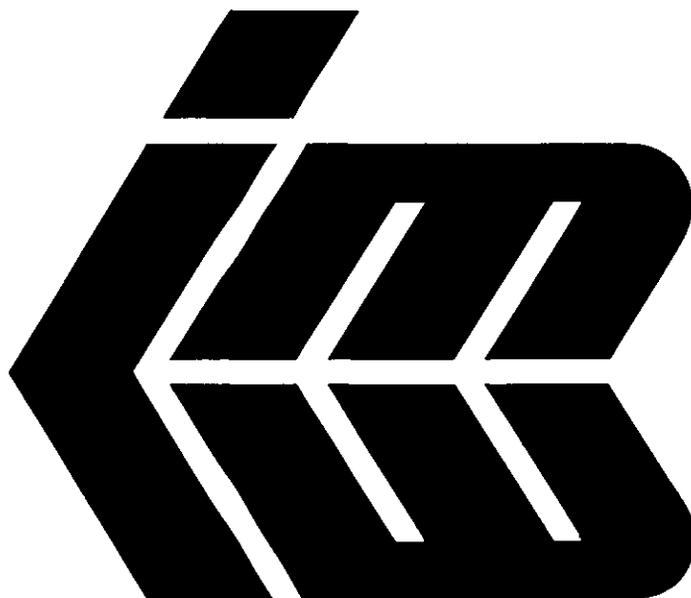


120020 E



Institut für  
Markt- und Werbeforschung Köln  
GmbH & Co. KG  
von-Groote-Str. 37  
5000 Köln 51 (Marienburg)  
Telefon 37 20 25

EFFIZIENZKONTROLLE

der Maßnahmen der  
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln  
im Jahr 1978

"Jahreserfolgskontrolle 1978"

Ergebnisse einer Repräsentativbefragung der Bevölkerung ab 14 Jahre  
in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin ( West )  
Befragungszeitpunkt: März 1979

Teilband C: VORSORGE UND FRÜHERKENNUNG

ARCHIVEXEMPLAR

Reg.-Nr.:

12. 00. 2010  
(13. 2. 37)

Projektleitung:

G. Welsch  
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

Planung, Konzept, Analyse:

IMW-KÖLN  
Institut für Markt- und Werbeforschung Köln  
GmbH & Co. KG

Feldarbeit:

Infratest GmbH & Co. KG

	SEITE
Vorwort .....	I
A. DIE UNTERSUCHUNG: ZIELE, THEMEN, METHODEN .....	III
1. Die Ziele .....	III
2. Das Untersuchungskonzept .....	V
2.1 Ausrichtung auf Schwerpunkte der Gesund- heitsbildung .....	V
2.2 Verknüpfung mit anderen Untersuchungen der BZgA .....	VII
2.3 Längsschnittvergleich .....	VIII
3. Themen der Untersuchung .....	XII
3.1 Gesamtüberblick .....	XII
3.2 Themen der Einzelberichtsbande .....	XVIII
4. Methode und Stichprobe .....	XIX
B. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES .....	XXII
1. Überblick über das Gliederungsprinzip .....	XXII
2. Einzelne Tabellen und Lesebeispiele .....	XXIV
2.1 Überblicke .....	XXIV
2.2 Längsschnitte .....	XXVI
2.3 Einzeltabellen .....	XXVIII
2.4 Sonderauswertungen .....	XXX
3. Hinweise auf weitere Analysemöglichkeiten .....	XXXI
C. KURZKOMMENTAR ZU DEN VORLIEGENDEN ERGEBNISSEN .....	XXXII

C. VORSORGE UND  
FRÜHERKENNUNG

## INHALT

SEITED. DATENTEIL1. VERHALTENSMERKMALE

1.1	Teilnahme der Befragten bzw. deren Kinder an Vorsorgeuntersuchungen ( <u>Längsschnitt</u> 1974 - 1978)	5
1.1.1	Einzeltabellen: Teilnahme der Befragten bzw. deren Kinder an Vorsorgeuntersuchungen ( <u>Überblick</u> )	6
1.1.2	Einzeltabellen: Teilnahme der Befragten an Vorsorgeuntersuchungen	9
1.1.2.1	Teilnahme	9
1.1.2.2	Jahr der letzten Vorsorgeuntersuchung	12
1.1.2.3	Art der letzten Vorsorgeuntersuchung	15
1.1.2.4	Aufdecken von Krankheit bei der letzten Vorsorgeuntersuchung	18
1.1.3	Einzeltabellen: Teilnahme der Kinder an Vorsorgeuntersuchungen	6
1.1.3.1	Teilnahme	21
1.1.3.2	Jahr der letzten Vorsorgeuntersuchung	24
1.1.3.3	Art der letzten Vorsorgeuntersuchung	27
1.1.3.4	Aufdecken von Krankheit bei der letzten Vorsorgeuntersuchung	33
1.2	Achten auf die eigene Gesundheit ( <u>Längsschnitt</u> 1974 - 1978)	39
1.2.1	Einzeltabellen: Achten auf die eigene Gesundheit	40
1.3	Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesundheitsschädliches Verhalten ( <u>Überblick</u> )	45
1.3.1	Einzeltabellen: Bewußt gesundheitsgerechtes Verhalten	47
1.3.2	Einzeltabellen: Bewußt gesundheitsschädliches Verhalten	53

C. VORSORGE UND  
FRÜHERKENNUNG

## INHALT

SEITE2. EINSTELLUNGS- UND WISSENSMERKMALE

- |       |  |     |
|-------|--|-----|
| 2.1   | Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheits-<br>bezug ( <u>Längsschnitt</u> 1976 - 1978)   | 63  |
| 2.1.1 | Einzeltabellen: Ausgewählte Themen mit Bezug zur<br>GESUNDHEITSVORSORGE (Frage 47)   | 67  |
| 2.1.2 | Einzeltabellen: Ausgewählte Themen mit Bezug zur<br>GESUNDHEITSVORSORGE (Frage 89)   | 70  |
| 2.2   | Einzeltabellen: Meinungen zum Für und Wider von Vorsorge-<br>untersuchungen allgemein  | 79  |
| 2.3   | Einzeltabellen: Vorsorgeuntersuchungen, an denen man teil-<br>nehmen sollte  | 87  |
| 2.4   | Gesundheitsvorsorge und Ernährung  |     |
| 2.4.1 | Subjektiv richtige Menge der Nahrungszufuhr<br>( <u>Längsschnitt</u> 1976 - 1978)  | 93  |
| 2.4.2 | Problemkreis Verminderung des Übergewichtes:<br>Bekanntheit von Vorgehensweisen, Erfahrungen,<br>Bereitschaft zur Teilnahme an Kursen ( <u>Überblick</u> ) | 94  |
| 2.5   | Gesundheitsvorsorge und Medikamentenkonsum   |     |
| 2.5.1 | Verwendung von Medikamenten ( <u>Längsschnitt</u> 1976 -<br>1978)  | 97  |
| 2.5.2 | Subjektive Intensität des Medikamentenkonsums ge-<br>genüber dem Vorjahr ( <u>Überblick</u> )  | 98  |
| 2.6   | Gesundheitsvorsorge und Alkoholkonsum  |     |
| 2.6.1 | Subjektive Schwellenwerte für gesundheitsschädigen-<br>den Alkoholkonsum ( <u>Überblick</u> )  | 101 |
| 2.6.2 | Problemkreis Verminderung des Alkoholkonsums:<br>Vorsätze, Einhalten, Bereitschaft zur Teilnahme<br>an Kursen ( <u>Überblick</u> )                         | 102 |
| 2.6.3 | Subjektive Einschätzung des persönlichen Alkohol-<br>konsums ( <u>Längsschnitt</u> 1976 - 1978)  | 103 |

C. VORSORGE UND  
FRÜHERKENNUNG

## INHALT

SEITE

2.7	Gesundheitsvorsorge und Rauchen	
2.7.1	Gründe für Aufgabe des Rauchens ( <u>Überblick</u> )	107
2.7.2	Generelle Bereitschaft zur Raucherentwöhnung ( <u>Längsschnitt 1975 und 1978</u> )	108
2.7.3	Problemkreis Raucherentwöhnung: Versuche, mit dem Rauchen aufzuhören; Bereitschaft zur Teilnah- me an Entwöhnungskursen ( <u>Überblick</u> )	109
2.8	Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft ( <u>Längsschnitt 1974 - 1978</u> )	113
2.9	Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Beschwerden ( <u>Überblick</u> )	117
2.9.1	Einzeltabellen: Subjektive Möglichkeiten zur Vor- sorge vor gesundheitlichen Beschwerden	125
2.9.2	Sonderauswertung: Intensität der subjektiven Mög- lichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Be- schwerden	119
2.9.3	Sonderauswertung: Intensität der subjektiven Mög- lichkeiten zur Vorsorge bei Personen mit subjektiv gutem/weniger gutem Gesundheitszustand	124
3.	<u>INFORMATION UND KOMMUNIKATION</u>	
3.1	Gesundheitsbezogene Themen: Interesse und Wahrnehmung ( <u>Überblick</u> )	141
3.1.1	Einzeltabellen: Interesse an gesundheitsbezogenen Themen zur VORSORGE	145
3.1.2	Einzeltabellen: Wahrnehmung gesundheitsbezogener Themen zur VORSORGE	157
3.2	BZgA-Medien: Wahrnehmung und Nutzung ( <u>Überblick</u> )	163
3.3	Bekanntheit und Nutzung von Beratungsstellen ( <u>Überblick</u> <u>1976</u> )	167

C. VORSORGE UND  
FRÜHERKENNUNG

## INHALT

SEITE4. ZUSTANDSMERKMALE VON PERSON UND UMWELT

- |       |   |     |
|-------|---|-----|
| 4.1   | Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten<br>( <u>Überblick</u> )  | 173 |
| 4.1.1 | Einzeltabellen: Gesundheitliche Beschwerden   | 175 |
| 4.2   | Belastung durch Probleme ( <u>Überblick</u> )   | 189 |
| 4.3   | Ausgewählte statistische Merkmale:  |     |
| 4.3.1 | Geschlecht, Alter, Familienstand, Religionszugehörigkeit  | 193 |
| 4.3.2 | Haushalt und Familie<br>(Anzahl und Aufteilung der Personen im Haushalt nach Alter und Geschlecht)  | 194 |
| 4.3.3 | Berufstätigkeit und Beruf   | 195 |
| 4.3.4 | Bildung und Ausbildung<br>(Schulbildung, Teilnahme an Weiterbildungskursen)   | 197 |
| 4.3.5 | Berufliches oder privates Engagement im gesundheitlichen Bereich  | 198 |
| 4.3.6 | Einkommen und Besitz<br>(Anzahl verdienender Haushaltsmitglieder, Haushaltsnettoeinkommen, Haushaltsnettoeinkommen nach Abzug der Miete, Auto- und Telefonbesitz)   | 199 |
| 4.3.7 | Wohnverhältnisse<br>(Miete/Eigentum, Art und Anzahl der Wohnräume, Trimmgeräte in der Wohnung, Zufriedenheit mit der Wohnungsgröße, Zugang zu privatem Garten, Lärmbeeinträchtigung, Wohnetage, Existenz eines Aufzuges, Haustyp, Wohnlage) | 201 |
| 4.3.8 | Regionale Aufteilung<br>(Bundesland, Regierungsbezirk)  | 204 |

E. FRAGEBOGEN

207

VORWORT

Vorwort

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) führt Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsbildung und praktischen Gesundheitserziehung durch. Diese Maßnahmen haben zum Ziel, das gesundheitsgerechte Verhalten des Einzelnen zu fördern, die Voraussetzungen hierfür zu verbessern und die Widerstandskraft gegen gesundheitsgefährdendes Verhalten zu verstärken.

Ziele, Konzeption und Methoden dieser Arbeit im primärpräventiven und sekundärpräventiven Bereich müssen ständig überprüft und weiterentwickelt werden. Bei der Planung, Durchführung und Bewertung der Maßnahmen stellen sich drei Kernfragen:

1. In welchen Bereichen, in Bezug auf welches Verhalten und in Bezug auf welche Risikofaktoren sind Maßnahmen erforderlich?
2. Welche Maßnahmentypen und Vermittlungsstrategien sind hierfür geeignet und erfolgversprechend?
3. Welchen tatsächlichen Erfolg haben durchgeführte Maßnahmen? Wie sind sie hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu beurteilen und wie sind sie zu verbessern?

Zur Beantwortung dieser Fragen führt die BZgA in systematischer und kontinuierlicher Form Erfolgskontrollen durch. Die Untersuchung "Effizienzkontrolle von Maßnahmen der BZgA" (Jahreserfolgskontrolle) nimmt hierbei eine zentrale Rolle ein.

Der Hauptakzent liegt auf den Fragenkomplexen 2 und 3. Durch die sachlich notwendige Erhebung von Daten zu Gesundheitszustand, gesundheitsrelevantem Verhalten, Einstellungen, Wissen und anderen verhaltensrelevanten Einflußfaktoren wird jedoch auch der Fragenkomplex 1 berührt.

VORWORT

Diese Repräsentativuntersuchung wird seit dem Jahre 1975 durchgeführt.<sup>1)</sup> Seit der Systematisierung der Erhebungstatbestände und Methoden im Jahr 1977 wurde auch der Aspekt des Längsschnittvergleiches<sup>2)</sup> verstärkt berücksichtigt, um Entwicklungstrends und den Wandel im Feld der Gesundheitsbildung sichtbar machen zu können.

Der vorliegende Teilbericht präsentiert einen Ausschnitt aus der Gesamtheit der erhobenen Daten. Funktion dieser Zusammenstellung ist nicht die erschöpfende Berichterstattung, wie dies bei Erfolgskontrollen zu spezifischen Maßnahmen der Fall ist. Das Anliegen ist vielmehr, einen ersten Einblick in das verfügbare Material zu geben und die Daten so für die Praxis verfügbar zu machen.

Die Gesamtheit des verfügbaren Materials einschließlich der Daten aus den Vorjahren ist einem Lexikon vergleichbar. Die Überblicke geben eine erste Orientierung. Bei konkreten und spezifischen Fragen können aus den Einzelergebnissen Antworten ermittelt werden.

Da es unmöglich ist, alle möglichen Fragen in der Ergebnisdarstellung vor auszusehen, stehen alle Teilbände sowie das Datenband für entsprechende Analysen zur Verfügung. Die Abschnitte A und B geben eine Einführung in das Gesamtspektrum und die Handhabung des Materials.

---

1) Da die Untersuchung sich jeweils auf die Maßnahmen bzw. die Situation des Vorjahres bezieht, wird im Titel das Bezugsjahr der Untersuchung aufgeführt. Die im Frühjahr 1975 durchgeführte Untersuchung wird dementsprechend als "Jahreserfolgskontrolle 1974" bezeichnet. Die vorliegende, im Frühjahr 1979 durchgeführte Untersuchung hat die Kurzbezeichnung "Jahreserfolgskontrolle 1978".

2) Der Begriff "Längsschnitt" wird hier für die Gegenüberstellung von Ergebnissen identischer Fragen aus strukturgleichen Stichproben in unterschiedlichen Jahren verwendet.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

1. Die Ziele

Ausgehend von den im Vorwort angeführten Kernfragen bei der Planung, Durchführung und Bewertung von Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsbildung, lassen sich folgende Teilziele der Jahreserfolgskontrolle benennen:

1. Erfolgskontrolle einzelner Maßnahmen

Dieser Aspekt wird in zweierlei Hinsicht aufgegriffen. Für bestimmte Maßnahmen werden Daten zur Wahrnehmung der Medien erhoben. Insbesondere aber geht es darum, den aktuellen Zustand hinsichtlich Verhalten, Wissen und Einstellungen zu ermitteln. Hieran werden - auch im Vergleich zu Erhebungen in Vorperioden - Veränderungen, Entwicklungen und Bewegungen erkennbar (z. B. Veränderung der Raucheranteile in der Bevölkerung, Einstellungen zum Rauchen usw.).

2. Planungshilfe für laufende Aktionen

Exemplarisch kann diese Funktion am Beispiel der seit dem Frühjahr 1978 laufenden Nichtraucherurse dargestellt werden. In die vorliegende Untersuchung wurde eine Schätzung für das mögliche Teilnehmerpotential und dessen Struktur eingeschlossen.

3. Bereitstellung von Informationen für die Jahresplanung

In einzelnen Schwerpunktbereichen sollen Entwicklungen und neue Trends beobachtet und möglichst frühzeitig erkannt werden. Die hier erhobenen Basisdaten zu Zielgruppengrößen und Voraussetzungen für gesundheitsbildende Maßnahmen können im Rahmen der Jahresplanung der BZgA Verwendung finden.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

4. Bearbeitung grundlegender Fragen zu Strategien,  
Medien und Zielgruppen

Die Untersuchung für sich und in Verbindung mit den vorangegangenen Studien bietet ein Datenreservoir, aus dem bestimmte Grundfragen beantwortbar werden. So kann z. B. eine übergreifende Analyse zur Broschürenwahrnehmung erkennbar machen, welche Teilgruppen der Bevölkerung durch das bisherige Broschürenspektrum erreicht bzw. nicht erreicht werden. Ein anderes Beispiel: Das Nachverfolgen der Antworten älterer Menschen über alle Ergebnisbereiche hinweg ermöglicht eine gesonderte Bestandsaufnahme dieser Bevölkerungsgruppe im Vergleich zur Gesamtbevölkerung.

Der Bezug auf grundlegende Aufgaben und aktuelle Maßnahmen der BZgA bildet einen wichtigen "Filter" für die Auswahl der Erhebungstatbestände. Andererseits kann - wegen der Breite des Aufgabenspektrums der BZgA - festgestellt werden, daß diese Datenbasis für nahezu alle im Bereich der Gesundheitsbildung tätigen Institutionen von Relevanz ist.

Die Aufgliederung des Datenmaterials in überschaubare Teilbände soll die Nutzung des Materials für die Praxis der Gesundheitsbildung erleichtern.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

2. Das Untersuchungskonzept

2.1 Ausrichtung auf Schwerpunkte der Gesundheitsbildung

Die quantitative Breite und inhaltliche Komplexität gesundheitsrelevanter Daten ist in einer einzigen Untersuchung nicht abzudecken. Andererseits ist es aus sachlichen und ökonomischen Gründen nicht machbar, aufwendige Spezialuntersuchungen zu jedem interessierenden Thema durchzuführen. Ein weiterer gravierender Nachteil von Spezialuntersuchungen: Die zweifellos vorhandenen Verknüpfungen zwischen einzelnen Verhaltensfeldern können nicht untersucht werden. Auch sind diese aus ökonomischen Gründen nicht in ganzer Breite periodisch wiederholbar, wie es in vielen Fällen angebracht wäre.

Die Untersuchungsreihe "Jahreserfolgskontrolle" hat nach den eigenständigen Untersuchungszielen die Funktion, Bindeglied zwischen der Gesamtheit der in der BZgA durchgeführten oder verfügbaren Untersuchungen zu sein (vgl. Punkt 2.2) und eine kontinuierliche Beobachtung in möglichst vielen Schwerpunktbereichen zu erlauben.

Dazu werden Indikatoren zu Verhalten, Wissen, Einstellungen, Information und Kommunikation sowie zu wichtigen Zustandsmerkmalen erhoben (siehe Abbildung).

Welche Indikatoren dies im Einzelfall sind, wird im Rahmen der Vorplanung nach folgenden Kriterien entschieden:

- Grad der Abdeckung durch andere Untersuchungen: Wenn zu einem Thema grundlegende und/oder periodische Untersuchungen der BZgA oder anderer Institutionen vorliegen, werden lediglich einzelne "Beobachtungsindikatoren" eingesetzt (z. B. Freizeit).

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

	GESUNDHEIT (allgemein)	GESUNDHEITS- ERZIEHUNG	FAMILIE	ERNÄHRUNG	BEWEGUNG	FREIZEIT	BEHINDERTE	VORSORGE und FRÜHERKENNUNG	GESCHLECHTS- KRANKHEITEN	RAUCHEN	ALKOHOLKONSUM	MEDIKAMENTEN- KONSUM	DROGEN
<b>A VERHALTENSMERK- MALE</b> - relevantes Gewohn- heitsverhalten, Selbstgefährdung, gesundheitsgerech- tes Verhalten -	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
<b>B WISSEN UND EIN- STELLUNGEN</b> - Sachwissen, gesund- heitsbezogene Ein- stellungen, Einstel- lungen zur Umwelt -	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
<b>C INFORMATION UND KOMMUNIKATION</b> - Informationsbedürf- nis, Informations- verhalten, gesund- heitsbezogene Kom- munikation -	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●
<b>D ZUSTANDSMERKMALE VON PERSON UND UMWELT</b> - Gesundheitszustand, sozio-demografische Merkmale, Familien- verhältnisse, Wohn- verhältnisse usw. -	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●	●

- Übereinstimmung mit dem aktuellen Informationsbedarf der BZgA: Bereiche, in denen erhöhter oder spezifischer Informationsbedarf vorliegt, sind stärker bzw. intensiver repräsentiert.
- Abstimmung von vorangegangenen Jahreserfolgskontrollen: Von vielen Daten und Merkmalen ist bekannt, daß sie sich nur mittelfristig in für Maßnahmen der Gesundheitsbildung relevanter Weise verändern. Hier ist ein kurzfristiges Wiederaufgreifen nicht zwingend erforderlich. Der Bereich Ernährung z. B. wurde in den Vorjahren intensiver als in dieser Untersuchung berücksichtigt. Die "alten" Daten behalten aber dennoch ihre Gültigkeit und Relevanz für aktuelle Maßnahmen.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

Die Verbindung zu anderen Untersuchungen der BZgA ist durch das "Verzeichnis der abgeschlossenen Studien und Untersuchungen" sowie in Teilbereichen über vorhandene Sekundäranalysen hergestellt.

Die Verbindung zu den vorangegangenen Jahreserfolgskontrollen ist aus der Synopse der Erhebungstatbestände in Punkt 3 erkennbar.

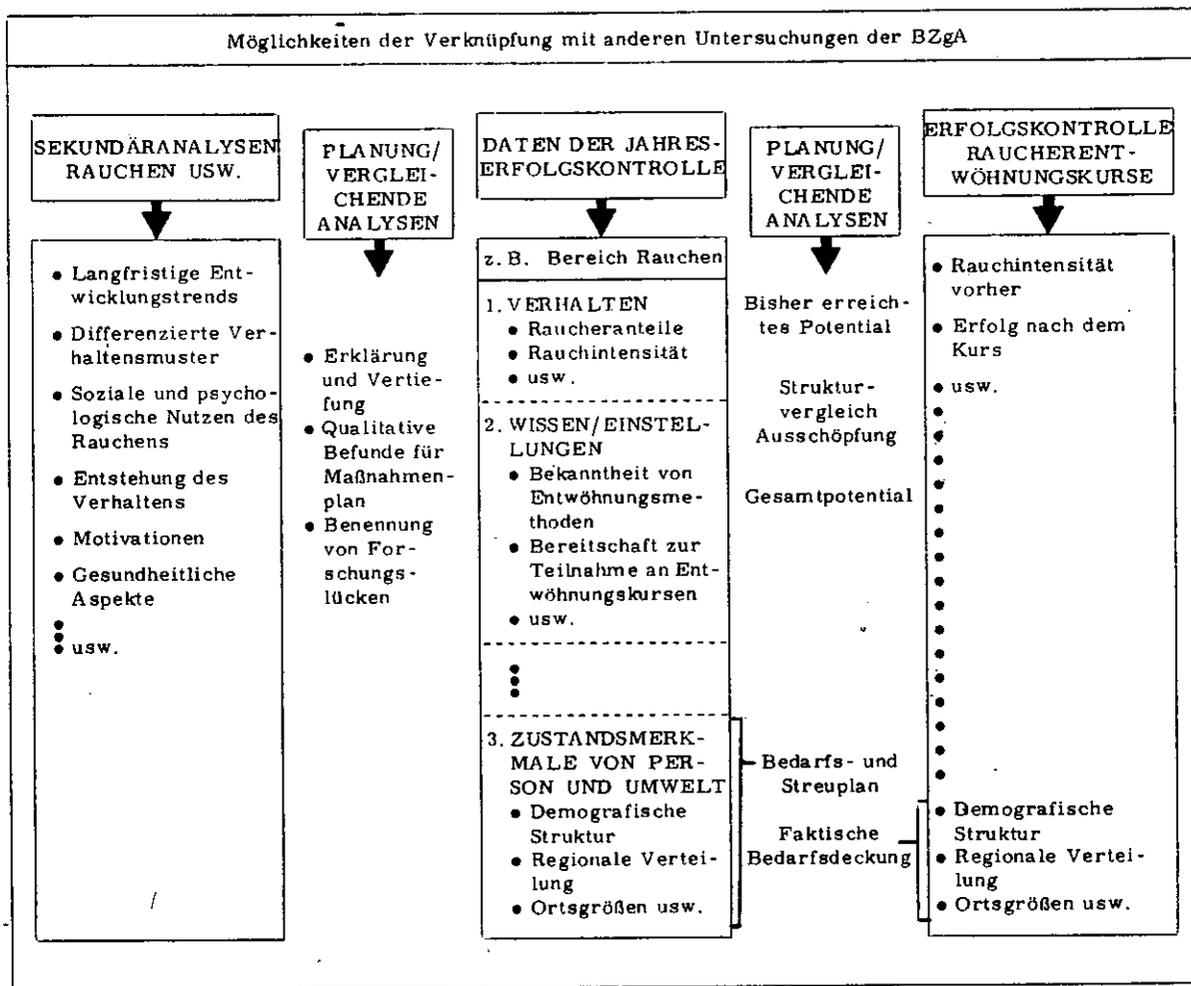
2.2 Verknüpfung mit anderen Untersuchungen der BZgA

Verknüpfungen der vorliegenden Daten mit anderen Untersuchungen sind in mehreren Beziehungen möglich:

1. Verknüpfungen mit vorangegangenen Jahreserfolgskontrollen: Diese Möglichkeit wird im Folgeabschnitt näher erläutert.
2. Verknüpfungen mit bereits vorliegenden Untersuchungen: Im Beispiel des Bereiches Rauchen liegt der BZgA eine Reihe von fundierten Analysen zu Motivationen, Verhaltensmustern, sozialen und psychologischen Aspekten usw. vor. Diese Ergebnisse sind zum großen Teil auf die hier ermittelten Daten beziehbar. So gibt es z. B. gute Analysen des habitualisierten Rauchens, in der Jahreserfolgskontrolle erkennbar über den Indikator Rauchintensität.
3. Verknüpfungen mit laufenden Erfolgskontrollen: Aus der vorliegenden Untersuchung sind z. B. Gesamtpotentiale und Bereitschaftspotentiale für die von der BZgA durchgeführten Nichtraucherurse zu ermitteln; gleichfalls deren Strukturmerkmale. Durch die Erhebung der gleichen Strukturmerkmale in der Erfolgskontrolle dieser Maßnahme ist ein direkter Vergleich möglich (Strukturvergleich, Ausschöpfung, Bedarfs- und Streuplanung usw.).

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

In der Schemaskizze sind diese Möglichkeiten exemplarisch angedeutet.



2.3 Längsschnittvergleich

Der Begriff Längsschnitt wird hier für die Gegenüberstellung von Ergebnissen identischer Fragen aus strukturgleichen Stichproben in unterschiedlichen Jahren verwendet. In Teil B ("Zur Handhabung des Datenbandes") wird der Aufbau der schon in dieser ersten Datenpräsentation enthaltenen Längsschnitte erläutert.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

Damit sind die Möglichkeiten selbstverständlich noch nicht erschöpft. Auf der folgenden Seite ist beispielhaft dargestellt, wie - ohne Zuhilfenahme von EDV-Analysen - aus den vorliegenden Tabellenbänden beliebige Übersichten manuell erstellt werden können. Ziele dieser beispielhaften Zusammenstellung waren:

- Darstellung der Entwicklung der Raucher- und Zigarettenraucheranteile von 1975 bis 1979.<sup>1)</sup>
- Differenzierung dieser Ergebnisse nach dem Merkmal Geschlecht.
- Ausweis der Zigarettenraucheranteile in unterschiedlichen Altersgruppen bei Männern und Frauen.
- Ausweis von "Gelegenheitsrauchern" (bis zu 5 Zigaretten pro Tag) und "starken Gewohnheitsrauchern" (über 20 Zigaretten pro Tag).

Zur Erstellung dieser Tabelle wurden nur die Tabellenbände der jeweiligen Erfolgskontrolle sowie - weil einige Altersgruppen anders als im Tabellenband zusammenzufassen waren - eine Tischrechenmaschine zur Neuprozentuierung benötigt. Zeitaufwand: ca. 2 Stunden.

Erkenntnisse aus dieser Zusammenstellung: Der tendenzielle Anstieg des Anteils der Zigarettenraucher ist insbesondere auf die Vergrößerung der Gruppe rauchender Frauen (1975: 23%; 1979: 28%) zurückzuführen. Auch der bei Frauen feststellbare Anteil starker Gewohnheitsraucherinnen stieg relativ (1975: 26%; 1979: 30%) und absolut, weil sich die Basiszahl rauchender Frauen stark vergrößerte.

---

1) Wie schon erwähnt liegt der Befragungszeitpunkt für eine Jahrese Erfolgskontrolle immer im Frühjahr des Folgejahres, d. h. die Befragungen der Jahrese Erfolgskontrolle fanden im März 1979 statt.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

RAUCHERANTEILE IN DER GESAMTBEVÖLKERUNG													
	Ges. %	Män- ner %	Frauen %	Männer-Alter					Frauen-Alter				
				14-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60 J. u. älter %	14-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60 J. u. älter %
<u>1975</u>													
• RAUCHER	35	48	23										
• ZIGARETTEN- RAUCHER	31	41	23	50	43	39	43	26	40	30	22	17 7	
• KONSUM BIS ZU 5 ZIGARETTEN PRO TAG	17	11	26										
• KONSUM ÜBER 20 ZIGARETTEN PRO TAG	42	52	26										
<u>1977</u>													
• RAUCHER	35	48	25										
• ZIGARETTEN- RAUCHER	33	43	25	52	46	47	38	24	45	30	21	23 7	
• KONSUM BIS ZU 5 ZIGARETTEN PRO TAG	19	14	26										
• KONSUM ÜBER 20 ZIGARETTEN PRO TAG	39	46	30										
<u>1975</u>													
• RAUCHER	37	48	28										
• ZIGARETTEN- RAUCHER	34	41	28	49	43	40	42	28	45	41	19	21 12	
• KONSUM BIS ZU 5 ZIGARETTEN PRO TAG	21	13	30										
• KONSUM ÜBER 20 ZIGARETTEN PRO TAG	39	48	30										
<u>ANMERKUNGEN:</u>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Grundgesamtheit : Erwachsene Bevölkerung ab 14 Jahre</li> <li>2. Stichprobe : N = 2000 (Die Erhebung fand jeweils im Frühjahr statt)</li> <li>3. "Raucher" schließt auch Zigarren, Pfeife usw. ein</li> <li>4. Die Prozentuierung der Konsummenge erfolgte auf der Basis Zigarettenraucher. Lesebeispiel: 1975 rauchten 17% aller Zigarettenraucher bis zu 5 Zigaretten pro Tag</li> </ol>												

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

Der Blick auf die Altersverteilung zeigt eine relativ konstante Verteilungsform bei Männern (Maximum jeweils in der Altersgruppe 14-29 Jahre; starker Abbruch ab 60 Jahren) und eine Veränderung der Verteilungsform bei Frauen (starke Erhöhung auch in der Gruppe der 30-39jährigen).

Verknüpfung mit anderen Untersuchungen der BZgA: In der repräsentativen Studie "Schüler und Gesundheit" wurde Anfang der siebziger Jahre ermittelt, daß der Anteil rauchender Mädchen mit dem der Jungen nahezu gleichgezogen hatte. Diese Gruppe "wächst in die Verteilung hinein", denn wie in der Sekundäranalyse "Zur Ersetzbarkeit von Motiven in verschiedenen Bereichen" (1978) festgestellt, wird früh habitualisiertes Rauchen beim Übergang ins Erwachsenenalter meist beibehalten.

Dieses vereinfachte Erklärungsbeispiel soll verdeutlichen, daß und wie Längsschnittvergleiche, evtl. ergänzt durch den Bezug auf andere vorliegende Untersuchungen, mit geringem Leseaufwand wichtige Erkenntnisse bzw. Hypothesen ergeben können. In diesem Beispielfall: Der Anteil rauchender Frauen wird ohne Intervention im Kindes- und Jugendalter in den kommenden 5-10 Jahren aller Voraussicht nach weiterhin stark zunehmen.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

3. Themen der Untersuchung

3.1 Gesamtüberblick

Welche Fragen bzw. Erhebungstatbestände in der diesjährigen Untersuchung enthalten sind, ist dem Fragebogen (Teil E) zu entnehmen. Dieser Fragebogen konnte aus methodischen Gründen (Länge, Belastbarkeit der Befragten) natürlich nicht alle pro Themenschwerpunkt interessierenden Fragen und Erhebungstatbestände umfassen. Mit Priorität wurden pro Themenschwerpunkt Fragen aufgenommen,

- die zur Beobachtung möglicher kurzfristiger Veränderungen in jeder Jahreserfolgskontrolle zu erheben sind (z. B. Raucheranteile, Rauchverhalten);
- die als mögliche Analysemerkmale immer verfügbar sein müssen (Zustandsmerkmale von Person und Umwelt);
- die aus aktuellem Anlaß einzubeziehen waren (Verknüpfung mit laufenden Kampagnen, Daten für die Planung usw.).

Ergänzende Daten aus den Vorjahren, die sich mit Sicherheit bzw. hoher Wahrscheinlichkeit nicht oder nicht maßgeblich verändert haben, zählen aber auch zu dem dem Leser verfügbaren Datenbestand, so z. B. Wissen über gesunde Ernährung, Verwendung von "Hausmitteln", Erziehungsziele von Eltern usw.

Die Synopse auf den folgenden Seiten gibt einen Überblick über die aus 4 Untersuchungen verfügbaren Informationen. Daraus wird gleichfalls erkennbar, wo und in welchen Zeitintervallen Jahresvergleiche möglich sind. Teils sind diese erstmals auch im Datenteil integriert.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

THEMA	TYP	ERHEBUNGSTATBESTAND	1974	1975	1976	1978
GESUNDHEIT ALLGEMEIN	VERHALTEN	Bewußt gesundheitsgerechtes Verhalten	•	•	•	•
		Bewußt gesundheits-schädliches Verhalten			•	•
		Arztbesuche in den letzten 3 Monaten	•	•		
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug	•	•	•	•
Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor unterschiedlichen gesundheitlichen Beschwerden				•	•	
Subjektiver Gesundheitszustand		•	•	•	•	
INFORMATION/ KOMMUNIKATION	Achten auf die eigene Gesundheit	•	•	•	•	
	Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft	•	•	•	•	
	Interesse und Wahrnehmung gesundheitsbezogener Informationen	•	•	•	•	
ZUSTANDS- MERKMALE	Bekanntheit und Nutzung von BZgA-Medien (Broschüren, Symbole, Plakate, Anzeigen)	•	•	•	•	
	Bekanntheit und Nutzung von verschiedenen Beratungsstellen			•		
FREIZEIT	VERHALTEN	Belastung durch unterschiedliche Probleme			•	•
		Gesundheitliche Beschwerden	•	•	•	•
		Mitgliedschaft in Vereinen, Clubs			•	•
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen			•	•
Freizeitverhalten				•	•	
INFORMATION/ KOMMUNIKATION	Beruflicher/privater Kontakt mit gesundheitlichen Problemen			•	•	
	Subjektiv genügend und befriedigende Freizeitgestaltung	•	•	•	•	
ZUSTANDS- MERKMALE	Bedürfnisse nach Änderungen				•	
	Quellen für Freizeitaktivitäten			•		
	Anzahl freier Stunden pro Tag			•		
BEWEGUNG	VERHALTEN	Zeit für Arbeit und andere notwendige Tätigkeiten an Werktagen				•
		Urlaub im letzten Jahr			•	
WISSEN/ EINSTELLUNGEN	VERHALTEN	Bewegungsreiche Tätigkeiten an Werktagen oder Wochenenden	•	•	•	
		Meinungen und Einstellungen zu Aussagen mit Bezug zur Bewegung		•		
		Subjektiv ausreichende Bewegung in Arbeit und Freizeit			•	

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

THEMA	TYP	ERHEBUNGSTATBESTAND	1974	1975	1976	1978
ERNÄHRUNG	VERHALTEN	Teilnahme an Gemeinschaftsverpflegung Häufigkeit des Wiegens Persönliche Erfahrung und Erfolge mit Vorgehensweisen zur Verminderung von Übergewicht Achten auf Kalorienangaben	•	•	•	•
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Beurteilung der Gemeinschaftsverpflegung Subjektiv richtige Menge Nahrungszufuhr Geschätzte tägliche Kalorienzufuhr Subjektiv richtige Zufuhr an Grundstoffen der Ernährung Bereitschaft zur Gewichtsabnahme Bereitschaft zur Teilnahme an Kursen zur Verminderung des Übergewichtes Bekanntheit von Vorgehensweisen zur Verminderung des Übergewichtes Bekanntheit von verschiedenen Grundstoffen menschlicher Ernährung Wissen über Folgen von Übergewicht Zustimmung zu Aussagen zum Thema Ernährung Achten beim Einkauf von Lebensmitteln	•	•	•	•
	ZUSTANDS- MERKMALE	Körpergewicht Körpergröße Art und Anzahl Mahlzeiten an Werktagen	•	•	•	•
RAUCHEN	VERHALTEN	Art und Häufigkeit des Tabakwarenkonsums (Raucher, frühere Raucher) Rauch inhalieren? (frühere Raucher und Raucher) Art der Raucherentwöhnung (frühere Raucher) Anzahl Zigaretten pro Tag (Raucher) Versuche, das Rauchen aufzuhören (Zahl, Dauer)	•	•	•	•
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Gründe für Rauchaufgabe Wunsch, mit dem Rauchen aufzuhören Subj. Schwere der Zigarettenmarke Subj. Beeinträchtigung durch Rauchen Bekanntheit von Nikotin- und Kondensatwerten Bekanntheit von Raucherentwöhnungsmethoden Bereitschaft zur Teilnahme an Entwöhnungskursen Meinungen zu Rauchverboten in der Öffentlichkeit	•	•	•	•

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

THEMA	TYP	ERHEBUNGSTATBESTAND	1974	1975	1976	1978	
RAUCHEN	ZUSTANDS- MERKMALE	Zigarettenmarke				•	
		Alter bei Rauchbeginn			•	•	
		Subj. Schweregrad der eigenen Marke			•	•	
		Anzahl Raucher im Haushalt			•	•	
		Häufigkeit passiven Rauchens	•	•	•	•	
ALKOHOL	VERHALTEN	Häufigkeit und Menge des persönlichen Alkoholkonsums (Bier, Wein, Spirituosen)			•	•	
		Situationen mit Alkoholgenuß	•	•	•	•	
		Situationen mit übermäßigem Alkoholgenuß	•	•		•	
		Einhalten von Vorsätzen, den eigenen Alkoholkonsum zu verringern				•	
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Schwellenwerte für gesundheitsschädigenden Alkoholkonsum					•
		Kenntnis gesundheitlicher Schäden übermäßigen Alkoholkonsums			•		
		Subj. Einschätzung des persönlichen Alkoholkonsums			•	•	
		Vorsätze zum kontrollierten Alkoholkonsum					•
		Bereitschaft zur Verminderung des persönlichen Alkoholkonsums					•
		Bereitschaft zur Teilnahme an Kursen zur Verminderung des Alkoholkonsums					•
ZUSTANDS- MERKMALE	Tag des letzten Alkoholkonsums	•					
	Tag des letzten übermäßigen Alkoholkonsums	•					
MEDIKA- MENTE	VERHALTEN	Verwendungsintensität von Medikamenten	•	•	•	•	
		Kauf von Medikamenten mit und ohne Rezept	•	•	•	•	
		Verschreiben auf eigenen Wunsch hin				•	
		Verwendung von "Hausmitteln"			•		
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Nichtaufbrauchen von Medikamenten			•		
		Subj. Intensität des eigenen Medikamentenkonsums gegenüber dem Vorjahr				•	
		Kenntnis alkoholunverträglicher Medikamente			•		
ZUSTANDS- MERKMALE	Existenz von Kontraindikationen bei der Einnahme von Medikamenten	•					

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

THEMA	TYP	ERHEBUNGSTATBESTAND	1974	1975	1976	1978
DROGEN	VERHALTEN	Persönlicher Drogenkonsum (Art, Zeitpunkt)			•	•
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Bekanntheit von Drogenkonsumenten Meinung zur Gefährdung Jugendlicher durch Drogen Bekanntheit von Programmen zur Ver- minderung des Drogenkonsums	•		•	
GE- SCHLECHTS- KRANK- HEITEN	ZUSTANDS- MERKMALE	Erkrankungen der Geschlechtsorgane	•		•	•
ÄLTERE	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Vermutungen über Interessen und Probleme älterer Menschen	•	•		
VORSORGE	VERHALTEN	Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen für Kinder	•	•	•	•
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Meinung pro und contra Vorsorge- untersuchungen				•
BEHIN- DERTE	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Bekanntheit von Behinderten Wissen über verschiedene Arten von Behinderungen	•	•		•
	ZUSTANDS- MERKMALE	Existenz von Behinderten in der Fa- milie	•		•	
FAMILIE	VERHALTEN	Nutzung von verschiedenen Empfängnis- verhütungsmitteln und -methoden Bisherige Schwangerschaftsabbrüche Aufklärung der eigenen Kinder	•	•	•	•
	WISSEN/ EINSTELLUNGEN	Erziehungsziele Altersschwellen für Medikation und Genußmittel				•

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

THEMA	TYP	ERHEBUNGSTATBESTAND	1974	1975	1976	1978
STATISTI- SCHE ANGABEN	ZUSTANDS- MERKMALE	Auto-/Telefonbesitz	•	•	•	•
		Geschlecht	•	•	•	•
		Schulabschluß	•	•	•	•
		Alter	•	•	•	•
		Familienstand	•	•	•	•
		Religionszugehörigkeit	•	•	•	•
		Berufstätigkeit	•	•	•	•
		Beruf	•	•	•	•
		Berufsbranche			•	•
		Anzahl Erwerbstätige in der Firma			•	•
		Anzahl Personen im Haushalt	•	•	•	•
		Einkommen	•	•	•	•
		Anzahl und Aufteilung der Personen im Haushalt	•	•	•	•
		Wohnverhältnisse				•

A. DIE UNTERSUCHUNG  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

3.2 Themen der Einzelberichtsbände

Aus Gründen der Übersichtlichkeit und Handhabbarkeit sind die Daten der Gesamterhebung nach Schwerpunktthemen zusammengestellt und aufbereitet. In diesem Jahr wurden folgende Teilberichte erstellt:

A Übergreifende Ergebnisse zu Wissen, Einstellungen  
und Verhalten im gesundheitlichen Bereich

B ERNÄHRUNG

C VORSORGE UND FRÜHERKENNUNG

D RAUCHEN

E ALKOHOLKONSUM

F MEDIKAMENTENKONSUM

G FREIZEIT UND BEWEGUNG

H FAMILIE

I VERSCHIEDENE THEMEN  
(Drogen, Geschlechtskrankheiten, Behinderte)

Die Abgrenzung zwischen den einzelnen Themen ist naturgemäß nicht ganz trennscharf. Die im vorangehenden Abschnitt dargestellte Synopse ermöglicht jedoch den Blick auf die Gesamtheit der verfügbaren Daten.

Abschließend sei erwähnt, daß auch zielgruppenspezifische Teilbände möglich wären. So z. B. für die Gruppe älterer Menschen, berufstätiger Frauen usw. Diese wären - teils ohne Zusatzanalysen - durch einfache Zusammenstellung vorhandener Daten nach solchen Kriterien zu erstellen.

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

4. Methode und Stichprobe

Methode der Untersuchung ist die mündliche Befragung. Das Interview (siehe Teil E) dauerte ca. 60 Minuten und lag damit an der Grenze der Belastbarkeit der Befragten. Diese Interviewdauer mit einem weitgehend standardisierten Fragebogen konnte angesetzt werden, weil "Gesundheit" für die Mehrzahl der Befragten ein interessantes Thema und somit eine entsprechende Motivation gegeben ist.

Da die vorliegenden Ergebnisse im Vergleich mit anderen Untersuchungen gesehen werden sollen und können, sind an dieser Stelle zwei grundsätzliche Anmerkungen zur Datenqualität notwendig.

1. Die Methode der Befragung stützt sich auf Angaben der Befragten. Bei Fragen, die auch Gegenstand anderer - vor allem medizinischer - Untersuchungstechniken sind, können durchaus Diskrepanzen, z. B. zu Ergebnissen medizinischer Reihenuntersuchungen, entstehen. Solche Diskrepanzen sind jedoch nicht als "Fehler" zu betrachten. Sie spiegeln vielmehr den Unterschied zwischen "subjektiver Realität" (im Erleben der Befragten) und "objektiver Realität" wider. Gerade solche Diskrepanzen weisen häufig auf Punkte hin, bei denen gesundheitliche Aufklärung besonders vonnöten ist.

In diesem Sinne sollten die Untersuchungsergebnisse auch zum Nachdenken anregen: darüber, aus welchen Gründen gesundheitliche Gefahren oft nicht erkannt werden und darüber, weshalb eigenes gesundheitliches Fehlverhalten häufig aus dem Bewußtsein verdrängt wird. Die hier aufgedeckten subjektiven Realitäten in der Bevölkerung sind objektive Realitäten für die Planung gesundheitlicher Aufklärung.

2. Die Stichprobe repräsentiert die erwachsene Gesamtbevölkerung ab

A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

14 Jahre. Andere Untersuchungen setzen gelegentlich erst ab 18 Jahren an und/oder erfassen nicht Personen, die über 65 Jahre alt sind. Im direkten Zahlenvergleich werden deshalb auf den ersten Blick starke Diskrepanzen entstehen können. Beispiel: Der Zigarettenraucheranteil in der erwachsenen Gesamtbevölkerung (unsere Stichprobe) beträgt 34%. Eine gleichfalls repräsentative Untersuchung, die jedoch nur die erwachsene Gesamtbevölkerung zwischen 20 und 60 Jahren umfaßt, müßte den höheren Anteil von ca. 39% ergeben. Die Angaben zur Stichprobe sollten deshalb immer verglichen werden.

Die Stichprobe der vorliegenden Jahreserfolgskontrolle umfaßt als Grundgesamtheit alle während des Befragungszeitraums in Privathaushalten lebenden Personen ab 14 Jahren im Gebiet Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West).

Die Auswahl der Befragungspersonen erfolgte durch eine geschichtete, mehrstufige Zufallsstichprobe (Personenstichprobe) von insgesamt 2.018 Befragten.<sup>1)</sup>

Abschließend sei angemerkt, daß alle aus Stichproben gewonnenen Werte eine Fehlertoleranz aufweisen. Ein in unserer Stichprobe ermittelter Prozentwert von 30% hat eine statistische Fehlertoleranz von  $\pm 3,0\%$ , d.h. der "wahre" Wert liegt zwischen 27% und 33%. Die auf der Folgeseite reproduzierte Fehlertoleranztafel erlaubt das Nachschlagen dieser Spannbreiten für unsere und ggf. andere Stichproben, die gleichfalls durch ein repräsentatives Auswahlverfahren ermittelt wurden.

1) Weitere Einzelheiten dieses allgemein üblichen Auswahlverfahrens können bei Bedarf erfragt werden.

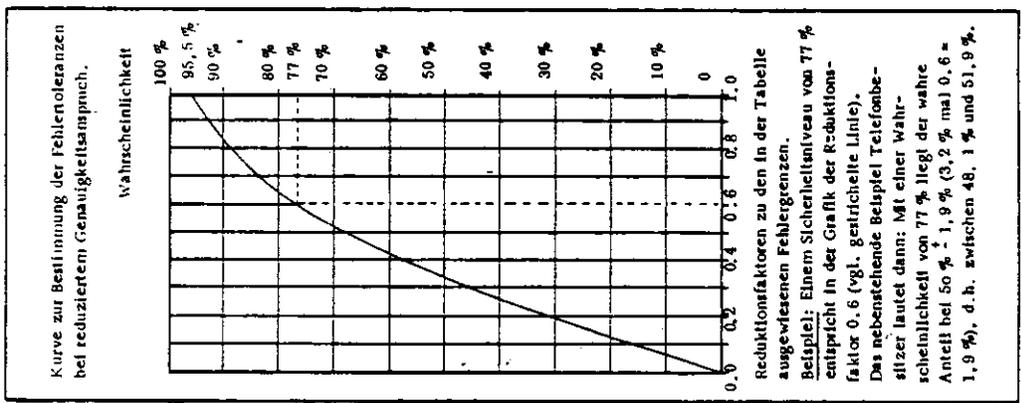
A. DIE UNTERSUCHUNG:  
ZIELE, THEMEN, METHODEN

**Fehlertoleranztafel**

$t = 2 \Rightarrow$  Sicherheitsgrad 95,5 %  
 $P =$  Merkmalanteil in der Grundgesamtheit  
 $p =$  Merkmalanteil in der Stichprobe (in %)  
 $n =$  Stichprobenumfang

$p - 1\sigma \leq p \leq p + 1\sigma$   
 $\sigma = \sqrt{2 \cdot \frac{p(100-p)}{n}}$

n	99%	98%	97%	96%	95%	5%	10%	15%	20%	25%	30%	35%	40%	45%	50%
100										12,2	13,0	13,5	13,9	14,1	14,1
200								7,1	8,0	8,7	9,2	9,5	9,8	9,9	10,0
300							4,9	5,8	6,5	7,1	7,5	7,8	8,0	8,1	8,2
400							4,2	5,0	5,7	6,1	6,5	6,7	6,9	7,0	7,1
500							3,8	4,5	5,1	5,5	5,8	6,0	6,2	6,3	6,3
600							3,5	4,1	4,6	5,0	5,3	5,5	5,7	5,7	5,8
700						2,3	3,2	3,8	4,3	4,6	4,9	5,1	5,2	5,3	5,3
800						2,0	2,2	3,0	3,6	4,0	4,3	4,6	4,8	4,9	5,0
900						1,8	2,1	2,8	3,4	3,8	4,1	4,3	4,5	4,6	4,7
1.000						1,7	1,9	2,7	3,2	3,6	3,9	4,1	4,3	4,4	4,5
1.200						1,4	1,6	2,4	2,9	3,3	3,5	3,7	3,9	4,0	4,1
1.500						1,3	1,5	2,4	2,8	3,1	3,4	3,6	3,7	3,8	3,9
1.400						1,3	1,5	2,3	2,7	3,0	3,3	3,5	3,6	3,7	3,8
1.500						1,2	1,4	2,2	2,6	2,9	3,2	3,3	3,5	3,6	3,7
1.600						1,2	1,4	2,1	2,5	2,8	3,1	3,2	3,4	3,5	3,5
1.700						1,0	1,2	2,1	2,4	2,7	3,0	3,1	3,3	3,4	3,4
1.800						0,9	1,1	2,0	2,4	2,7	2,9	3,1	3,2	3,3	3,3
1.900						0,9	1,1	1,9	2,3	2,6	2,8	3,0	3,1	3,2	3,2
2.000						0,9	1,0	1,9	2,3	2,7	2,9	3,0	3,1	3,1	3,1
2.500						0,8	1,0	1,2	1,7	2,0	2,3	2,4	2,6	2,8	2,8
3.000						0,7	0,9	1,1	1,5	1,8	2,1	2,2	2,4	2,5	2,6
4.000						0,6	0,8	1,0	1,3	1,6	1,9	2,0	2,2	2,2	2,2
6.000						0,4	0,6	0,7	1,1	1,3	1,5	1,6	1,7	1,8	1,8
8.000						0,3	0,4	0,5	0,7	0,9	1,1	1,3	1,4	1,5	1,6
10.000						0,3	0,4	0,5	0,6	0,8	1,0	1,1	1,2	1,2	1,4
15.000						0,2	0,3	0,4	0,5	0,7	0,8	0,9	1,0	1,1	1,2
20.000						0,2	0,3	0,4	0,6	0,7	0,8	0,9	1,0	1,0	1,0
30.000						0,2	0,2	0,3	0,4	0,5	0,6	0,7	0,7	0,8	0,8
40.000						0,1	0,2	0,3	0,4	0,5	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7
50.000						0,1	0,2	0,3	0,4	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6
60.000						0,1	0,2	0,3	0,4	0,5	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6
70.000						0,1	0,1	0,2	0,3	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
80.000						0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5



Beispiel: Eine Stichprobe von Umfang n=2.000 liefert einen Anteil von 50 % Telefonbesitzern. Aus der Tabelle entnimmt man die Fehlertoleranzen  $\pm$  3,2 % (markierter Wert). Mit einer Wahrscheinlichkeit von 95,5 % liegt dann der wahre Anteil in der Grundgesamtheit bei 50 %  $\pm$  3,2 %, d. h. zwischen 46,8 % und 53,2 %.

Die niedrigen Anteilswerte aus kleinen Stichproben, bei denen keine Fehlertoleranz angegeben ist, sind nur eingeschränkt interpretierbar, weil diese Fehlertoleranzen mehr als die Hälfte des Anteilswertes betragen (z. B.  $\pm$  8,5 % n= 100 und p = 10 %).

B. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

1. Überblick über das Gliederungsprinzip

Die Gliederungsstruktur des Datenbandes entspricht der Grundgliederung der Erhebungstatbestände: Verhaltensmerkmale - Wissen und Einstellungen - Information und Kommunikation - Zustandsmerkmale von Person und Umwelt.

Die gelben Deckblätter stellen jeweils den Beginn eines Hauptabschnittes dar. Hierauf wie auch auf weiteren Zwischendeckblättern sind nochmals die jeweils folgenden Erhebungstatbestände aufgeführt.

1. VERHALTENSMERKMALE	Thema 1	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Überblicke</li> <li>● Längsschnitte</li> <li>● Einzeltabellen</li> <li>● Sonderauswertungen</li> </ul>
	Thema 2 ● usw.	— wie oben
2. EINSTELLUNGS- UND WISSENSMERKMALE	Thema 1	— wie oben
	Thema 2 ● usw.	
3. INFORMATION UND KOMMUNIKATION	Thema 1	— wie oben
	Thema 2 ● usw.	
4. ZUSTANDSMERKMALE VON PERSON UND UMWELT	Thema 1	— wie oben
	Thema 2 ● usw.	

Innerhalb jedes Teilthemas können folgende Tabellentypen erscheinen:

- Überblicke, d.h. zusammenfassende Tabellen mit den Werten aus Einzeltabellen, die einen schnellen Überblick über die Werteverteilung in der Gesamtstichprobe erlauben.

B. ZUR HANDHABUNG DES  
DATENBANDES

- Längsschnitte, d.h. Überblicke mit Vergleichszahlen aus vorhergehenden Jahreserfolgskontrollen, soweit solche direkten Vergleiche möglich waren.
- Einzeltabellen, in denen alle Daten nach den Merkmalen Geschlecht, Alter, Alter/Geschlecht, Soziale Schicht, Soziale Schicht/Geschlecht gesplittet sind. Pro Frage gibt es 3 Tabellen.
- Sonderauswertungen. Zum Teil wurden analytisch neue Merkmale (Indizes, Scores usw.) gebildet, in einzelnen Fällen wurden beispielhaft über die Einzeltabellen hinausgehende Splits gerechnet.

B. ZUR HANDHABUNG DES  
DATENBANDES

2. Einzelne Tabellentypen und Lesebeispiele

Die in Abschnitt 1 angesprochenen Tabellentypen Längsschnitt, Überblick, Sonderauswertung und Einzeltabellen sollen im folgenden, etwas ausführlicher besprochen und mit Lesebeispielen versehen werden.

2.1 Überblicke

Die Überblicke unterscheiden sich von den Einzeltabellen und Sonderauswertungen dadurch, daß sie die Ergebnisse generell nur für die Gesamtstichprobe der zu dem jeweiligen Tatbestand befragten Personen wiedergibt. Diese Überblicke stehen meistens vor den entsprechenden Einzeltabellen zu einem Erhebungstatbestand.

Weitere wichtige Merkmale: -----

- Ein Überblick kann mehrere Fragen darstellen.
- Ein Überblick kann auch Fragestellungen oder Antwortkategorien enthalten, die für das Thema dieses Tabellenbandes weniger relevant sind.  
In diesen Fällen sind die relevanten Fragen oder Antwortkategorien eingerahmt.
- Mehrere Fragestellungen auf einem Überblick können an unterschiedliche Ausgangsstichproben gestellt worden sein.  
Dies betrifft sogenannte Subfragen, in die nur die Personen mit eingehen, die die vorangegangene Filterfrage "richtig" beantwortet haben. In diesen Fällen wurde mit einem Pfeil gekennzeichnet, welches Sample die entsprechende Subfrage beantworten mußte.
- Ein Überblick enthält grundsätzlich nur Prozentzahlen.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

B. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978	
ÜBERSICHT ①	Belastung durch Probleme (Fragebogen) ②
<u>PROBLEME</u>	1978 ③
Dieses Problem bewirkt mich <u>sehr stark</u> ④	
Fehlende Harmonie in der Familie	18
Schwierigkeiten in Liebe oder Ehe	13
Erziehung und Ausbildung der Kinder	12
Stress oder Ärger mit den Nachbarn	7
Defizit, in der Familie nicht gerecht behandelt zu werden	6
Belastung durch zu viele Aufgaben in der Familie	5
Stresswert des Arbeitsplatzes	5
Probleme und Belastungen in der täglichen Arbeit (Schule, Ausbildung)	5
Hetze und Stress im Alltag	12
Mangel an guten Freunden und Bekannten	3
Mangel an Hilfe bei persönlichen Problemen und Notfällen	1
Angst vor Einsamkeit und Isolation	13
Gericht, irgendwie verpflichtet zu sein und seine Aufgabe mehr zu haben	1
Nicht genug Erfolg im Leben zu haben	1
Einkaufswert des täglichen Lebens	1
Unsicherheit, wie es in der eigenen Zukunft aussieht	1
Probleme mit dem Alterwerden	1
Gesundheitliche Probleme	13
Angst, auf andere angewiesen zu sein	12
Finanzielle Probleme	1
Angst, um so viele gestellten Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein	1

⑤

⑥

1. Fragentext: Niemand löst diese Probleme. Bitte kreuzen Sie bei jedem der folgenden Probleme an, wie stark sie die Personen beunruhigen.

● GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

Aufbau und Beschriftung eines Überblicks

- ① Dieses Feld kennzeichnet die Tabelle als Überblick (in Abhebung zu anderen Tabellentypen)
- ② Hier wird der Erhebungstatbestand umschrieben, auf den sich der Überblick bezieht. Außerdem wird die Fragennummer aufgelistet, unter der die Frage im Fragebogen zu finden ist.
- ③ Bezeichnet das Jahr, für das dieser Tatbestand erhoben wurde.
- ④ Erläutert die Antwortkategorien, auf die sich die Prozentzahlen beziehen.
- ⑤ Antwortkategorien

⑥ LESEBEISPIEL:  
 6% aller befragten Personen haben geantwortet, daß sie durch das Problem "Belastung durch zu viele Aufgaben in der Familie" sehr stark beunruhigt würden.

⑦ In diesem Feld ist der Fragentext wörtlich aufgelistet, mit denen der jeweilige Tatbestand im Fragebogen erhoben wurde.

⑧ Grundgesamtheit der Befragten.

B. ZUR HANDHABUNG DES  
DATENBANDES

2.2 Längsschnitte

Die Längsschnitte unterscheiden sich von den Einzeltabellen und Sonderauswertungen dadurch, daß sie die Ergebnisse generell nur für die Gesamtstichprobe der zu dem jeweiligen Tatbestand befragten Personen wiedergibt. Von den Überblicken heben sich die Längsschnitte dadurch ab, daß sie nicht nur die Ergebnisse der Jahrese Erfolgskontrolle 1978 wiedergeben, sondern auch von einer oder mehreren Jahrese Erfolgskontrollen für die Jahre 1974, 1975 und 1976.

Längsschnitte sind nur dann ausgewiesen, wenn die Fragentexte und die Erhebungsmethoden in den verschiedenen Jahrese Erfolgskontrollen völlig identisch geblieben sind. Wenn diese beiden Bedingungen erfüllt sind, aber zum Teil andere oder zusätzliche Antwortkategorien existieren, dann wurde das mit einem X für das Jahr in dem diese Kategorie nicht vorhanden war, ausgewiesen.

Weitere wichtige Merkmale: Analog zu den Überblicken

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

B. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978	
① LÄNGSSCHNITT	② Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug (Frage 47)
	③
④ Ich stimme dieser Aussage voll und ganz zu ...	
⑤	⑥
Viele Leute lassen keine Vorsorgeuntersuchung durchführen, weil sie Angst vor Krankheiten haben. Sie sollten ermutigt werden können.	1976 1978
Wer keine Vorsorgeuntersuchung durchführt, sollte die Kosten für die nicht rechtzeitig entdeckten Krankheiten selber tragen.	1976 1978
Eigentlich ist jede Einnahme von Medikamenten ein schädlicher Eingriff in den Körper.	1976 1978
Man soll eigentlich nicht so leicht, wie bei anderen, nach Nüssen und, ohne seinen Gesundheit zu schädigen.	1976 1978
Wenn man die besten (billigen) Zigaretten raucht, ist das gesundheitliche Risiko entsprechend verringert.	1976 1978
Über die Gefahren des Rauchens wird sowohl Widerwilliges gesagt und geschrieben, als auch nicht mehr weit, so Raucher würden gewarnt.	1976 1978
In meinem Bekanntheitskreis beginnen immer mehr Frauen mit dem Rauchen.	1976 1978
In meinem Bekanntheitskreis beginnen immer mehr Jugendliche mit dem Rauchen.	1976 1978
⑦	⑧
⑧ Frauen alle Leute, die Übergewicht haben, sind selber daran schuld.	1976 1978
Durch das viele Gerede über gesunde Ernährung, zu kalte Kalorien und Nährstoffe, verliert man die Lust am Essen.	1976 1978
⑨	⑩
⑩	⑪
⑪ Grundgesamtheit: Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin	

Aufbau und Beschriftung eines Längsschnittes

- ① Dieses Feld kennzeichnet die Tabelle als Längsschnitt
- ② In diesem Feld wird der Erhebungstatbestand umschrieben, auf den sich der Längsschnitt bezieht. Außerdem wurde die Fragennummer aufgelistet, unter der die Frage im Fragebogen zu finden ist.
- ③ Kennzeichnet die Jahre, zu denen dieser Tatbestand erhoben wurde.
- ④ Erläutert die Antwortkategorien, auf die sich die Prozentzahlen beziehen.
- ⑤ Antwortkategorien.

⑥ LESEBEISPIEL:

Im Jahr 1976 haben 23% aller befragten Personen geantwortet, daß sie der Aussage voll und ganz zustimmen, daß "eigentlich jede Einnahme von Medikamenten ein schädlicher Eingriff in den Körper sei". 1978 haben dies 4% mehr, nämlich 27% gesagt.

- ⑦ Diese Aussage wurde in der Jahrese Erfolgskontrolle 1976 nicht erhoben.
- ⑧ Für den vorliegenden Tabellenband (hier: B. ERNÄHRUNG) sind die Ergebnisse zu diesen beiden Items besonders interessant
- ⑨ Dieser Längsschnitt wird auf der nächsten Seite fortgesetzt
- ⑩ In diesem Feld ist der Fragentext aufgelistet, mit denen der jeweilige Tatbestand im Fragebogen erhoben wurde
- ⑪ Grundgesamtheit der Befragten



EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

B. ZUR HANDHABUNG DES DATENBANDES

Die Aufgliederungen nach Geschlecht/Alter, Sozialer Schichtzugehörigkeit sowie nach Geschlecht/Sozialer Schichtzugehörigkeit sind identisch aufgebaut.

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1978 \*

2

FRAGE 1 BLEIBT IHNEN NEBEN IHRER HAUPTBESCHAEFTIGUNG GEMUEGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE NACHEN KOENNEN, WAS SIE WOLLEN?

\*\* GRUNDGESAMTHEIT \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

PROZENTWERTE (SENK.)	GESAMT	* MAENNER ALTER *								* FRAUEN ALTER *							
		BIS 19 JAHRE								BIS 19 JAHRE							
		20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.				
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154		
JA	78	91	77	76	69	74	91	93	87	67	67	71	66	87	93		
NEIN	21	8	22	23	29	23	9	6	11	31	32	29	32	12	6		
KEINE ANGABE	1	1	1	1	2	3	1	1	2	1	1	-	2	1	2		
SUMME	100	100	100	100	100	100	101	100	100	99	100	100	100	100	101		

\* EFFIZIENZKONTROLLE DER MASSNAHMEN DER B Z G A 1978 \*

3

FRAGE 1 BLEIBT IHNEN NEBEN IHRER HAUPTBESCHAEFTIGUNG GEMUEGEND FREIE ZEIT, IN DER SIE NACHEN KOENNEN, WAS SIE WOLLEN?

\*\* GRUNDGESAMTHEIT \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

PROZENTWERTE (SENK.)	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			* MAENNER SOZIALE SCHICHT *				* FRAUEN SOZIALE SCHICHT *			
		100EN)			GESAMT				GESAMT			
		1	2	3	1	2	3	1	2	3		
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
JA	78	75	77	81	80	75	80	82	76	75	74	80
NEIN	21	24	22	17	19	23	19	16	23	25	25	17
KEINE ANGABE	1	1	1	2	1	2	1	2	1	-	1	2
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99

B. ZUR HANDHABUNG DES  
DATENBANDES

Weiter sind folgende Besonderheiten zu beachten:

- Wenn die Summe aller Prozentzahlen geringfügig von 100% abweicht (siehe Beispieltabellen), so ist dies auf die automatische Rundung zurückzuführen.
- Ein Strich (-) anstelle einer Prozentzahl bedeutet, daß kein einziger Befragter diese Antwort gab.
- Eine 0 bedeutet, daß weniger als 0,5% der Befragten diese Antwort gaben (Abrundung auf 0).
- Einige Fragen sind nur an Teilgruppen (z. B. an Nichtraucher) gestellt worden. Welche Teilgruppe dies betrifft, ist jeweils hinter dem Wort "Grundgesamtheit" näher bezeichnet.
- Weiterhin ist zwischen sogenannten geschlossenen Fragen (d. h. Fragen mit vorgegebenen Antwortkategorien) und offenen Fragen (ohne vorgegebene Antwortkategorien) zu unterscheiden. Bei offenen Fragen, wurden die Antwortgruppen nachträglich ermittelt. Wenn es sich um eine offene Frage handelte, so ist dies hinter dem Fragentext vermerkt.

#### 2.4 Sonderauswertungen

Soweit die Sonderauswertungen spezielle Kreuztabellen (Splits) betreffen, entspricht der Aufbau dem der Einzeltabellen.

Weitere Besonderheiten (Indizes, Scores usw.) sind jeweils dort erläutert, wo sie auftauchen.

B. ZUR HANDHABUNG DES  
DATENBANDES

3. Hinweise auf weitere Analysemöglichkeiten

Die Überblicke, Längsschnitte und Sonderauswertungen zeigen beispielhaft, wie - teils auch ohne weitere EDV-Analysen - die in den Tabellen enthaltenen Informationen weiter auszuwerten und "zum Sprechen zu bringen" sind.

Weiterhin sei hier auf die in Abschnitt A 2 erwähnten Verknüpfungsmöglichkeiten mit anderen Untersuchungen hingewiesen.

Der Großteil der für die Praxis, d. h. die Beantwortung konkreter Fragen notwendigen Analysen wird durch manuelles "Data Handling" möglich sein: Synopsen aus vorhandenen Zahlen, Nachverfolgen der Antwortstruktur in einzelnen Subgruppen (z. B. wie reagieren die 14-19jährigen bei den Fragen zur Freizeit) usw.

Darüber hinaus sind beliebige ergänzende Analysen mit Hilfe der EDV möglich:

- Grundsätzlich können jede Frage und jede Antwortkategorie mit beliebigen anderen Fragen gekreuzt werden. Dies betrifft nicht nur Aufgliederungen nach Zustandsmerkmalen (z. B. die Abhängigkeit der Wünsche nach anderer Freizeitbeschäftigung von Haustyp, Gemeindetyp usw.), sondern auch die Kreuzanalysen zwischen Fragen (z. B. Welche speziellen Wünsche nach anderer Freizeitbeschäftigung haben Personen, die subjektiv nicht genügend freie Zeit haben).
- Durch relativ einfache Rechnungen können auch komplexere Typen gebildet werden, z. B. Familien mit Kindern im Vorschulalter usw.
- Ebenso sind statistische Testverfahren, Sonderzählungen für Teilgruppen und komplexe Analyseverfahren möglich.

Über Zugangsbedingungen und technische Möglichkeiten informiert die BZgA bei Anfrage.

C. VORSORGE UND  
FRÜHERKENNUNG

C. KURZKOMMENTAR ZU DEN VOR-  
LIEGENDEN ERGEBNISSEN

Die in Teil D vorliegenden Tabellen stellen eine Art "Lexikon" dar, aus dem Fragen zu beantworten sind, ggf. auch durch weitere Auswertungen und Analysen sowie durch Vergleiche mit anderen vorliegenden Informationen (siehe dazu Abschnitt A 2).

Jeder Leser bzw. "Verarbeiter" dieser Daten wird seine eigenen Fragen und Interessen haben und in den Daten Bestätigungen oder Anregungen suchen. In Ergänzung der formalen Lesehilfen stellt dieser Kurzkomentar quasi eine inhaltliche Lesehilfe dar. Er bezieht sich auf einige globale und auffallende Befunde, also nicht auf die Gesamtheit der Einzelbefunde, und kann auf keinen Fall die eigene Lektüre, Interpretation und Analyse ersetzen.

Die Reihenfolge der Kommentare orientiert sich im wesentlichen an der Reihenfolge der Fragen im Datenteil (D). Die Seitenangaben beziehen sich ebenfalls auf den Datenteil.

Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen

- o 57 % aller Befragten gaben an, schon einmal an einer Vorsorgeuntersuchung teilgenommen zu haben. Gegenüber der 1976 festgestellten Stagnation bei ca. 50 % ist dies eine deutliche Erhöhung.
- o 73 % von diesen 57 % erklärten, 1978 bzw. Januar/Februar 1979 die Möglichkeit zur Vorsorgeuntersuchung genutzt zu haben. Dies entspricht etwa 40 % der Gesamtbevölkerung in diesem Zeitraum.
- o Die Nachfrage nach der Art der Vorsorgeuntersuchung zeigt, daß nach der Untersuchung zur Früherkennung von Krebs (58 % = ca. 24 % der Gesamtbevölkerung) vor allem auch "allgemeine" ärztliche Kontrollen (45 % =

C. VORSORGE UND  
FRÜHERKENNUNG

C. KURZKOMMENTAR ZU DEN VOR-  
LIEGENDEN ERGEBNISSEN

ca. 18 % der Gesamtbevölkerung) gemeint waren. Geringere Nennungen erfolgen für Früherkennung von Herz- und Kreislaufkrankheiten (11 % = ca. 4 % der Gesamtbevölkerung), Untersuchung der Zähne (12 % = ca. 5 % der Gesamtbevölkerung) und Früherkennung von Zuckerkrankheit (8 % = ca. 3 % der Gesamtbevölkerung).

- o Naturgemäß ergeben sich hinsichtlich dieser Zahlen starke Unterschiede zwischen Männern und Frauen in unterschiedlichen Altersgruppen; aber auch eine geringere Teilnahmequote in unteren sozialen Schichten. Diese Zahlen bedürfen der genauen Analyse und des Vergleiches mit den gesetzlichen Regelungen.
- o Sinn und Notwendigkeit der Vorsorge und Früherkennung belegen sich durch die Quote von 9 % für die Entdeckung von Beschwerden, die vorher nicht bekannt waren.
- o Gleichfalls differenzierterer Analyse bedürfen die Zahlen zu Vorsorgeuntersuchungen für Kinder. Inwieweit der Rückgang der Nennungen von 25 % auf 22 % in der Gesamtbevölkerung (entspricht ca. 36 % der Haushalte mit Kindern) auf Geburtenrückgang oder andere Ursachen rückführbar ist, kann hier nicht abschließend beurteilt werden.

Bewußt gesundheitsgerechtes Verhalten

- o 27 % aller Befragten achten (nach eigenen Aussagen) sehr auf ihre Gesundheit. Diese Achtsamkeit scheint Erfolg eines "Lernens durch Strafe" zu sein, denn sie ist bei den Älteren (über 60jährigen) mit starker Krankheitserfahrung stärker ausgeprägt (51 %) als bei den jüngsten Befragten (17 %, vgl. Seiten 40 ff.).

C. VORSORGE UND  
FRÜHERKENNUNG

C. KURZKOMMENTAR ZU DEN VOR-  
LIEGENDEN ERGEBNISSEN

- o Auf die Frage nach "Lebensgewohnheiten oder auch Vorsorgemaßnahmen, die sie bewußt ihrer Gesundheit zuliebe tun" (Seiten 45 ff.), machen 73 % der Befragten Angaben. Dabei beziehen sie sich meist auf Sport und Bewegung, auf Vorsorgemaßnahmen und gesunde Ernährungsweise. 25 % der Befragten nennen dabei auch "regelmäßige ärztliche Kontrollen und Vorsorgeuntersuchungen".
- o Insgesamt gesehen sind die Lebensgewohnheiten jedoch nicht allzu stark vom Vorsorgegedanken, z.B. auch im Sinne der bewußten Meidung gesundheitsgefährdenden Verhaltens, geprägt. Dies wird nicht nur durch die relativ hohen Quoten objektiv gesundheitsgefährdenden Verhaltens belegt (vgl. Teilberichte "Rauchen", "Medikamentenkonsum" und "Alkohol"). Es mangelt meist auch am Bewußtsein dafür, daß bestimmte Lebensgewohnheiten gesundheitsschädlich sind (Frage 9, Seiten 45 ff.).

Einstellungen zur Vorsorge

- o Die Angst vor Krankheit scheint sich auch in negativer Weise auf die Bereitschaft zu gezielten Vorsorgeuntersuchungen auszuwirken. Auffälligstes Teilergebnis im Einstellungsbereich ist zunächst, daß 65 % aller Befragten mehr oder weniger stark der Aussage zustimmen: "Viele Leute lassen keine Vorsorgeuntersuchungen durchführen, weil sie Angst vor Krankheiten haben, die dabei entdeckt werden könnten".
- o Auch Unwissenheit und Unsicherheit kann sich als Hindernis für notwendiges vorsorgliches Verhalten erweisen. Selbst einer Aussage: "Man weiß eigentlich nicht so recht, wieviel Alkohol man trinken kann, ohne seiner Gesundheit zu schaden" stimmen 39 % aller Befragten zu und 31 % aller Befragten sind sich noch immer nicht ganz sicher ob "Rauchen wirklich gefährlich ist".

C. VORSORGE UND  
FRÜHERKENNUNG

C. KURZKOMMENTAR ZU DEN VOR-  
LIEGENDEN ERGEBNISSEN

Bei Maßnahmen zur weiteren Verbreitung des Vorsorgegedankens ist weiterhin zu berücksichtigen, daß ein entsprechendes Problembewußtsein meist kaum ausgeprägt ist, wie die Ergebnisse in den anderen Teilberichten bestätigen.

- o Inwieweit die Diskussion um Schäden durch Vorsorgeuntersuchungen Wirkungen hinterlassen hat, ist nicht exakt zu beurteilen, da Vergleichswerte aus 1976 zu der "Pro-und-Contra-Frage" (Seite 77 ff.) fehlen. Für sich betrachtet ist folgendes festzustellen:
  - Nahezu alle Befragten finden "Pro"-Argumente; insbesondere die Chance zur Früherkennung einer Krankheit (63 %), weniger die besseren Heilungschancen (23 %) oder die beruhigende Sicherheit (6 %).
  - "Contra"-Argumente nennen 24 % aller Befragten. Wichtige Einzelargumente sind die vermutete Oberflächlichkeit (7 %), persönliche Angst (6 %) sowie drohende Schäden durch die Untersuchung selbst, z.B. durch Roentgenstrahlen, Ausschwemmen von Krebszellen (4 %). Weitere 3 % haben Befürchtungen, daß "zu schnell operiert" wird.
- o Die Ambivalenz des Themas Vorsorge und Früherkennung zeigt sich weiterhin in teils widersprüchlichen Aussagen. Zwar nennen fast alle Befragten eine oder mehrere Vorsorgeuntersuchungen, an der man "auf jeden Fall" teilnehmen sollte (Seiten 85 ff.), auch sind die Ängste vor Krankheit stark ausgeprägt (Seiten 111 ff.), dennoch werden bei einzelnen Krankheiten relativ geringe Möglichkeiten zur Vorsorge durch eigene Lebensgewohnheiten und spezielle Maßnahmen gesehen (Seiten 117 ff.).
- o Das Interesse an der Thematik ist sehr groß (vgl. Seiten 139 ff.), vor dem Schritt zur Umsetzung in das eigene Verhalten stehen neben Informationsmängeln vor allem Barrieren durch konfligierende Gewohnheiten und Mo-

C. VORSORGE UND  
FRÜHERKENNUNG

C. KURZKOMMENTAR ZU DEN VOR-  
LIEGENDEN ERGEBNISSEN

tivationen; so z.B. in den Verhaltensbereichen Rauchen, Alkoholkonsum, Bewegung und Ernährung. Positive und kurzfristig erlebbare Nutzen vorsorglichen Verhaltens im weitesten Sinne werden offensichtlich zu gering erlebt und gesehen. Bedarf schon die Erhöhung der Teilnahmequoten an verschiedenen Früherkennungsuntersuchungen, sicher mehr als gesetzlicher Absicherung und ökonomischer Stützung, so gilt dies in noch größerem Maße für die eigentliche Primärprävention.

C. VORSORGE UND  
FRÜHERKENNUNG

INHALT

SEITE

I. VERHALTENSMERKMALE

- o Teilnahme der Befragten bzw. deren Kinder  
an Vorsorgeuntersuchungen 5
  
- o Achten auf die eigene Gesundheit 39
  
- o Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesund-  
heitsschädliches Verhalten 45

VERHALTENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Teilnahme der Befragten bzw. deren Kinder an Vorsorge-  
untersuchungen

<u>Längsschnitt:</u> (1974 - 1978)	Teilnahme der Befragten bzw. deren Kinder an Vorsorgeuntersuchungen	5
<u>Einzeltabellen:</u>	Teilnahme der Befragten bzw. deren Kinder an Vorsorgeuntersuchungen (Überblick)	6
<u>Einzeltabellen:</u>	Teilnahme der Befragten an Vorsorge- untersuchungen	9
<u>Einzeltabellen:</u>	Jahr der letzten Vorsorgeuntersuchung	12
<u>Einzeltabellen:</u>	Art der letzten Vorsorgeuntersuchung	15
<u>Einzeltabellen:</u>	Aufdecken von Krankheit bei der letz- ten Vorsorgeuntersuchung	18
<u>Einzeltabellen:</u>	Teilnahme der Kinder an Vorsorge- untersuchungen	21
<u>Einzeltabellen:</u>	Jahr der letzten Vorsorgeuntersuchung	24
<u>Einzeltabellen:</u>	Art der letzten Vorsorgeuntersuchung	27
<u>Einzeltabellen:</u>	Aufdecken von Krankheit bei der letz- ten Vorsorgeuntersuchung	33

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen der Befragten  
bzw. deren Kinder (Fragen 30 - 37)

	1974 %	1975 %	1976 %	1978 %
<b>BEFRAGTE(R):</b>				
Teilnahme an Vorsorgeuntersuchung (ja)	48	47	51	57
↳ Jahr der letzten Vorsorgeuntersuchung				
1979	x	x	x	17
1978	x	x	x	56
1977	x	x	x	12
1976	x	x	x	3
vor 1976	x	x	x	8
weiß nicht mehr	x	x	x	2
Entdecken einer Beschwerde bei der letzten Vorsorgeuntersuchung (ja)	x	x	x	9
<b>KIND(ER):</b>				
Teilnahme an Vorsorgeuntersuchung (ja)	x	17	25	22
↳ Jahr der letzten Vorsorgeuntersuchung				
1979	x	x	x	19
1978	x	x	x	33
1977	x	x	x	11
1976	x	x	x	4
vor 1976	x	x	x	24
weiß nicht mehr	x	x	x	9
Entdecken einer Beschwerde bei der letzten Vorsorgeuntersuchung (ja)	x	x	x	11

ZUSAMMENFASSUNG AUS FRAGEN 30-37: ANGABEN ZUR TEILNAHME AN VORSORGEUNTERSUCHUNGEN

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						70 JAHRE U.ÄLTER
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	
BASIS GEW.	2018	942	1074	227	348	362	324	266	252	230
BEFRAGTE(R)										
TEILNAHME AN VORSORGE- UNTERSUCHUNGEN GENERELL	57	52	62	42	51	64	61	70	56	52
TEILNAHME 1978/79	42	35	49	31	36	51	47	51	37	37
AUFDECKEN EINER KRANK- HEIT 1978/79	4	3	4	3	3	5	5	4	2	5
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON KREBS GENANNT (1978/79)	24	12	35	3	14	35	33	39	22	18
KIND(ER):										
TEILNAHME AN VORSORGE- UNTERSUCHUNG GENERELL	22	14	30	0	27	50	29	14	12	6
TEILNAHME 1978/79	12	9	14	0	23	31	9	4	1	-
AUFDECKEN EINER KRANKHEIT 1978/79	1	1	1	-	2	4	1	0	-	-

## ZUSAMMENFASSUNG AUS FRAGEN 30-37: ANGABEN ZUR TEILNAHME AN VORSORGEUNTERSUCHUNGEN

## \*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

## PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
BEFRAGTE(R)															
TEILNAHME AN VORSORGE- UNTERSUCHUNGEN GENERELL	57	47	44	45	51	66	59	62	37	59	85	72	73	54	47
TEILNAHME 1978/79	42	36	21	32	31	48	42	47	27	51	71	63	54	35	31
AUFDECKEN EINER KRANK- HEIT 1978/79	4	4	-	5	2	3	3	6	2	6	4	7	5	1	4
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON KREBS GENANNT (1978/79)	24	-	2	9	10	33	21	22	6	25	63	58	44	23	16
KIND(ER):															
TEILNAHME AN VORSORGE- UNTERSUCHUNG GENERELL	22	-	11	36	19	7	3	1	1	44	64	39	19	18	8
TEILNAHME 1978/79	12	-	10	27	8	3	1	-	1	36	34	11	6	1	-
AUFDECKEN EINER KRANKHEIT 1978/79	1	-	2	4	1	1	-	-	-	2	4	1	-	-	-

ZUSAMMENFASSUNG AUS FRAGEN 30-37: ANGABEN ZUR TEILNAHME AN VORSORGEUNTERSUCHUNGEN

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MÄNNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	101	566	329
BEFRAGTE (P)												
TEILNAHME AN VORSORGE- UNTERSUCHUNGEN GENERELL	57	60	58	53	52	55	53	46	62	65	64	58
TEILNAHME 1978/79	42	48	43	37	35	42	34	30	49	53	52	41
AUFDECKEN EINER KRANK- HEIT 1978/79	4	4	4	3	3	5	3	3	4	4	5	4
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRÜHERKENNUNG VON KREBS GENANNT (1978/79)	24	28	25	22	12	14	12	10	35	39	37	29
KINDER):												
TEILNAHME AN VORSORGE- UNTERSUCHUNG GENERELL	22	32	22	17	14	21	13	11	30	42	31	21
TEILNAHME 1978/79	12	17	12	8	9	9	10	6	14	24	14	9
AUFDECKEN EINER KRANKHEIT 1978/79	1	2	1	1	1	2	1	1	1	3	1	1

I  
∞  
I

FRAGE 30 SIND SIE SCHON EINMAL ZUM ARZT GEGANGEN, UM SICH UNTERSUCHEN ZU LASSEN, OHNE DASS SIE KRANK WAREN ODER SICH KRANK FUEHLTEN, ALSO SOZUSAGEN NUR VORSORGLICH?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
JA	57	52	62	42	51	64	61	70	56	52
NEIN	43	48	38	58	49	36	38	30	44	48
KEINE ANGABE	0	-	0	-	-	-	0	-	1	-
SUMME	100	100	100	100	100	100	99	100	101	100

FRAGE 30 SIND SIE SCHON EINMAL ZUM ARZT GEGANGEN, UM SICH UNTERSUCHEN ZU LASSEN, OHNE DASS SIE KRANK WAREN ODER SICH KRANK FUEHLTEN, ALSO SOZUSAGEN NUR VORSORGLICH?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
JA	57	47	44	45	51	66	59	62	37	59	85	72	73	54	47
NEIN	43	53	56	55	49	34	41	38	63	41	15	27	27	46	53
KEINE ANGABE	0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-	1	-
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99	100	101	100

FRAGE 30 SIND SIE SCHON EINMAL ZUM ARZT GEGANGEN, UM SICH UNTERSUCHEN ZU LASSEN, OHNE DASS SIE KRANK WAREN ODER SICH KRANK FUEHLTEN, ALSO SOZUSAGEN NUR VORSORGLICH?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
JA	57	60	58	53	52	55	53	46	62	65	64	58
NEIN	43	40	41	47	48	45	47	54	38	35	36	42
KEINE ANGABE	0	-	0	0	-	-	-	-	0	-	0	0
SUMME	100	100	99	100	100	100	100	100	100	100	100	100

FRAGE 31 UND IN WELCHEM JAHR HABEN SIE SICH ZUM LETZTEN MAL VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SCHON VORSORGLICH BEIM ARZT WAREN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
BASIS GEW.	1157	486	670	96	178	233	199	186	140	125
1979	17	15	19	15	23	16	16	15	17	18
1978	56	52	59	59	47	63	60	58	50	52
1977	12	16	10	11	13	8	13	15	18	11
1976	3	4	3	3	3	3	3	3	4	4
VOR 1976	8	11	6	7	12	7	7	6	5	9
WEISS NICHT MEHR	2	2	2	4	1	3	1	0	5	3
KEINE ANGABE	1	1	1	-	1	-	0	2	2	3
SUMME	99	101	100	99	100	100	100	99	101	100

FRAGE 31 UND IN WELCHEM JAHR HABEN SIE SICH ZUM LETZTEN MAL VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SCHON VORSORGLICH BEIM ARZT WAREN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEM.	1157	55	78	85	85	74	57	53	41	100	148	115	112	83	72
1979	17	16	12	7	12	22	19	20	14	32	21	19	10	16	17
1978	56	59	37	64	49	50	52	56	60	55	63	68	64	49	50
1977	12	15	22	11	19	14	20	12	6	6	6	9	16	16	10
1976	3	1	5	5	5	5	-	3	6	1	2	1	2	6	5
VOR 1976	8	5	24	9	12	6	7	5	10	2	6	3	6	4	12
WEISS NICHT MEHR	2	4	1	3	2	1	2	2	4	1	3	-	-	6	4
KEINE ANGABE	1	-	-	-	1	2	-	4	-	2	-	-	2	3	2
SUMME	99	100	101	99	100	100	100	102	100	99	101	100	100	100	100

FRAGE 31 UND IN WELCHEM JAHR HABEN SIE SICH ZUM LETZTEN MAL VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SCHON VORSORGLICH BEIM ARZT WAREN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	1157	203	661	293	486	86	298	103	670	117	363	190
1979	17	17	18	17	15	17	12	21	19	17	22	14
1978	56	62	56	53	52	59	53	43	59	65	59	58
1977	12	9	12	16	16	12	16	19	10	7	9	14
1976	3	3	3	3	4	3	4	4	3	3	3	3
VOR 1976	8	6	8	8	11	9	11	9	6	4	5	8
WEISS NICHT MEHR	2	1	3	2	2	-	2	2	2	2	3	2
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	-	1	1	1	2	1	1
SUMME	99	99	101	100	101	100	99	99	100	100	102	100

## FRAGE 32 WAS FUER EINE VORSORGEUNTERSUCHUNG WAR DAS?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SICH ZUM LETZTEN MAL 1978 ODER 1979 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
BASIS GEW.	851	326	525	71	125	184	152	136	94	88
GANZ ALLGEMEINE VORSORGEUNTERSUCHUNG, REGELMAESSIGE AERZTLICHE KONTROLLE	45	58	36	46	47	38	37	37	57	68
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON KREBS	58	35	72	9	38	68	72	77	59	49
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON HERZ-UND KREISLAUFERKRANKUNGEN	11	15	8	2	3	9	10	20	13	15
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON ZUCKERKRANKHEIT	8	9	7	5	4	6	9	13	8	10
UNTERSUCHUNG DER ZAEHNE	12	12	12	16	22	12	11	5	13	3
SCHWANGEREN-UNTERSUCHUNG	2	-	3	2	11	-	-	-	-	-
REIHENUNTERSUCHUNG F. BEST. PERSONENGRUPPEN (WEHRPFLICHTIGE, STUDENTEN U.A.)	3	5	1	14	5	2	1	0	1	-
VORSORGEUNTERSUCHUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT BERUFSEINTRITT, LEBENSVERSICHERUNGEN U.A.	1	3	0	13	2	0	0	-	-	-
SCHUTZIMPFUNG (Z.B. GEGEN GRIPPE) VON BEFRAGTEN ALS VORSORGEUNTERSUCHUNG GENANNT	2	4	2	-	1	3	1	3	6	3
SONSTIGE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN GENANNT	4	7	3	9	8	4	4	3	1	-
KEINE ANGABE	1	1	1	3	-	2	1	-	0	-
SUMME	147	149	145	119	141	144	146	158	158	148

FRAGE 32 WAS FUER EINE VORSORGEUNTERSUCHUNG WAR DAS?

\*\* G R U N D S E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SICH ZUM LETZTEN MAL 1978 ODER 1979 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	851	41	38	60	52	54	41	40	30	87	124	100	83	54	48
GANZ ALLGEMEINE VORSORGEUNTERSUCHUNG, REGELMAESSIGE AERZTLICHE KONTROLLE	45	44	70	68	57	38	65	70	48	37	23	26	36	51	66
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON KREBS	58	-	12	26	33	69	50	46	22	49	88	92	82	66	52
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON HERZ-UND KREISLAUFERKRANKUNGEN	11	-	2	21	11	29	13	19	5	3	3	10	15	14	12
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON ZUCKERKRANKHEIT	8	9	2	6	10	15	11	9	-	4	6	9	11	6	11
UNTERSUCHUNG DER ZAEHNE	12	22	23	20	6	4	9	2	7	22	9	14	6	15	4
SCHWANGEREN-UNTERSUCHUNG	2	-	-	-	-	-	-	-	5	15	-	-	-	-	-
REIHENUNTERSUCHUNG F. BEST. PERSONENGRUPPEN (WEHRPFLICHTIGE, STUDENTEN U.A.)	3	10	15	5	3	-	2	-	20	-	-	-	1	-	-
VORSORGEUNTERSUCHUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT BERUFSEINTRITT, LEBENSVERSICHERUNGEN U.A.	1	18	4	1	-	-	-	-	6	0	-	0	-	-	-
SCHUTZIMPFUNG (Z.B. GEGEN GRIPPE) VON BEFRAGTEN ALS VORSORGEUNTERSUCHUNG GENANNT	2	-	4	7	-	4	8	3	-	-	1	1	1	6	3
SONSTIGE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN GENANNT	4	12	8	12	4	8	1	-	7	8	1	4	-	1	-
KEINE ANGABE	1	-	-	2	3	-	-	-	6	-	2	-	-	1	-
SUMME	147	115	140	168	127	167	159	149	126	198	133	156	152	160	148

## FRAGE 32 WAS FUER EINE VORSORGEUNTERSUCHUNG WAR DAS?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SICH ZUM LETZTEN MAL 1978 ODER 1979 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	851	161	487	203	326	65	194	67	525	96	293	137
GANZ ALLGEMEINE VORSORGEUNTERSUCHUNG, REGELMAESSIGE AERZTLICHE KONTROLLE	45	48	43	46	58	69	57	52	36	34	34	42
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON KREBS	58	58	57	59	35	33	35	34	72	74	72	70
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON HERZ-UND KREISLAUFERKRANKUNGEN	11	13	9	12	15	14	13	19	8	12	7	8
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON ZUCKERKRANKHEIT	8	8	6	11	9	7	7	17	7	9	6	8
UNTERSUCHUNG DER ZAEHNE	12	13	14	6	12	9	16	3	12	16	12	8
SCHWANGEREN-UNTERSUCHUNG	2	2	2	1	-	-	-	-	3	3	3	2
REIHENUNTERSUCHUNG F. BEST. PERSONENGRUPPEN (MEHRPFLICHTIGE, STUDENTEN U.A.)	3	2	2	3	5	6	4	6	1	-	1	2
VORSORGEUNTERSUCHUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT BERUFSEINTRITT, LEBENSVERSICHERUNGEN U.A.	1	-	2	1	3	-	4	3	0	-	1	-
SCHUTZIMPFUNG (Z.B. GEGEN GRIPPE) VON BEFRAGTEN ALS VORSORGEUNTERSUCHUNG GENANNT	2	3	3	2	4	3	5	-	2	3	1	2
SONSTIGE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN GENANNT	4	7	3	5	7	12	5	8	3	3	2	3
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	1	1	-	1	2	1	1
SUMME	147	155	142	147	149	154	147	142	145	156	140	146

FRAGE 33 WURDEN DABEI BEI IHNEN EINE KRANKHEIT ODER BESCHWERDEN ENTDECKT, DIE VORHER NICHT BEKANT WAREN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SICH ZUM LETZTEN MAL 1978 ODER 1979 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	851	326	525	71	125	184	152	136	94	88
JA	9	9	9	10	8	9	10	9	5	14
NEIN	88	88	88	87	90	88	87	90	89	81
WEISS NICHT	2	2	2	2	2	2	2	1	4	2
KEINE ANGABE	1	1	1	-	-	1	1	-	1	3
SUMME	100	100	100	99	100	100	100	100	99	100

FRAGE 33 WURDEN DABEI BEI IHNEN EINE KRANKHEIT ODER BESCHWERDEN ENTDECKT, DIE VORHER NICHT BEKANNT WAREN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SICH ZUM LETZTEN MAL 1978 ODER 1979 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	851	41	38	60	52	54	41	40	30	87	124	100	83	54	48
JA	9	12	-	16	7	7	7	13	8	12	6	11	10	4	14
NEIN	88	88	100	80	87	91	88	83	87	86	92	87	90	90	80
WEISS NICHT	2	-	-	2	3	2	5	2	6	3	2	2	1	3	2
KEINE ANGABE	1	-	-	2	3	-	-	2	-	-	0	-	-	2	4
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	101	101	100	100	101	95	100

FRAGE 33 WURDEN DABEI BEI IHNEN EINE KRANKHEIT ODER BESCHWERDEN ENTDECKT, DIE VORHER NICHT BEKANNT WAREN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SICH ZUM LETZTEN MAL 1978 ODER 1979 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MÄNNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	851	161	487	203	326	65	194	67	525	96	293	137
JA	9	9	10	9	9	11	9	9	9	7	10	8
NEIN	88	89	87	89	88	87	88	89	88	91	87	89
WEISS NICHT	2	2	2	2	2	-	2	2	2	3	2	3
KEINE ANGABE	1	1	1	-	1	1	1	-	1	-	1	-
SUMME	100	101	100	100	100	99	100	100	100	101	100	100

FRAGE 34 SIND SIE SCHON EINMAL MIT EINEM KIND ZUM ARZT GEGANGEN, OHNE DASS ES KRANK WAR, ALSO AUCH NUR VORSORGLICH?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
JA	22	14	30	0	27	50	29	14	12	6
NEIN	77	86	70	99	72	49	71	86	87	93
KEINE ANGABE	0	0	1	1	0	1	0	-	1	1
SUMME	99	100	101	100	99	100	100	100	100	100

FRAGE 34 SIND SIE SCHON EINMAL MIT EINEM KIND ZUM ARZT GEGANGEN, OHNE DASS ES KRANK WAR, ALSO AUCH NUR VORSORGLICH?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
JA	22	-	11	36	19	7	3	1	1	44	64	39	19	18	8
NEIN	77	99	89	63	80	93	96	99	99	55	35	61	81	81	90
KEINE ANGABE	0	1	-	1	0	-	0	-	-	1	1	-	-	1	1
SUMME	99	100	100	100	99	100	99	100	100	100	100	100	100	100	99

FRAGE 34 SIND SIE SCHON EINMAL MIT EINEM KIND ZUM ARZT GEGANGEN, OHNE DASS ES KRANK WAR, ALSO AUCH NUR VORSORGLICH?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SEAK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
JA	22	32	22	17	14	21	13	11	30	42	31	21
NEIN	77	67	77	83	86	78	86	88	70	58	68	79
KEINE ANGABE	0	1	0	1	0	1	0	1	1	1	0	1
SUMME	99	100	99	101	100	100	99	100	101	101	99	101

FRAGE 35 UND IN WELCHEM JAHR HABEN SIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SCHON MIT EINEM KIND VORSORGLICH BEIM ARZT WAREN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	453	132	321	1	95	180	94	37	31	14
1979	19	26	16	-	35	23	5	15	5	-
1978	33	38	31	100	48	38	28	17	2	-
1977	11	11	11	-	9	16	13	-	-	-
1976	4	3	4	-	3	6	5	-	-	-
VDR 1976	24	17	27	-	2	15	34	55	62	62
WEISS NICHT MEHR	9	4	11	-	3	2	15	13	31	38
KEINE ANGABE	1	1	0	-	1	1	1	-	-	-
SUMME	101	100	100	100	101	101	101	100	100	100

FRAGE 35 UND IN WELCHEM JAHR HABEN SIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SCHON MIT EINEM KIND VORSORGLICH BEIM ARZT WAREN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
BASIS GEW.	453	-	20	68	32	7	3	1	1	76	112	62	30	28	13
1979	19	-	31	40	3	-	-	-	-	36	13	6	18	5	-
1978	33	-	58	34	37	40	23	-	100	45	41	23	12	-	-
1977	11	-	5	16	10	-	-	-	-	10	16	14	-	-	-
1976	4	-	-	-	11	-	-	-	-	4	9	2	-	-	-
VOR 1976	24	-	-	8	32	60	33	100	-	3	19	35	54	65	59
WEISS NICHT MEHR	9	-	6	-	7	-	44	-	-	2	3	18	17	29	41
KEINE ANGABE	1	-	-	2	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-
SUMME	101	-	100	100	100	100	100	100	100	101	101	99	101	99	100

FRAGE 35 UND IN WELCHEM JAHR HABEN SIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE SCHON MIT EINEM KIND VORSORGLICH BEIM ARZT WAREN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MÄNNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	453	108	252	92	132	33	74	24	321	75	178	68
1979	19	14	24	11	26	12	38	8	16	15	18	12
1978	33	38	30	35	38	28	39	49	31	42	26	31
1977	11	13	13	3	11	25	7	4	11	7	15	3
1976	4	2	3	8	3	-	1	12	4	3	4	7
VOR 1976	24	22	23	30	17	30	9	23	27	18	29	32
WEISS NICHT MEHR	9	11	6	13	4	5	3	5	11	14	8	15
KEINE ANGABE	1	-	1	-	1	-	2	-	0	-	1	-
SUMME	101	100	100	100	100	100	99	101	100	99	101	100

FRAGE 36 WAS FUER EINE VORSORGEUNTERSUCHUNG WAR DAS? UND IN WELCHEM ALTER WAR DAS KIND DAMALS?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND 1978 ODER 1979 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	236	85	151	1	79	111	31	12	2	-
ALLGEMEINE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN IN BESTIMMTEN ALTERSKLASSEN:										
UNMITTELBAR NACH DER GEBURT DES KINDES (U1)	5	7	4	100	5	6	-	-	-	-
ZWISCHEN DEM 5. UND 10.LEBENSJAHRE (U2)	6	3	7	-	4	7	8	-	-	-
IN DER 2. BIS 6.LEBENS- WOCHE (U3)	3	-	4	-	6	1	-	-	-	-
IM 3. BIS 4. LEBENSJAHRE (U4)	5	5	5	-	9	4	-	-	-	-
IM 5. BIS 8.LEBENSJAHRE (U5)	6	7	6	-	11	5	-	-	-	-
IM 9. BIS 12.LEBENSJAHRE (U6)	14	13	15	-	28	7	2	14	-	-
IM 2. LEBENSJAHRE (U7)	15	17	14	-	20	14	12	-	-	-
ZWISCHEN ANFANG DES 3. LEBENSJAHRES UND ENDE DES 4. LEBENSJAHRES (U8)	16	14	17	-	11	20	16	12	-	-
ALLGEMEINE VORSORGEUNTERSUCHUNG AB BEGINN DES 5. LEBENSJAHRES	17	19	16	-	8	23	16	37	-	-
ZWISCHENSUMME	87	85	88	100	102	87	54	63	-	-

## FRAGE 36 WAS FUER EINE VORSORGEUNTERSUCHUNG WAR DAS? UND IN WELCHEM ALTER WAR DAS KIND DAMALS?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND 1978 ODER 1979 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						70 JAHRE U.AELTER
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	
BASIS GEW.	236	85	151	1	79	111	31	12	2	-
REIHENUNTERSUCHUNG BEI SCHULKINDERN (UNTERSUCHUNG DER ZAEHNE, ROENTGENUNTER- SUCHUNGEN, UNTERSUCHUNG ZUR SCHULEINSTELLUNG, ZUR SCHUL- REIFE, U.A.)	15	11	18	-	4	15	32	40	100	-
ZUR SCHUTZIMPFUNG (Z.B.GEGEN KINDERLAEHMUNG, POCKEN, O.AE.) VON BEFRAGTEN ALS VORSORGEUNTERSUCHUNG GENANNT	15	16	14	-	11	12	26	33	-	-
SONSTIGE VORSORGEUNTERSU- CHUNG GENANNT	9	15	6	-	2	12	19	8	-	-
KEINE ANGABE	4	5	3	-	-	4	4	20	-	-
SUMME	130	132	129	100	119	130	135	164	100	-

FRAGE 36 WAS FUER EINE VORSORGEUNTERSUCHUNG WAR DAS? UND IN WELCHEM ALTER WAR DAS KIND DAMALS?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND 1978 ODER 1979 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U. A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U. A.
BASIS GEW.	236	-	18	51	13	3	1	-	1	62	60	18	9	1	-
ALLGEMEINE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN IN BESTIMMTEN ALTERSKLASSEN:															
UNMITTELBAR NACH DER GEBURT DES KINDES (U1)	5	-	4	11	-	-	-	-	100	6	2	-	-	-	-
ZWISCHEN DEM 5. UND 10. LEBENSTAG (U2)	6	-	-	4	7	-	-	-	-	5	10	9	-	-	-
IN DER 2. BIS 6. LEBENS- WOCHE (U3)	3	-	-	-	-	-	-	-	-	8	2	-	-	-	-
IM 3. BIS 4. LEBENSMONAT (U4)	5	-	12	4	-	-	-	-	-	8	4	-	-	-	-
IM 5. BIS 8. LEBENSMONAT (U5)	6	-	3	10	-	-	-	-	-	13	1	-	-	-	-
IM 9. BIS 12. LEBENSMONAT (U6)	14	-	43	7	-	-	-	-	-	24	8	4	18	-	-
IM 2. LEBENSJAHR (U7)	15	-	28	13	26	-	-	-	-	18	15	2	-	-	-
ZWISCHEN ANFANG DES 3. LEBENSJAHRES UND ENDE DES 4. LEBENSJAHRES (U8)	16	-	4	16	22	-	-	-	-	14	23	11	16	-	-
ALLGEMEINE VORSORGEUNTERSUCHUNG AB BEGINN DES 5. LEBENSJAHRES	17	-	6	19	38	18	-	-	-	8	26	-	43	-	-
ZWISCHENSUMME	87	-	100	84	93	18	-	-	100	104	91	26	77	-	-

FRAGE 36 WAS FUER EINE VORSORGEUNTERSUCHUNG WAR DAS? UND IN WELCHEM ALTER WAR DAS KIND DAMALS?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND 1978 ODER 1979 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	236	-	18	51	13	3	1	-	1	62	60	18	9	1	-
REIHENUNTERSUCHUNG BEI SCHULKINDERN (UNTERSUCHUNG DER ZAEHNE, ROENTGENUNTERSUCHUNGEN, UNTERSUCHUNG ZUR SCHULEINSTELLUNG, ZUR SCHULREIFE, U.A.)	15	-	-	10	26	-	100	-	-	5	19	36	54	100	-
ZUR SCHUTZIMPFUNG (Z.B. GEGEN KINDERLAEHMUNG, POCKEN, D.A.E.) VON BEFRAGTEN ALS VORSORGEUNTERSUCHUNG GENANNT	15	-	37	9	20	-	-	-	-	4	16	30	44	-	-
SONSTIGE VORSORGEUNTERSUCHUNG GENANNT	9	-	-	20	20	-	-	-	-	3	6	18	11	-	-
KEINE ANGABE	4	-	-	4	-	82	-	-	-	-	4	7	-	-	-
SUMME	130	-	137	127	159	100	100	-	100	116	136	117	186	100	-

FRAGE 36 WAS FUER EINE VORSORGEUNTERSUCHUNG WAR DAS? UND IN WELCHEM ALTER WAR DAS KIND DAMALS?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND 1978 ODER 1979 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	236	56	136	43	85	13	58	14	151	43	79	29
ALLGEMEINE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN IN BESTIMMTEN ALTERSKLASSEN:												
UNMITTELBAR NACH DER GEBURT DES KINDES (U1)	5	2	7	1	7	10	8	-	4	-	6	2
ZWISCHEN DEM 5. UND 10. LEBENSTAG (U2)	6	2	6	9	3	-	5	-	7	2	7	14
IN DER 2. BIS 6. LEBENS- WOCHE (U3)	3	2	3	2	-	-	-	-	4	3	5	3
IM 3. BIS 4. LEBENSMONAT (U4)	5	7	4	6	5	15	2	6	5	4	5	6
IM 5. BIS 8. LEBENSMONAT (U5)	6	3	7	8	7	-	10	-	6	4	5	12
IM 9. BIS 12. LEBENSMONAT (U6)	14	17	16	6	13	9	13	13	15	19	17	3
IM 2. LEBENSJAHR (U7)	15	12	13	27	17	14	13	30	14	11	12	21
ZWISCHEN ANFANG DES 3. LEBENS- JAHRES UND ENDE DES 4. LEBENSJAHRES (U8)	16	26	13	11	14	9	13	21	17	31	13	6
ALLGEMEINE VORSORGEUNTERSUCHUNG AB BEGINN DES 5. LEBENSJAHRES	17	12	19	19	19	15	17	31	16	11	20	13
ZWISCHENSUMME	87	83	88	89	85	72	81	109	88	85	90	80

FRAGE 36 WAS FUER EINE VORSORGEUNTERSUCHUNG WAR DAS? UND IN WELCHEM ALTER WAR DAS KIND DAMALS?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND 1978 ODER 1979 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	236	56	136	43	85	13	58	14	151	43	79	29
REIHENUNTERSUCHUNG BEI SCHULKINDERN (UNTERSUCHUNG DER ZAHNE, ROENTGENUNTER- SUCHUNGEN, UNTERSUCHUNG ZUR SCHULEINSTELLUNG, ZUR SCHUL- REIFE, U.A.)	15	12	14	24	11	9	7	30	18	13	19	22
ZUR SCHUTZIMPFUNG (Z.B.GEGEN KINDERLAEHMUNG, POCKEN, O.AE.) VON BEFRAGTEN ALS VORSORGEUNTERSUCHUNG GENANNT	15	11	14	22	16	14	13	30	14	10	15	19
SONSTIGE VORSORGEUNTERSU- CHUNG GENANNT	9	11	11	3	15	21	15	9	6	8	7	-
KEINE ANGABE	4	3	5	-	5	-	7	-	3	3	4	-
SUMME	130	120	132	138	132	116	123	178	129	119	135	121

FRAGE 37 WURDEN DABEI BEI DIESEM KIND EINE KRANKHEIT ODER BESCHWERDEN ENTDECKT, DIE VORHER NICHT BEKANNT WAREN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND 1978 ODER 1979 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELTER
BASIS GEW.	236	85	151	1	79	111	31	12	2	-
JA	11	16	9	-	8	14	11	11	-	-
NEIN	86	82	89	100	91	85	87	69	100	-
WEISS NICHT	2	1	3	-	1	1	3	20	-	-
KEINE ANGABE	0	1	-	-	-	1	-	-	-	-
SUMME	99	100	101	100	100	101	101	100	100	-

FRAGE 37 WURDEN DABEI BEI DIESEM KIND EINE KRANKHEIT ODER BESCHWERDEN ENTDECKT, DIE VORHER NICHT BEKANNT WAREN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND 1978 ODER 1979 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *								
		BIS								BIS							
		19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	U.A.	19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	U.A.
BASIS GEM.	236	-	18	51	13	3	1	-	1	62	60	18	9	1	-	-	
JA	11	-	16	14	15	43	-	-	-	6	13	8	-	-	-	-	
NEIN	86	-	84	82	85	57	100	-	100	93	87	88	73	100	-	-	
WEISS NICHT	2	-	-	2	-	-	-	-	-	1	-	5	27	-	-	-	
KEINE ANGABE	0	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
SUMME	99	-	100	100	100	100	100	-	100	100	100	101	100	100	-	-	

FRAGE 37 WURDEN DABEI BEI DIESEM KIND EINE KRANKHEIT ODER BESCHWERDEN ENTDECKT, DIE VORHER NICHT BEKANNT WAREN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN, DIE ZUM LETZTEN MAL EIN KIND 1978 ODER 1979 HABEN VORSORGLICH UNTERSUCHEN LASSEN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MÄNNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	236	56	136	43	85	13	58	14	151	43	79	29
JA	11	14	8	16	16	21	12	24	9	12	5	13
NEIN	86	82	90	82	82	79	84	76	89	83	94	85
WEISS NICHT	2	4	1	2	1	-	2	-	3	6	1	2
KEINE ANGABE	0	-	1	-	1	-	2	-	-	-	-	-
SUMME	99	100	100	100	100	100	100	100	101	101	100	100

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

VERHALTENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Achten auf die eigene Gesundheit

Längsschnitt:           Achten auf die eigene Gesundheit           39  
(1974 - 1978)

Einzeltabellen:        Achten auf die eigene Gesundheit           40

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Achten auf die eigene Gesundheit (Frage 24) <sup>1)</sup>

ACHTEN AUF DIE GESUNDHEIT	1974 %	1975 %	1976 %	1978 %
Ich achte sehr auf meine Gesundheit, Dinge die der Gesundheit schaden könnten, vermeide ich grundsätzlich	32	21	24	27
Ich achte im allgemeinen auf meine Gesundheit. Allerdings tue ich manchmal auch Dinge, die vielleicht nicht so gut für meine Gesundheit sind	64	61	66	54
Ich achte weniger auf meine Gesundheit bei dem, was ich so tue	x	x	x	13
Ich tue was mir gefällt und achte nicht darauf, ob es meiner Gesundheit nützt oder schadet	4	5	9	5
Keine Angabe	1	1	1	1

<sup>1)</sup> Fragentext: In welchem Maße achten Sie im täglichen Leben auf Ihre Gesundheit? Sagen Sie es mir bitte nach dieser Liste.

FRAGE 24 IN WELCHEM MASSE ACHTEN SIE IM TAEGLICHEN LEBEN AUF IHRE GESUNDHEIT? SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
A) ICH ACHTE SEHR AUF MEINE GESUNDHEIT. DINGE, DIE DER GESUNDHEIT SCHADEN KOEENNTEN, VERMEIDE ICH GRUNDSAETZLICH	27	22	32	17	12	17	23	34	47	54
B) ICH ACHTE IM ALLGEMEINEN AUF MEINE GESUNDHEIT. ALLERDINGS TUE ICH MANCH- MAL AUCH DINGE, DIE VIEL- LEICHT NICHT SO GUT FUER MEINE GESUNDHEIT SIND	54	56	53	58	63	64	61	48	40	36
C) ICH ACHTE WENIGER AUF MEINE GESUNDHEIT BEI DEM, WAS ICH SO TUE	13	15	11	15	18	13	13	12	10	6
D) ICH TUE WAS MIR GEFAEHLT UND ACHTE NICHT DARAUF, OB ES DER GESUNDHEIT NUETZT ODER SCHADET.	5	7	3	7	7	5	4	5	3	3
KEINE ANGABE	1	0	1	3	-	1	0	1	1	1
SUMME	100	100	100	100	100	100	101	100	101	100

FRAGE 24 IN WELCHEM MASSE ACHTEN SIE IM TAEGLICHEN LEBEN AUF IHRE GESUNDHEIT? SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
A) ICH ACHTE SEHR AUF MEINE GESUNDHEIT. DINGE, DIE DER GESUNDHEIT SCHADEN KOENNTEN, VERMEIDE ICH GRUNDSAETZLICH	27	11	12	13	18	29	47	44	23	11	22	27	38	47	60
B) ICH ACHTE IM ALLGEMEINEN AUF MEINE GESUNDHEIT. ALLERDINGS TUE ICH MANCHMAL AUCH DINGE, DIE VIELLEICHT NICHT SO GUT FUER MEINE GESUNDHEIT SIND	54	54	58	62	67	51	34	48	62	68	65	54	46	44	29
C) ICH ACHTE WENIGER AUF MEINE GESUNDHEIT BEI DEM, WAS ICH SO TUE	13	20	21	17	11	12	16	4	10	15	9	14	13	6	7
D) ICH TUE WAS MIR GEFAELLT UND ACHTE NICHT DARAUF, OB ES DER GESUNDHEIT NUETZT ODER SCHADET.	5	14	9	7	3	8	3	4	1	5	3	5	2	3	3
KEINE ANGABE	1	1	-	0	-	-	1	1	4	-	1	0	1	1	1
SUMME	100	100	100	99	99	100	101	101	100	99	100	100	100	101	100

FRAGE 24 IN WELCHEM MASSE ACHTEN SIE IM TAEGLICHEN LEBEN AUF IHRE GESUNDHEIT? SAGEN SIE ES MIR BITTE NACH DIESER LISTE.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
A) ICH ACHE SEHR AUF MEINE GESUNDHEIT. DINGE, DIE DER GESUNDHEIT SCHADEN KOEENNTEN, VERMEIDE ICH GRUNDSAETZLICH	27	21	26	34	22	19	20	28	32	22	32	39
B) ICH ACHE IM ALLGEMEINEN AUF MEINE GESUNDHEIT. ALLERDINGS TUE ICH MANCH- MAL AUCH DINGE, DIE VIEL- LEICHT NICHT SO GUT FUER MEINE GESUNDHEIT SIND	54	60	57	45	56	55	60	44	53	65	53	46
C) ICH ACHE WENIGER AUF MEINE GESUNDHEIT BEI DEM, WAS ICH SO TUE	13	15	12	14	15	19	13	18	11	11	10	11
D) ICH TUE WAS MIR GEFAEHLT UND ACHE NICHT DARAUF, OB ES DER GESUNDHEIT NUETZT ODER SCHADET.	5	4	4	7	7	7	6	11	3	2	3	4
KEINE ANGABE	1	0	1	0	0	-	1	-	1	0	1	1
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	101	100	100	99	101

VERHALTENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesundheits-  
schädliches Verhalten

<u>Überblick:</u>	Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesundheitsschädliches Verhalten	45
<u>Einzeltabellen:</u>	Bewußt gesundheitsgerechtes Ver- halten	47
<u>Einzeltabellen:</u>	Bewußt gesundheitsschädliches Verhalten	53

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesundheits-schädliches Verhalten (Frage 8 und 9) <sup>1)</sup>

	gesundheits- gerechtes Verhalten %	gesundheits- schädliches Verhalten %
<u>SPORT, BEWEGUNG</u>		
Sport treiben (allg.)	18	-
Spezielle Sportarten	10	-
Spazierengehen, Wandern, Radfahren	16	-
Gartenarbeit	2	-
Frische Luft	3	-
Gymnastik, Trimmübungen	5	-
Zu wenig Bewegung, zu wenig frische Luft, Sauerstoff	3	3
Zuviel Sitzen, Fernsehen	-	1
Sonstige Nennungen zu Sport, Bewegung gesamt	2	-
Zwischensumme "Sport, Bewegung"	53	4
<u>ERNÄHRUNG</u>		
Kalorienbewußt, zurückhaltend, maßvoll essen; fasten; Diät	13	-
Spezielle Ernährung (Obst, Gemüse, Tee usw.)	2	-
Zuviel, falsch, einseitig essen	-	2
Sonstige Nennungen zur Ernährung	1	-
Zwischensumme "Ernährung"	16	2
<u>ALKOHOL</u>		
Keinen bzw. wenig Alkohol trinken	9	-
Alkohol, zuviel Alkohol	-	5
<u>RAUCHEN</u>		
Nicht rauchen, Versuch damit aufzuhören	11	-
Rauchen, aktives Rauchen	-	19
Passives Rauchen (wenn andere rauchen)	-	2
Zwischensumme "Rauchen"	11	21

Forts.

- <sup>1)</sup> Frage 8: Können Sie mir bestimmte Lebensgewohnheiten oder auch Vorsorgemaßnahmen nennen, die Sie bewußt Ihrer Gesundheit zuliebe tun? Was tun Sie da?  
 Frage 9: Welche Ihrer persönlichen Lebensgewohnheiten und Gegebenheiten in Ihrer Umwelt sind wohl eher schädlich für Ihre Gesundheit?

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Bewußt gesundheitsgerechtes und bewußt gesundheits-schädliches Verhalten (Frage 8 und 9) <sup>1)</sup>

Forts.	gesundheits- gerechtes Verhalten %	gesundheits- schädliches Verhalten %
<u>VORSORGE</u>		
Ärztliche Untersuchungen, Kontrollen	11	-
Teilnahme an Krebsvorsorgeuntersuchungen	10	-
Andere Vorsorgeuntersuchungen, Reihenuntersuchungen, Impfungen	4	-
Massage, Sauna, kalt duschen	1	-
Heilbäder, Kuren	2	-
Medikamente/Arzneimittel nehmen	1	-
Zwischensumme "Vorsorge"	29	-
<u>ERHOLUNG, BELASTUNGEN</u>		
Mäßig und ruhig leben	4	-
Viel schlafen, Erholung, Urlaub	5	-
Stress, Hetze, Überlastung, wenig Schlaf	-	8
Ärger, Kummer, Streit, Aufregung	-	2
Schwere Arbeit, zu starke Arbeitsbelastung, Arbeitsbedingungen	-	3
Zwischensumme "Erholung, Belastungen"	9	13
<u>UMWELT</u>		
Lärm (Straße, Nachbarn, Diskothek usw.)	-	8
Schlechte Luft, Industrieabgase	-	6
Umwelt, chemische Stoffe, Umweltverschmutzung allg.	-	2
Zwischensumme "Umwelt"	-	16
Sonstiges genannt	1	1
Tue nichts, weiß nicht, keine, keine Angabe	26	55
<b>GESAMTSUMME (ohne "keine, tue nichts, keine Angabe") <sup>2)</sup></b>	<b>73</b>	<b>46</b>

<sup>1)</sup> Frage 8: Können Sie mir bestimmte Lebensgewohnheiten oder auch Vorsorgemaßnahmen nennen, die Sie bewußt Ihrer Gesundheit zuliebe tun? Was tun Sie da?

Frage 9: Welche Ihrer persönlichen Lebensgewohnheiten und Gegebenheiten in Ihrer Umwelt sind wohl eher schädlich für Ihre Gesundheit?

<sup>2)</sup> = Anzahl Personen, die überhaupt eine (oder mehrere) gesundheitsschädigende bzw. -gerechte Verhaltensweise genannt haben

FRAGE 8 KOENNEN SIE MIR BESTIMMTE LEBENSGEWOHNHEITEN ODER AUCH VORSORGE MASSNAHMEN NENNEN, DIE SIE BEMUSST IHRER GESUNDHEIT ZULIEBE TUN? WAS TUN SIE DA? (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
SPORT TREIBEN (ALLGEMEIN)	15	20	11	30	22	19	14	8	6	3
SPEZIELLE SPORTARTEN (SCHWIMMEN, BERGSTEIGEN, LAUFEN, TENNIS, SKI, FUSSBALL, DAUERLAUF, LANG- LAUF, TISCHTENNIS)	10	9	10	11	11	14	11	7	7	2
SPAZIERENGEGHEN, WANDERN, RADFAHREN	16	16	15	5	10	15	15	16	29	20
FRISCHE LUFT	3	3	4	2	2	3	4	2	9	4
GARTENARBEIT	2	2	2	1	0	3	1	3	4	3
GYMNASTIK, TRIMMUEBUNGEN	5	4	7	5	6	6	5	6	5	3
ANDERE NENNUNGEN ZU SPORT UND BEWEGUNG EINSCHL. VIEL BEWEGUNG, ANGELN, KEGELN	2	3	2	1	2	3	2	2	4	2
INDEX SPORT/BEWEGUNG	41	45	37	46	44	47	39	33	44	28
KALORIENBEWUSST, ZURUECK- HALTEND, MASSVOLL, ESSEN, FASTEN, DIAET	13	9	17	6	11	13	14	17	15	16
SPEZIELLE ERNAEHRUNG (OBST, GEMUESE, TEE USW.)	2	2	2	-	0	2	2	2	3	6
ANDERE NENNUNGEN ZUR ER- NAEHRUNG	1	1	1	1	0	1	1	1	1	1
INDEX ERNAEHRUNG	16	11	19	7	12	15	17	19	18	22

FRAGE 9 KOENNEN SIE MIR BESTIMMTE LEBENSGEWONNHHEITEN ODER AUCH VORSORGE MASSNAHMEN NENNEN, DIE SIE BEWUSST IHRER GESUNDHEIT ZULIEBE TUN? WAS TUN SIE DA? (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2019	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
MAESSIG UND RUHIG LEBEN	4	2	5	1	1	2	4	5	6	9
NICHT RAUCHEN, VERSUCH DAMIT AUFZUHOEREN	11	16	7	10	15	10	13	12	10	9
KEINEN BZW. WENIG ALKOHOL TRINKEN	9	11	6	7	10	6	12	8	6	10
INDEX MASSVOLL LEBEN	17	21	13	13	18	13	21	18	18	20
VIEL SCHLAFEN, ERHOLUNG, URLAUB	5	3	6	3	5	3	5	4	7	4
AERZTLICHE UNTERSUCHUNGEN KONTROLLEN	11	9	13	5	13	8	8	15	13	15
TEILNAHME AN KREBSVORSORGE- UNTERSUCHUNGEN	10	6	14	2	7	15	14	14	12	5
ANDERE VORSORGEUNTERSUCHUN- GEN UND REIHENUNTERSUCHUN- GEN, IMPFUNGEN	4	3	5	0	5	6	5	5	4	2
MASSAGE, SAUNA, KALT DUSCHEN	1	1	1	2	1	3	1	1	1	0
HEILBAEDER, KUREN	2	1	2	1	1	1	2	4	3	2
MEDIKAMENTE/ARZNEIMITTEL NEHMEN	1	1	1	-	-	0	0	2	-	2
INDEX SPEZIELLE MASSNAHMEN	28	21	34	13	26	30	30	36	32	28
SONSTIGE NENNUNGEN	1	2	1	2	1	1	1	0	0	2
MINDESTENS EINE GESUNDEITS- GERECHTE VERHALTENSWEISE GENANNT	73	72	74	61	71	76	75	74	82	71
TUE NICHTS	25	26	24	38	27	21	24	24	18	25
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	2	0	1	-	4

FRAGE 8 KOENNEN SIE MIR BESTIMMTE LEBENSGEWOHNHEITEN ODER AUCH VORSORGEMASSNAHMEN NENNEN, DIE SIE BEWUSST IHRER GESUNDEHEIT ZULIEBE TUN? WAS TUN SIE DA? (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
SPORT TREIBEN (ALLGEMEIN)	15	37	28	21	19	11	6	4	22	16	17	8	5	6	2
SPEZIELLE SPORTARTEN (SCHWIMMEN, BERGSTEIGEN, LAUFEN, TENNIS, SKI, FUSSBALL, DAUERLAUF, LANG- LAUF, TISCHTENNIS)	10	9	9	16	11	3	7	4	13	13	12	11	10	7	2
SPAZIERENGEHEN, WANDERN, RADFAHREN	16	1	7	16	17	24	33	25	8	13	14	14	11	26	18
FRISCHE LUFT	3	3	2	4	3	2	7	1	1	2	1	5	2	10	5
GARTENARBEIT	2	-	-	3	2	3	8	4	2	0	3	1	4	2	3
GYMNASTIK, TRIMMUEBUNGEN	5	4	3	4	5	5	4	1	7	8	9	5	7	6	4
ANDERE NENNUNGEN ZU SPORT UND BEWEGUNG EINSCHL. VIEL BEWEGUNG, ANGELN, KEGELN	2	1	1	4	3	1	5	6	-	4	2	1	3	3	-
INDEX SPORT/BEWEGUNG	41	49	42	51	43	38	50	38	43	46	44	34	30	40	23
KALORIENBEWUSST, ZURUECK- HALTEND, MASSVOLL, ESSEN, FASTEN, DIAET	13	3	8	5	12	16	6	15	8	15	21	17	17	20	17
SPEZIELLE ERNAEHRUNG (OBST, GEMUESE, TEE USW.)	2	-	-	1	2	3	6	5	-	0	2	2	2	2	7
ANDERE NENNUNGEN ZUR ER- NAEHRUNG	1	2	-	2	1	0	2	1	-	0	1	1	1	1	2
INDEX ERNAEHRUNG	16	6	8	7	16	19	12	16	8	16	23	18	20	22	25

FRAGE 9 KENNEN SIE MIR BESTIMMTE LEBENSGEWÖHNHREITEN ODER AUCH VORSORGE MASSNAHMEN NENNEN, DIE SIE BEMUSST IHRER GESUNDHEIT ZULIEBE TUN? WAS TUN SIE DA? (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		-----							-----						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2010	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
MAESSIG UND RUHIG LEBEN	4	1	0	1	3	5	4	6	1	2	3	5	6	7	11
NICHT RAUCHEN, VERSUCH DAMIT AUFZUHOEREN	11	13	21	15	17	16	16	15	7	10	4	9	8	7	6
KEINEN BZW. WENIG ALKOHOL TRINKEN	9	9	13	9	15	9	6	16	5	7	4	8	8	6	6
INDEX MASSVOLL LEBEN	17	16	23	17	25	22	21	27	9	12	9	17	15	16	16
VIEL SCHLAFEN, ERHOLUNG, URLAUB	5	4	3	1	6	4	4	1	1	7	5	4	5	10	6
AERZTLICHE UNTERSUCHUNGEN KONTROLLEN	11	3	11	6	6	15	9	14	8	15	11	11	14	15	15
TEILNAHME AN KREBSVORSORGE- UNTERSUCHUNGEN	10	2	4	6	8	6	10	6	1	10	25	20	20	13	5
ANDERE VORSORGEUNTERSUCHUN- GEN UND REIHENUNTERSUCHUN- GEN, IMPFUNGEN	4	1	2	3	2	5	3	4	-	7	9	7	6	5	2
MASSAGE, SAUNA, KALT DUSCHEN	1	3	-	2	0	1	4	1	2	1	3	3	1	-	-
HEILBAEDER, KUREN	2	-	-	1	1	8	2	-	1	1	1	3	2	4	3
MEDIKAMENTE/ARZNEIMITTEL NEHMEN	1	-	-	-	-	3	-	2	-	-	0	0	2	-	2
INDEX SPEZIELLE MASSNAHMEN	28	13	19	19	21	31	25	25	13	33	43	39	39	36	29
SONSTIGE NENNUNGEN	1	5	-	1	2	1	1	4	-	2	2	1	-	-	1
MINDESTENS EINE GESUNDHEITS- GERECHTE VERHALTENSWEISE GENANNT	73	62	69	71	73	78	79	79	60	74	82	77	72	84	67
TUE NICHTS	25	37	29	27	26	21	21	18	38	26	16	22	27	16	29
KEINE ANGABE	1	-	2	3	1	1	-	2	2	1	2	-	1	-	4

FRAGE 8 KOENNEN SIE MIR BESTIMMTE LEBENSGEWOHNHEITEN ODER AUCH VORSORGE MASSNAHMEN NENNEN, DIE SIE BEWUSST IHRER GESUNDHEIT ZULIEBE TUN? WAS TUN SIE DA? (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MÄNNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
SPORT TREIBEN (ALLGEMEIN)	15	22	16	9	20	25	20	15	11	20	11	5
SPEZIELLE SPORTARTEN (SCHWIMMEN, BERGSTEIGEN, LAUFEN, TENNIS, SKI, FUSSBALL, DAUERLAUF, LANG- LAUF, TISCHTENNIS)	10	14	10	6	9	12	10	7	10	16	10	6
SPAZIERENGEHEN, WANDERN, RADFAHREN	16	19	15	15	16	20	16	15	15	18	14	15
FRISCHE LUFT	3	6	3	3	3	6	3	2	4	5	3	4
GARTENARBEIT	2	4	2	2	2	5	2	2	2	3	2	1
GYMNASTIK, TRIMMÜBUNGEN	5	6	5	5	4	5	4	1	7	7	6	7
ANDERE NENNUNGEN ZU SPORT UND BEWEGUNG EINSCHL. VIEL BEWEGUNG, ANGELN, KEGELN	2	2	3	1	3	2	4	2	2	3	3	0
INDEX SPORT/BEWEGUNG	41	56	41	31	45	57	45	35	37	54	37	28
KALORIENBEWUSST, ZURÜCK- HALTEND, MASSVOLL, ESSEN, FASTEN, DIÄT	13	19	11	13	9	14	9	6	17	23	14	18
SPEZIELLE ERNÄHRUNG (OBST, GEMÜSE, TEE USW.)	2	1	2	3	2	2	3	1	2	1	1	5
ANDERE NENNUNGEN ZUR ER- NÄHRUNG	1	1	1	1	1	1	1	0	1	0	0	2
INDEX ERNÄHRUNG	16	20	14	16	11	16	12	7	19	23	16	23

FRAGE 8 KOENNEN SIE MIR BESTIMMTE LEBENSGEWONNHHEITEN ODER AUCH VORSORGE MASSNAHMEN NENNEN, DIE SIE BEWUSST IHRER GESUNDEHEIT ZULIEBE TUN? WAS TUN SIE DA? (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2010	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
MAESSIG UND RUHIG LEBEN	4	5	4	3	2	3	2	2	5	8	5	4
NICHT RAUCHEN, VERSUCH DAMIT AUFZUHOEREN	11	15	13	6	16	20	17	12	7	11	8	3
KEINEN BZW. WENIG ALKOHOL TRINKEN	9	11	10	5	11	14	12	7	6	9	7	4
INDEX MASSVOLL LEBEN	17	22	18	11	21	26	23	15	13	19	14	9
VIEL SCHLAFEN, ERHOLUNG, URLAUB	5	6	4	6	3	6	3	4	6	6	4	8
AERZTLICHE UNTERSUCHUNGEN KONTROLLEN	11	12	9	14	9	6	8	12	13	17	11	15
TEILNAHME AN KREBSVORSORGE-UNTERSUCHUNGEN	10	11	11	9	6	7	7	3	14	14	16	12
ANDERE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN UND REIHENUNTERSUCHUNGEN, IMPFUNGEN	4	6	4	3	3	5	3	2	5	7	5	4
MASSAGE, SAUNA, KALT DUSCHEN	1	2	2	1	1	2	2	0	1	2	2	1
HEILBAEDER, KUREN	2	3	1	2	1	2	1	1	2	4	1	3
MEDIKAMENTE/ARZNEIMITTEL NEHMEN	1	-	1	0	1	-	1	-	1	-	1	1
INDEX SPEZIELLE MASSNAHMEN	20	30	27	29	21	24	21	19	34	36	33	35
SONSTIGE NENNUNGEN	1	3	1	1	2	3	1	2	1	2	1	0
MINDESTENS EINE GESUNDEHEITSGERECHTE VERHALTENSWEISE GENANNT	73	83	73	68	72	77	75	62	74	88	72	72
TUE NICHTS	25	16	25	31	26	21	24	36	24	12	26	28
KEINE ANGABE	1	0	2	1	1	0	2	2	1	0	2	0

FRAGE 9 UND WELCHE IHRER PERSÖNLICHEN LEBENSGEWOHNHEITEN UND GEGEBENHEITEN IN IHRER UMWELT SIND WOHL EHER SCHAEDLICH FÜR IHRE GESUNDHEIT? (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
RAUCHEN, AKTIVES RAUCHEN	19	24	15	26	35	26	15	13	11	4
PASSIVES RAUCHEN (WENN AN- DERE RAUCHEN)	2	2	1	5	2	1	2	2	1	0
ALKOHOL, ZUVIEL ALKOHOL	5	8	2	4	8	7	3	5	3	3
ZUVIEL MEDIKAMENTE, ARZNEI- MITTEL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
INDEX RAUCHEN, ALKOHOL, MEDIKAMENTE	23	30	17	30	38	31	18	17	13	7
ZUVIEL, FALSCH, EINSEITIG ESSEN	2	2	3	1	2	2	6	3	1	1
ZU WENIG BEWEGUNG, ZU WENIG FRISCHE LUFT, SAUERSTOFF	3	4	2	1	5	5	2	3	2	1
ZUVIEL SITZEN, FERNSEHEN	1	1	1	-	2	1	1	0	1	1
INDEX BEWEGUNGSMANGEL	6	7	5	2	9	7	8	6	4	3
STRESS, HETZE, UEBERLASTUNG, WENIG SCHLAF	8	8	7	4	9	10	11	9	4	2
AERGER, KUMMER, STREIT, AUF- REGUNG	2	2	2	-	2	2	3	3	2	1
SCHWERE ARBEIT, ZU STARKE ARBEITSBELASTUNG, ARBEITS- BEDINGUNGEN	3	5	2	3	4	3	8	4	2	0
INDEX BELASTUNG	12	14	10	6	14	14	19	15	8	4

FRAGE 9 UND WELCHE IHRER PERSOENLICHEN LEBENSGEWOHNHEITEN UND GEGEBENHEITEN IN IHRER UMWELT SIND WOHL EHER SCHAEDLICH FUER IHRE GESUNDHEIT? (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
U M W E L T										
LAERM (STRASSE, NACHBARN, DISKOTHEK)	8	9	7	6	9	9	7	8	8	9
SCHLECHTE LUFT, INDUSTRIE- ABGASE	6	6	5	3	10	7	6	4	5	4
UMWELT, CHEMISCHE STOFFE UMWELTVERSCHMUTZUNG ALLGEM.	2	2	3	1	2	4	3	2	3	1
INDEX UMWELT	13	14	12	8	15	15	12	12	12	12
SONSTIGE NENNUNGEN	1	1	1	1	1	-	-	1	2	2
WEISS NICHT, KEINE	53	47	58	62	38	44	49	50	65	72
KEINE ANGABE	2	1	2	1	1	2	2	4	1	2
MINDESTENS EINE GESUNDHEITS- SCHAEDIGENDE VERHALTENSWEISE GENANNT	46	52	40	37	61	54	49	46	34	26

FRAGE 9 UND WELCHE IHRER PERSOENLICHEN LEBENSGEWONNHHEITEN UND GEGEBENHEITEN IN IHRER UMMELT SIND WOHL EHER SCHAEDLICH FUER IHRE GESUNDHEIT? (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
RAUCHEN, AKTIVES RAUCHEN	19	29	38	29	19	20	12	7	22	31	23	10	9	10	3
PASSIVES RAUCHEN (WENN ANDERE RAUCHEN)	2	6	1	1	4	2	-	1	3	2	1	1	1	1	-
ALKOHOL, ZUVIEL ALKOHOL	5	4	13	12	5	7	5	4	4	2	3	2	3	1	2
ZUVIEL MEDIKAMENTE, ARZNEIMITTEL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
INDEX RAUCHEN, ALKOHOL, MEDIKAMENTE	23	35	43	38	24	24	15	11	25	33	24	11	12	12	5
ZUVIEL, FALSCH, EINSEITIG ESSEN	2	-	2	2	6	2	-	1	1	2	2	6	4	2	2
ZU WENIG BEWEGUNG, ZU WENIG FRISCHE LUFT, SAUERSTOFF	3	-	7	6	2	6	-	1	3	4	3	2	1	3	1
ZUVIEL SITZEN, FERNSEHEN	1	-	2	1	0	1	3	2	-	2	1	1	-	0	-
INDEX BEWEGUNGSMANGEL	6	-	10	9	8	8	3	3	4	7	5	8	5	5	2
STRESS, HETZE, UEBERLASTUNG, WENIG SCHLAF	8	3	8	11	14	7	4	2	5	10	9	9	11	5	2
AERGER, KUMMER, STREIT, AUFRERUNG	2	-	1	2	4	3	1	1	-	2	2	1	3	2	1
SCHWERE ARBEIT, ZU STARKE ARBEITSBELASTUNG, ARBEITSBEDINGUNGEN	3	3	4	3	11	6	1	-	2	3	3	4	1	2	0
INDEX BELASTUNG	12	6	14	15	26	15	6	4	6	14	12	12	14	9	3

FRAGE 9 UND WELCHE IHRER PERSÖNLICHEN LEBENSGEWÖHNEITEN UND GEGEBENHEITEN IN IHRER UMWELT SIND WOHL EHER SCHAEDLICH FÜR IHRE GESUNDHEIT? (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
U M W E L T															
LAERM (STRASSE, NACHBARN, DISKOTHEK)	8	6	10	10	9	8	8	7	5	7	8	5	8	8	10
SCHLECHTE LUFT, INDUSTRIE-ABGASE	6	2	9	6	7	4	9	5	4	11	8	5	3	2	3
UMWELT, CHEMISCHE STOFFE UMWELTVERSCHMUTZUNG ALLGEM.	2	-	3	3	3	2	3	1	2	2	4	3	2	2	1
INDEX UMWELT	13	7	15	16	15	13	15	10	8	16	13	9	11	11	13
SONSTIGE NENNUNGEN	1	3	0	-	-	1	1	5	-	1	-	-	0	2	1
WEISS NICHT, KEINE	53	61	38	37	38	40	64	69	63	38	51	59	57	65	74
KEINE ANGABE	2	1	-	2	2	4	-	1	2	2	1	2	3	1	3
MINDESTENS EINE GESUNDHEITSSCHAEDIGENDE VERHALTENSWEISE GENANNT	46	39	62	61	59	56	36	30	35	60	47	39	39	34	23

156

FRAGE 9 UND WELCHE IHRER PERSOENLICHEN LEBENSGEWONNHHEITEN UND GEGEBENHEITEN IN IHRER UMWELT SIND WOHL EHER SCHAEEDLICH FUER IHRE GESUNDHEIT? (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2010	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
RAUCHEN, AKTIVES RAUCHEN	19	19	20	18	24	21	24	27	15	16	17	13
PASSIVES RAUCHEN (WENN AN- DERE RAUCHEN)	2	4	2	-	2	5	2	-	1	3	1	-
ALKOHOL, ZUVIEL ALKOHOL	5	4	5	6	8	6	8	9	2	3	1	4
ZUVIEL MEDIKAMENTE, ARZNEI- MITTEL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
INDEX RAUCHEN, ALKOHOL, MEDIKAMENTE	23	25	24	20	30	31	29	30	17	20	19	14
ZUVIEL, FALSCH, EINSEITIG ESSEN	2	3	2	2	2	4	2	1	3	2	2	3
ZU WENIG BEWEGUNG, ZU WENIG FRISCHE LUFT, SAUEPSTOFF	3	5	3	1	4	9	3	2	2	2	3	1
ZUVIEL SITZEN, FERNSEHEN	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
INDEX BEWEGUNGSMANGEL	6	8	6	4	7	12	7	2	5	5	6	5
STRESS, HETZE, UEBERLASTUNG, WENIG SCHLAF	8	13	8	4	8	13	8	4	7	13	7	4
AERGER, KUMMER, STREIT, AUF- REGUNG	2	1	2	2	2	1	2	2	2	1	1	3
SCHWERE ARBEIT, ZU STARKE ARBEITSBELASTUNG, ARBEITS- BEDINGUNGEN	3	3	3	4	5	4	4	6	2	2	3	2
INDEX BELASTUNG	12	17	12	5	14	18	14	11	10	15	10	8

FRAGE 9 UND WELCHE IHRER PERSOENLICHEN LEBENSGEWOHNHEITEN UND GEGEBENHEITEN IN IHRER UMWELT SIND WOHNL EHER SCHAEDLICH FUER IHRE GESUNDHEIT? (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	101	566	329
U M W E L T												
LAERM (STRASSE, NACHBARN, DISKOTHEK)	8	12	8	6	9	14	8	7	7	10	7	6
SCHLECHTE LUFT, INDUSTRIE- ABGASE	6	9	5	4	6	7	6	5	5	11	5	4
UMWELT, CHEMISCHE STOFFE UMWELTVERSCHMUTZUNG ALLGEM.	2	3	2	2	2	2	2	2	3	3	2	3
INDEX UMWELT	13	18	12	10	14	19	13	11	12	17	11	10
SONSTIGE NENNUNGEN	1	1	1	1	1	-	1	2	1	2	0	1
WEISS NICHT, KEINE	53	45	51	40	47	40	46	53	50	49	56	65
KEINE ANGABE	2	1	2	1	1	2	1	1	2	1	3	1
MINDESTENS EINE GESUNDHEITS- SCHAEDIGENDE VERHALTENSWEISE GENANNT	46	54	47	39	52	58	53	46	40	50	41	34

B. VORSORGE UND  
FRÜHERKENNUNG

INHALT

SEITE

II. EINSTELLUNGS- UND WISSENSMERKMALE

- o Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug 63
- o Meinungen zum Für und Wider von Vorsorgeuntersuchungen 79
- o Gesundheitsvorsorge und Ernährung 93
- o Gesundheitsvorsorge und Medikamentenkonsum 97
- o Gesundheitsvorsorge und Alkoholkonsum 102
- o Gesundheitsvorsorge und Rauchen 107
- o Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft 113
- o Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Beschwerden 117

EINSTELLUNGS- UND  
WISSENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheits-  
bezug

<u>Längsschnitt:</u> (1976 - 1978)	Meinungen und Einstellungen zu ausgewählten Themen mit Ge- sundheitsbezug	63
<u>Einzeltabellen:</u>	Meinungen und Einstellungen zu ausgewählten Themen mit Bezug zur GESUNDHEITSVORSORGE (Frage 47)	67
<u>Einzeltabellen:</u>	Meinungen und Einstellungen zu ausgewählten Themen mit Bezug zur GESUNDHEITSVORSORGE (Frage 89)	70

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug (Frage 47) 1)

	1976 %	1978 %
Ich stimme dieser Aussage <u>voll und ganz</u> zu ...		
Viele Leute lassen keine Vorsorgeuntersuchung durchführen, weil sie Angst vor Krankheiten haben, die dabei entdeckt werden könnten.	35	39
Wer keine Vorsorgeuntersuchung durchführen läßt, sollte die Kosten für die nicht rechtzeitig behandelten Krankheiten selber tragen.	16	12
Eigentlich ist jede Einnahme von Medikamenten ein schädlicher Eingriff in den Körper.	23	27
Man weiß eigentlich nicht so recht, wieviel Alkohol man trinken kann, ohne seiner Gesundheit zu schaden.	14	18
Wenn man die neuen leichten Zigaretten raucht, ist das gesundheitliche Risiko entscheidend herabgesetzt.	10	11
Über die Gefahren des Rauchens wird soviel Widersprüchliches gesagt und geschrieben, daß man nicht mehr weiß, ob Rauchen wirklich gefährlich ist.	14	16
In meinem Bekanntenkreis beginnen immer mehr Frauen mit dem Rauchen.	15	17
In meinem Bekanntenkreis beginnen immer mehr Jugendliche mit dem Rauchen.	x	24
Praktisch alle Leute, die Übergewicht haben, sind selbst daran schuld.	24	21
Durch das viele Gerede über gesunde Ernährung, zulässige Kalorien und Nährstoffe, verliert man die Lust am Essen.	7	7

Forts.

1) Fragentext: Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Maße Sie jeder Aussage zustimmen.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug (Frage 47)<sup>1)</sup>

Forts.	1976 %	1978 %
Ich stimme dieser Aussage <u>voll und ganz</u> zu ...		
<b>Richtig gesundes Leben ist leider auch immer mit Einschränkungen von Genuß und Lebensfreude verbunden.</b>	29	25
<b>Als Behinderter hat man es bei uns besonders schwer, weil die meisten Menschen viele Vorurteile haben und Behinderte gefühlsmäßig ablehnen.</b>	38	35
<b>In meiner Umgebung gibt es nicht genug Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.</b>	x	18
<b>Geburtenplanung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine glückliche und harmonische Familie.</b>	41	40
<b>Bei Problemen in der Familie können auch spezielle Beratungsstellen nicht helfen.</b>	21	21
<b>Das gemeinsame Familienleben ist das Wichtigste und Schönste im Leben.</b>	x	67
<b>Heutzutage wird zu viel Negatives und zu wenig Positives über die Familie gesagt und geschrieben.</b>	x	27
<b>In unserem Staat wird zu wenig für die Familie und deren Zusammenhalt getan.</b>	x	26
<b>Auf die Wünsche und Rechte der Kinder wird in den meisten Familien zuwenig Rücksicht genommen.</b>	x	24
<b>Städte und Umwelt müssen kinderfreundlicher werden, auch wenn es viel Geld kostet.</b>	x	58

1) Fragentext: Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Maße Sie jeder Aussage zustimmen.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug (Frage 89) <sup>1)</sup>

GESUNDHEITSBEZOGENE THEMEN	1976 %	1978 %
<u>Diese Aussage trifft auf mich sehr gut zu</u>		
Ich hätte gerne mehr Kontakt mit neuen Freunden, Bekannten oder netten Nachbarn	9	9
Häufig habe ich das Gefühl, daß ich meine freie Zeit zu langweilig und eintönig verbringe.	6	6
Ich finde es richtig, daß es jetzt auch gesetzliche Möglichkeiten zur Unterbrechung der Schwangerschaft gibt.	37	25
Die Sterilisation von Männern oder Frauen d. h. die Unfruchtbarkeit für immer, halte ich für schädlich und unverantwortlich.	17	18
Ich nehme Medikamente und Arzneimittel grundsätzlich nur auf Verordnung des Arztes.	64	61
Ohne Schlaf- und Beruhigungsmittel könnte ich nicht mehr auskommen.	2	3
Um leistungsfähig zu sein, brauche ich hin und wieder ein Arzneimittel.	8	6
Ich würde gerne weniger Medikamente einnehmen, wenn ich nur wüßte, was ich anderes gegen meine Beschwerden tun kann.	x	14
Ich kann mir vorstellen, daß ich eines Tages seelisch krank werden könnte.	4	4
Ich schade meiner Gesundheit häufiger durch mein eigenes Verhalten.	6	5
An meinem Arbeitsplatz gibt es viele Unfallgefahren und Gefahren für die Gesundheit.	10	10

Forts.

<sup>1)</sup> Fragentext:  Ich habe hier eine Reihe von Aussagen, die auf eine Person mehr oder weniger gut zutreffen können.  
Kreuzen Sie bitte bei jeder Aussage an, wie gut diese auf Sie persönlich zutrifft.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug (Frage 89) 1)

Forts.	1976 %	1978 %
<u>Diese Aussage trifft auf mich sehr gut zu</u>		
Ich würde es mir heute sehr überlegen, bevor ich zu einer Vorsorge- oder Früherkennungsuntersuchung ginge.	x	9
Ich finde, daß ich zu dick bin.	11	12
Es kommt vor, daß man mich zum Alkoholtrinken animiert, obwohl ich es eigentlich nicht möchte.	x	6
Ich würde meine freie Zeit gerne häufiger gemeinsam mit meiner Familie verbringen.	x	20
In einer größeren Familie fühlt man sich viel geborgener als in einer kleinen Familie oder zu zweit.	x	22
Eigentlich weiß ich ziemlich wenig von den Wünschen und Problemen meiner Familienangehörigen.	x	4
In unserer Familie wird über alles gesprochen, auch wenn es mal Schwierigkeiten gibt.	x	52
In unserer Familie wird auch das gemacht, was die Kinder gerne möchten.	x	30
Meine persönlichen Wünsche und Interessen werden in meiner Familie zu wenig berücksichtigt.	x	4

1) Fragentext: Ich habe hier eine Reihe von Aussagen, die auf eine Person mehr oder weniger gut zutreffen können.  
Kreuzen Sie bitte bei jeder Aussage an, wie gut diese auf Sie persönlich zutrifft.

FRAGE 47 ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHAENGEN. BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "STIMME GAR NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "STIMME VOLL UND GANZ ZU". DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEN.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
VIELE LEUTE LASSEN KEINE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN DURCHFUEHREN, WEIL SIE ANGST VOR KRANKHEITEN HABEN, DIE DABEI ENDECKT WERDEN KOENNTEN										
STIMME GAR NICHT ZU =1	20	19	20	24	21	17	17	22	21	16
	15	16	13	13	14	15	17	14	13	16
	26	27	24	18	25	27	27	24	28	28
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	39	37	41	44	39	40	38	40	38	39
KEINE ANGABE	1	0	1	2	1	1	1	1	0	1
SUMME	101	99	99	101	100	100	100	101	100	100
WER KEINE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN MACHEN LAESST, SOLLTE DIE KOSTEN FUER DIE NICHT RECHTZEITIG BEHANDELTEN KRANKHEITEN SELBER TRAGEN										
STIMME GAR NICHT ZU =1	46	47	45	42	45	42	46	49	45	55
	27	26	27	27	29	28	26	20	32	24
	13	13	14	12	14	18	13	14	14	8
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	12	13	12	16	11	11	13	15	9	12
KEINE ANGABE	1	1	1	3	1	0	2	1	0	1
SUMME	99	100	99	100	100	99	100	99	100	100

FRAGE 47 ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHAENGEN. BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "STIMME GAR NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "STIMME VOLL UND GANZ ZU". DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEM.	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
VIELE LEUTE LASSEN KEINE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN DURCHFUEHREN, WEIL SIE ANGST VOR KRANKHEITEN HABEN, DIE DABEI ENDECKT WERDEN KOENNTEN															
STIMME GAR NICHT ZU =1	20	21	19	15	14	22	31	17	27	23	20	20	21	16	15
	15	15	15	18	20	16	15	11	12	14	11	13	12	11	18
	26	22	24	34	29	27	21	30	14	26	21	25	22	32	27
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	39	42	42	33	36	33	32	40	45	36	47	39	44	41	38
KEINE ANGABE	1	1	-	-	-	1	-	1	3	2	1	3	1	1	1
SUMME	101	101	100	100	99	99	99	99	101	101	100	100	100	101	99
WER KEINE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN MACHEN LAESST, SOLLTE DIE KOSTEN FUER DIE NICHT RECHTZEITIG BEHANDELTEN KRANKHEITEN SELBER TRAGEN															
STIMME GAR NICHT ZU =1	46	44	47	47	47	49	48	51	41	43	37	46	49	43	57
	27	22	33	28	28	16	25	22	33	25	28	24	23	36	25
	13	14	9	16	9	21	14	10	10	19	20	16	10	13	7
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	12	20	11	8	15	13	11	16	11	11	15	12	17	8	10
KEINE ANGABE	1	-	1	-	2	1	1	1	5	1	1	2	2	-	1
SUMME	99	100	101	99	101	100	99	100	100	99	101	100	101	100	100

1  
00  
1

FRAGE 47 ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHAENGEN. BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DIESER SKALA, IN WELCHEM MASSE SIE JEDER AUSSAGE ZUSTIMMEN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: \*STIMME GAR NICHT ZU\*; 4 BEDEUTET: \*STIMME VOLL UND GANZ ZU\*. DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2010	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
VIELE LEUTE LASSEN KEINE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN DURCHFUEHREN, WEIL SIE ANGST VOR KRANKHEITEN HABEN, DIE DABEI ENDECKT WERDEN KOENNTEN												
STIMME GAR NICHT ZU =1	20	18	21	17	19	16	19	21	20	20	23	15
	15	15	14	16	16	16	16	17	13	15	11	15
	26	26	25	27	27	34	27	22	24	20	22	30
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	39	40	40	39	37	33	37	39	41	46	42	38
KEINE ANGABE	1	-	1	1	0	-	0	1	1	-	2	2
SUMME	101	99	101	100	99	99	99	100	99	101	100	100
WER KEINE VORSORGEUNTERSUCHUNGEN MACHEN LAESST, SOLLTE DIE KOSTEN FUER DIE NICHT RECHTZEITIG BEHANDELTEN KRANKHEITEN SELBER TRAGEN												
STIMME GAR NICHT ZU =1	46	43	47	48	47	46	46	51	45	40	47	45
	27	27	28	25	26	23	28	22	27	31	27	27
	13	18	13	13	13	19	11	13	14	16	14	13
STIMME VOLL UND GANZ ZU =4	12	13	12	13	13	12	13	14	12	13	11	13
KEINE ANGABE	1	-	1	1	1	-	1	0	1	-	2	2
SUMME	99	101	101	100	100	100	99	100	99	100	101	100

FRAGE 89 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN. KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT. (LISTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU". UND DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER	
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238	
ICH FINDE ES RICHTIG, DASS ES JEITZ AUCH GESETZLICHE MOEGlichkeiten ZUM UNTERBRECHUNG DER SCHWANGERSCHAFT GIBT											
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU	-1	41	41	40	37	30	29	35	48	54	60
		15	13	14	14	13	16	11	16	16	14
		17	19	14	17	21	19	23	13	14	9
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	-4	25	24	26	25	35	34	29	19	13	11
KEINE ANGABE		2	3	2	4	1	2	2	3	3	2
SUMME		100	100	100	99	100	100	100	99	100	98
DIE STERILISATION VON MAENNERN ODER FRAUEN, D.H. DIE UNFRUCHTBARKEIT FUER IMMER, HALTE ICH FUER SCHAEDLICH UND UNVERANTWORTLICH											
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU	-1	46	43	48	46	48	41	41	48	48	51
		19	18	20	17	23	24	21	16	15	15
		14	16	12	13	13	14	15	14	17	11
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	-4	18	20	16	20	16	17	20	20	17	17
KEINE ANGABE		3	2	4	4	1	2	2	3	4	5
SUMME		100	99	100	100	101	100	99	101	101	99

FRAGE 89 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN. KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT. (LISTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: \*TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU\*; 4 BEDEUTET: \*TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU\*. UND DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
ICH WUERDE ES MIR HEUTE SEHR UEBERLEGEN, BEVOR ICH ZU EINER VORSORGE- ODER FRUEHERKENNUNGSUNTERSUCHUNG GINGE										
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU	-1	64	61	67	62	64	68	67	60	59
		15	18	12	11	19	15	16	12	14
		11	11	10	15	11	11	7	10	12
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	-4	9	8	10	11	4	5	8	10	14
KEINE ANGABE		2	2	2	1	2	1	2	1	1
SUMME		101	100	101	100	100	100	100	99	100

FRAGE 89 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN. KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT. (LISTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: \*TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU\*; 4 BEDEUTET: \*TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU\*. UND DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEM.	GESANT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *							
		BIS	BIS						BIS							
		19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	
JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.			
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154	
ICH FINDE ES RICHTIG, DASS ES JETZT AUCH GESETZLICHE MOEGlichkeiten ZUR UNTERBRECHUNG DER SCHWANGERSCHAFT GIBT																
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU	=1	41	40	32	34	37	48	55	60	35	27	24	34	47	54	61
		15	16	12	17	9	14	13	15	17	15	15	12	18	18	18
		17	20	21	19	25	15	14	10	14	20	19	21	12	13	8
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	=4	25	22	34	28	27	19	13	11	28	37	40	31	20	13	12
KEINE ANGABE		2	2	1	2	2	4	5	4	7	1	2	1	2	2	2
SUMME		100	100	100	100	100	100	100	100	101	100	100	99	99	100	101
DIE STERILISATION VON MAENNERN ODER FRAUEN, D.H. DIE UNFRUCHTBARKEIT FUER IMMER, HALTE ICH FUER SCHAEDLICH UND UNVERANTWORTLICH																
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU	=1	46	41	46	39	38	50	47	49	51	49	43	44	46	48	53
		19	15	23	23	19	10	11	18	18	24	24	23	20	17	13
		14	15	15	20	19	14	17	11	11	10	12	12	13	17	12
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	=4	18	27	15	16	21	24	21	19	13	16	17	19	16	14	16
KEINE ANGABE		3	2	1	1	3	2	4	2	7	1	4	2	4	4	6
SUMME		100	100	100	99	100	100	100	99	100	100	100	100	99	100	100

FRAGE 89 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN. KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT. (LISTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU". UND DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *								
		BIS	19 20-29		30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	BIS	19 20-29		30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154		
ICH WUERDE ES MIR HEUTE SEHR UEBERLEGEN, BEVOR ICH ZU EINER VORSORGE- ODER FRAEHER-KENNUNGSUNTERSUCHUNG GINGE																	
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU =1	64	61	57	60	59	66	63	67	62	72	75	74	67	58	54		
	15	4	24	21	22	12	19	13	18	13	9	9	13	7	15		
	11	22	11	12	7	9	12	6	8	11	10	8	10	13	11		
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU =4	9	12	6	5	9	12	4	11	10	3	5	8	9	21	15		
KEINE ANGABE	2	1	3	1	2	1	1	2	1	1	1	1	1	1	5		
SUMME	101	100	101	99	99	100	99	99	99	100	100	100	100	100	100		

FRAGE 89 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN. KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT. (LISTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: \*TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU\*; 4 BEDEUTET: \*TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU\*. UND DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*				
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3	
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329	
ICH FINDE ES RICHTIG, DASS ES JETZT AUCH GESETZLICHE MOEGlichkeiten ZUR UNTERBRECHUNG DER SCHWANGERSCHAFT GIBT													
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU	-1	41	38	38	47	41	37	40	47	40	38	37	47
		15	14	15	15	13	14	14	12	14	15	16	16
		17	16	18	16	19	18	19	19	16	14	17	13
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	-4	25	29	27	20	24	28	25	18	26	30	28	21
KEINE ANGABE		2	3	2	3	3	3	2	4	2	2	2	2
SUMME		100	100	100	101	100	100	100	100	100	99	100	99
DIE STERILISATION VON MAENNERN ODER FRAUEN, D.H. DIE UNFRUCHTBARKEIT FUER IMMER, HALTE ICH FUER SCHAEDLICH UND UNVERANTWORTLICH													
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU	-1	46	48	43	50	43	44	41	51	48	52	45	49
		19	22	19	17	18	19	19	14	20	25	19	19
		14	14	15	12	16	16	18	12	12	12	12	13
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	-4	18	13	20	17	20	18	20	20	16	9	20	14
KEINE ANGABE		3	3	3	4	2	3	2	2	4	2	3	5
SUMME		100	100	100	100	99	100	100	99	100	100	99	100

FRAGE 89 ICH HABE HIER EINE REIHE VON AUSSAGEN, DIE AUF EINE PERSON MEHR ODER WENIGER GUT ZUTREFFEN KOENNEN. KREUZEN SIE BITTE BEI JEDER AUSSAGE AN, WIE GUT DIESE AUF SIE PERSOENLICH ZUTRIFFT. (LISTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU"; 4 BEDEUTET: "TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU". UND DAZWISCHEN KOENNEN SIE WIEDER ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*				
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3	
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329	
ICH WUERDE ES MIR HEUTE SEHR UEBERLEGEN, BEVOR ICH ZU EINER VORSORGE- ODER FRUEHER-KENNUNGSUNTERSUCHUNG GINGE													
TRIFFT AUF MICH UEBERHAUPT NICHT ZU	=1	64	71	64	60	61	62	62	59	67	79	66	61
		15	13	15	16	18	21	16	19	12	6	13	13
		11	10	11	11	11	10	11	12	10	9	11	10
TRIFFT AUF MICH SEHR GUT ZU	=4	9	6	8	12	8	6	8	10	10	6	9	13
KEINE ANGABE		2	0	2	2	2	1	2	1	2	-	2	2
SUMME		101	100	100	101	100	100	99	101	101	100	101	99

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

EINSTELLUNGS- UND  
WISSENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Einzeltabellen:

Meinungen zum Für und Wider von  
Vorsorgeuntersuchungen allgemein

79

FRAGE 38 UEBER DAS FUER UND WIDER VON VORSORGEUNTERSUCHUNGEN WURDE IM LETZTEN JAHR VIEL GESCHRIEBEN UND GESAGT. BITTE SAGEN SIE MIR, WAS IHRER PERSOENLICHEN MEINUNG NACH FUER DIE TEILNAHME AN VORSORGEUNTERSUCHUNGEN SPRICHT UND WAS DAGEGEN SPRICHT. (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						70 JAHRE U.AELTER
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
DAFUER SPRICHT:										
FRUEHERKENNUNG EINER KRANKHEIT	63	63	64	65	74	67	64	64	54	48
BESSERE HEILUNGSCHANCEN, LEBEN KANN VERLAENGERT WERDEN	23	21	24	22	29	25	23	20	18	19
MAN KANN BERUHIPT SEIN, SICHERHEIT	6	6	7	5	6	4	9	3	7	10
MAN WEISS, MORAN MAN IST	4	4	3	3	4	3	4	3	5	5
IST GUT, WICHTIG FUER BESTIMTE PERSONENGRUPPEN (JUNGE LEUTE, FRAUEN USW.)	2	2	1	1	3	3	0	-	0	3
WENIGER KOSTEN FUER HEILUNG, WENN FRUEHZEITIGE ERKENNUNG	1	2	1	2	2	1	1	1	0	0
ALLGEMEINE ZUSTIMMUNG (BIM DAFUER, WICHTIG USW.)	18	18	17	12	12	17	20	26	18	22
SONSTIGE NENNUNGEN DAFUER	0	0	-	-	-	-	-	0	-	0
ZWISCHENSUMME	117	116	117	110	130	120	121	117	102	107
NICHTS SPRICHT DAFUER	3	3	2	1	1	1	2	3	4	7
KEINE ANGABE ZU 'DAFUER SPRICHT'	6	5	7	12	4	5	3	4	10	10
SUMME	126	124	126	123	135	126	126	124	116	124

FRAGE 38 UEBER DAS FUER UND WIDER VON VORSORGEUNTERSUCHUNGEN WURDE IM LETZTEN JAHR VIEL GESCHRIEBEN UND GESAGT. BITTE SAGEN SIE MIR, WAS IHRER PERSOENLICHEN MEINUNG NACH FUER DIE TEILNAHME AN VORSORGEUNTERSUCHUNGEN SPRICHT UND WAS DAGEGEN SPRICHT. (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *						
	GESAMT	BIS							BIS	BIS					
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
DAFUER SPRICHT:															
FRUEHERKENNUNG EINER KRANKHEIT	63	61	70	62	68	61	58	48	69	78	72	61	67	51	48
BESSERE HEILUNGSCHANCEN, LEBEN KANN VERLAENGERT WERDEN	23	17	26	25	23	17	18	17	27	32	25	23	23	18	20
MAN KANN BERUHIGT SEIN, SICHERHEIT	6	7	6	2	8	2	8	9	3	7	7	10	4	7	10
MAN WEISS, WORAN MAN IST	4	4	6	5	3	3	5	6	1	2	1	6	2	5	4
IST GUT, WICHTIG FUER BESTIMMTE PERSONENGRUPPEN (JUNGE LEUTE, FRAUEN USW.)	2	1	4	5	-	-	-	1	1	3	1	1	-	1	4
WENIGER KOSTEN FUER HEILUNG, WENN FRUEHZEITIGE ERKENNUNG	1	3	3	1	2	2	-	1	-	0	1	1	1	1	-
ALLGEMEINE ZUSTIMMUNG (BIN DAFUER, WICHTIG USW.)	18	11	12	19	19	31	18	26	13	12	14	21	23	19	20
SONSTIGE NENNUNGEN DAFUER	0	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-
ZWISCHENSUMME	117	104	127	119	123	117	107	109	114	134	121	123	120	102	106
NICHTS SPRICHT DAFUER	3	1	1	0	2	7	3	9	2	-	2	2	1	4	5
KEINE ANGABE ZU 'DAFUER SPRICHT'	6	10	5	7	3	1	4	5	13	3	2	3	6	14	12
SUMME	126	115	133	126	128	125	114	123	129	137	125	128	127	120	123

FRAGE 38 UEBER DAS FUER UND WIDER VON VORSORGEUNTERSUCHUNGEN WURDE IM LETZTEN JAHR VIEL GESCHRIEBEN UND GESAGT. BITTE SAGEN SIE MIR, WAS IHRER PERSOENLICHEN MEINUNG NACH FUER DIE TEILNAHME AN VORSORGEUNTERSUCHUNGEN SPRICHT UND WAS DAGEGEN SPRICHT. (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAERE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2010	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
DAFUER SPRICHT:												
FRUEHERKENNUNG EINER KRANKHEIT	63	67	65	57	63	68	65	52	64	66	66	60
BESSERE HEILUNGSSCHANCEN, LEBEN KANN VERLAENGERT WERDEN	23	28	22	20	21	30	21	17	24	27	24	22
MAN KANN BERUHIPT SEIN, SICHERHEIT	6	8	6	6	6	9	5	4	7	7	6	8
MAN WEISS, WORAN MAN IST	4	2	4	4	4	3	5	4	3	2	4	4
IST GUT, WICHTIG FUER BESTIMMTE PERSONENGRUPPEN (JUNGE LEUTE, FRAUEN USW.)	2	1	2	2	2	0	2	1	1	1	1	3
WENIGER KOSTEN FUER HEILUNG, WENN FRUEHZEITIGE ERKENNUNG	1	3	1	1	2	5	1	0	1	0	1	1
ALLGEMEINE ZUSTIMMUNG (BIM DAFUER, WICHTIG USW.)	18	18	18	18	18	15	17	24	17	20	19	13
SONSTIGE NENNUNGEN DAFUER	0	0	-	0	0	0	-	0	-	-	-	-
ZWISCHENSUMME	117	127	118	100	116	130	116	102	117	123	121	111
NICHTS SPRICHT DAFUER	3	1	2	4	3	0	2	6	2	1	2	3
KEINE ANGABE ZU "DAFUER SPRICHT"	6	6	5	9	5	5	4	9	7	7	7	8
SUMME	126	134	125	121	124	135	122	117	126	131	130	122

FRAGE 38 UEBER DAS FUER UND WIDER VON VORSORGEUNTERSUCHUNGEN WURDE IM LETZTEN JAHR VIEL GESCHRIEBEN UND GESAGT. BITTE SAGEN SIE MIR, WAS IHRER PERSOENLICHEN MEINUNG NACH FUER DIE TEILNAHME AN VORSORGEUNTERSUCHUNGEN SPRICHT UND WAS DAGEGEN SPRICHT. (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1074	227	348	362	324	266	252	238
DAGEGEN SPRICHT:										
ZU OBERFLAECHLICH, FRAGLICH OB ETWAS ERKANNT WIRD	7	6	7	3	6	7	8	8	8	8
AERZTE SIND NICHT GENUEGEND DAFUER AUSGEBILDET	0	1	0	-	1	0	-	1	1	0
ANGST	6	6	6	3	8	6	4	7	8	7
DROHENDE SCHAE DEN, (ROENT- GENSTRAHLEN, AUSSCHWEMMEN VON KREBSZELLEN U.A.)	4	4	3	4	5	3	4	4	5	2
UNTERSCHIEDLICHE MEINUNGEN DER AERZTE	2	2	2	0	0	2	1	4	3	0
ES WIRD ZU SCHNELL OPERIERT WARTEZEITEN BEIM ARZT, MAN GEHT ALS GESUNDER NICHT GER- NE ZUM ARZT	1	1	1	-	-	1	1	1	1	1
MERKT MAN SELBST, NICHT NOE- TIG	3	4	1	3	1	3	2	4	1	4
KOSTEN, AUFWAND	1	1	1	0	-	0	1	3	2	0
SONSTIGE MEINUNGEN	2	3	2	4	2	1	1	2	3	1
ZWISCHENSUMME	1	1	1	3	1	1	2	1	1	1
	27	29	24	20	24	24	24	35	33	24
NICHTS SPRICHT DAGEGEN	58	57	58	49	62	58	65	55	54	58
KEINE ANGABE ZU "DAGEGEN SPRICHT"	18	17	19	31	16	20	14	15	16	20
SUMME	103	103	101	100	102	102	103	105	103	102

FRAGE 38 UEBER DAS FUER UND WIDER VON VORSORGEUNTERSUCHUNGEN WURDE IM LETZTEN JAHR VIEL GESCHRIEBEN UND GESAGT. BITTE SAGEN SIE MIR, WAS INHRER PERSOENLICHEN MEINUNG NACH FUER DIE TEILNAHME AN VORSORGEUNTERSUCHUNGEN SPRICHT UND WAS DAGEGEN SPRICHT. (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEM.	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
DAGEGEN SPRICHT:															
ZU OBERFLAECHLICH, FRAGLICH OB ETWAS ERKANNT WIRD	7	3	6	7	7	10	6	6	4	6	8	8	6	9	9
AERZTE SIND NICHT GENUEGEND DAFUER AUSGEBILDET	0	-	2	1	-	1	1	1	-	-	-	-	0	1	-
ANGST	6	4	10	5	3	5	5	8	3	6	6	4	8	10	7
DROHENDE SCHAEDEEN, (ROENTGENSTRAHLEN, AUSSCHWEMMEN VON KREBSZELLEN U.A.)	4	3	5	4	3	5	5	2	4	4	3	4	3	5	1
UNTERSCHIEDLICHE MEINUNGEN DER AERZTE	2	1	0	3	1	2	3	1	-	-	1	1	6	2	-
ES WIRD ZU SCHNELL OPERIERT WARTEZEITEN BEIM ARZT, MAN GEHT ALS GESUNDER NICHT GERNE ZUM ARZT	1	-	-	1	2	-	1	1	-	-	1	0	1	2	1
3	6	2	3	2	8	1	5	1	0	2	2	0	1	3	
MERKT MAN SELBST, NICHT NOETIG	1	1	-	-	-	4	1	-	-	-	0	1	1	2	1
KOSTEN, AUFWAND	2	4	4	2	1	1	5	2	4	1	1	1	2	3	-
SONSTIGE MEINUNGEN	1	7	-	1	2	-	-	1	-	2	-	2	2	1	2
ZWISCHENSUMME	27	29	29	27	21	38	28	27	16	19	22	23	29	36	24
NICHTS SPRICHT DAGEGEN	58	44	63	54	63	51	63	59	54	61	62	66	58	48	57
KEINE ANGABE ZU 'DAGEGEN SPRICHT'	18	32	11	23	16	12	12	15	31	20	17	11	17	19	22
SUMME	103	105	103	104	100	101	103	101	101	100	101	100	104	103	103

FRAGE 38 UEBER DAS FUER UND WIDER VON VORSORGEUNTERSUCHUNGEN WURDE IM LETZTEN JAHR VIEL GESCHRIEBEN UND GESAGT. BITTE SAGEN SIE MIR, WAS IHRER PERSOENLICHEN MEINUNG NACH FUER DIE TEILNAHME AN VORSORGEUNTERSUCHUNGEN SPRICHT UND WAS DAGEGEN SPRICHT. (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
DAGEGEN SPRICHT:												
ZU OBERFLAECHLICH, FRAGLICH OB ETWAS ERKANNT WIRD	7	7	7	6	6	9	6	5	7	6	8	6
AERZTE SIND NICHT GENUEGEND DAFUER AUSGEBILDET	0	1	0	0	1	1	1	1	0	-	0	0
ANGST	6	4	6	8	6	3	6	6	6	5	5	9
DROHENDE SCHAEDEN, (ROENT- GENSTRAHLEN, AUSSCHWEMMEN VON KREBSZELLEN U.A.)	4	5	4	2	4	8	4	1	3	4	3	3
UNTERSCHIEDLICHE MEINUNGEN DER AERZTE	2	4	1	1	2	4	1	1	2	3	2	1
ES WIRD ZU SCHNELL OPERIERT WARTEZEITEN BEIM ARZT, MAN GEHT ALS GESUNDER NICHT GER- NE ZUM ARZT	1	0	1	0	1	1	1	0	1	0	1	1
3	3	2	4	4	4	3	7	1	2	1	2	
MERKT MAN SELBST, NICHT NOE- TIG	1	-	0	2	1	-	0	3	1	-	1	2
KOSTEN, AUFWAND	2	2	2	1	3	2	3	2	2	2	2	1
SONSTIGE MEINUNGEN	1	1	1	2	1	1	1	2	1	1	1	1
ZWISCHENSUMME	27	27	24	26	29	33	26	28	24	23	24	26
NICHTS SPRICHT DAGEGEN	58	54	60	55	57	51	60	55	58	57	61	55
KEINE ANGABE ZU *DAGEGEN SPRICHT*	18	21	16	21	17	19	16	19	19	23	16	22
SUMME	103	102	100	102	103	103	102	102	101	103	101	103

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

EINSTELLUNGS- UND  
WISSENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Einzeltabellen:

Vorsorgeuntersuchungen an denen  
man teilnehmen sollte

87

## FRAGE 39 AN WELCHEN VORSORGEUNTERSUCHUNGEN SOLLTEN PERSONEN IHRES ALTERS AUF JEDEN FALL TEILNEHMEN? (OFFENE FRAGE)

## \*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

## PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						70 JAHRE U.AELTER
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
GANZ ALLGEMEINE VORSORGE- UNTERSUCHUNGEN, REGELMAES- SIGE AERZTLICHE KONTROLLEN	36	38	33	27	30	40	34	35	41	43
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON KREBS	62	55	67	18	50	73	82	83	67	46
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN	29	31	27	9	15	30	40	40	36	31
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON ZUCKER- KRANKHEIT	23	22	25	6	16	23	30	36	30	20
UNTERSUCHUNG DER ZAEHNE	25	23	26	30	36	31	22	22	19	7
SCHWANGERENUNTERSUCHUNGEN	5	2	7	3	14	6	3	1	0	2
REIHENUNTERSUCHUNGEN F.BEST. PERSONENGRUPPEN (WEHRPFLICH- TIGE, STUDENTEN U.A.)	5	6	4	9	7	7	4	3	2	2
VORSORGESUNTERSUCHUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT BERUFSEIN- TRITT, LEBENSVERSICHERUNGEN U.A.)	4	5	4	15	7	3	1	3	1	2
SCHUTZIMPFGUNG (ALS VORSORGE- MASSNAHME GENANNT)	8	9	8	13	11	8	6	8	7	5
SONSTIGE VORSORGEUNTERSU- CHUNG GENANNT	5	7	3	5	6	6	5	5	3	3
WEISS NICHT	8	9	8	19	11	4	6	4	9	11
KEINE ANGABE	1	1	1	1	2	0	0	-	1	2
SUMME	211	208	213	155	205	231	233	240	216	174
TEILNAHME AN MINDESTENS EINER VORSORGEUNTERSUCHUNG EMPFOHLEN	84	83	85	67	83	93	89	91	84	75
KEINE TEILNAHME AN VORSORGE- UNTERSUCHUNG EMPFOHLEN	15	16	14	32	15	7	10	9	15	24

## FRAGE 39 AN WELCHEN VORSORGEUNTERSUCHUNGEN SOLLTEN PERSONEN IHRES ALTERS AUF JEDEN FALL TEILNEHMEN? (OFFENE FRAGE)

## \*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

## PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
GANZ ALLGEMEINE VORSORGE- UNTERSUCHUNGEN, REGELMAES- SIGE AERZTLICHE KONTROLLEN	36	30	27	45	37	42	51	43	24	34	34	31	29	34	43
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON KREBS	62	15	36	58	75	81	71	51	22	65	90	89	83	64	42
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN	29	6	14	35	44	46	45	34	11	19	25	37	36	30	29
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON ZUCKER- KRANKHEIT	23	6	18	19	26	34	33	21	6	14	28	33	37	28	20
UNTERSUCHUNG DER ZAEHNE	25	30	29	31	15	22	18	6	29	43	30	30	22	20	8
SCHWANGERENUNTERSUCHUNGEN	5	1	7	3	0	-	1	-	4	22	9	6	1	-	3
REIHENUNTERSUCHUNGEN F.BEST. PERSONENGRUPPEN (MEHRPFLICH- TIGE, STUDENTEN U.A.)	5	11	11	8	3	3	1	2	7	3	6	5	3	2	3
VORSORGESUNTERSUCHUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT BERUFSEIN- TRITT, LEBENSVERSICHERUNGEN U.A.)	4	14	6	5	1	5	1	1	16	7	2	2	2	1	3
SCHUTZIMPFUNG (ALS VORSORGE- MASSNAHME GENANNT)	8	12	13	9	5	9	8	4	14	10	7	7	7	6	6
SONSTIGE VORSORGEUNTERSU- CHUNG GENANNT	5	5	6	9	8	8	4	4	4	6	3	3	2	3	3
WEISS NICHT KEINE ANGABE	8	18	14	6	8	1	4	10	20	7	1	3	5	12	11
SUMME	211	148	184	228	222	251	237	177	158	227	235	246	227	202	173
TEILNAHME AN MINDESTENS EINER VORSORGEUNTERSUCHUNG EMPFOHLEN	84	65	76	89	86	92	92	80	69	90	97	93	90	78	71
KEINE TEILNAHME AN VORSORGE- UNTERSUCHUNG EMPFOHLEN	15	35	21	11	14	8	8	18	30	9	3	7	10	20	27

1  
00  
1

FRAGE 39 AN WELCHEN VORSORGEUNTERSUCHUNGEN SOLLTEN PERSONEN IHRES ALTERS AUF JEDEN FALL TEILNEHMEN? (OFFENE FRAGE)

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
GANZ ALLGEMEINE VORSORGE- UNTERSUCHUNGEN, REGELMAES- SIGE AERZTLICHE KONTROLLEN	36	35	35	37	38	39	37	41	33	32	33	34
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON KREBS	62	69	61	58	55	65	54	51	67	73	68	63
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON HERZ- UND KREISLAUFERKRANKUNGEN	29	31	29	28	31	37	32	27	27	27	26	28
VORSORGEUNTERSUCHUNG ZUR FRUEHERKENNUNG VON ZUCKER- KRANKHEIT	23	24	24	22	22	19	23	19	25	27	24	25
UNTERSUCHUNG DER ZAEHNE	25	32	27	16	23	28	25	15	26	35	29	17
SCHWANGERENUNTERSUCHUNGEN	5	7	5	2	2	4	2	1	7	10	8	3
REIHENUNTERSUCHUNGEN F. BEST. PERSONENGRUPPEN (WEHRPFLICH- TIGE, STUDENTEN U.A.)	5	6	6	3	6	6	8	2	4	5	4	4
VORSORGESUNTERSUCHUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT BERUFSEIN- TRITT, LEBENSVEPSICHERUNGEN U.A.)	4	3	6	2	5	3	6	4	4	4	6	1
SCHUTZIMPfung (ALS VORSORGE- MASSNAHME GENANNT)	8	7	9	8	9	7	9	9	8	7	8	8
SONSTIGE VORSORGEUNTERSU- CHUNG GENANNT	5	6	5	4	7	8	7	5	3	4	3	4
WEISS NICHT	8	6	8	11	9	7	8	13	8	5	8	9
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	1	1	0	1	1	1	1
SUMME	211	227	216	192	208	224	212	187	213	230	218	197
TEILNAHME AN MINDESTENS EINER VORSORGEUNTERSUCHUNG EMPFOHLEN	84	88	86	77	83	87	86	73	85	89	86	81
KEINE TEILNAHME AN VORSORGE- UNTERSUCHUNG EMPFOHLEN	15	11	13	22	16	13	13	27	14	10	13	18

EINSTELLUNGS- UND  
WISSENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Gesundheitsvorsorge und Ernährung

Längsschnitt:  
(1976 - 1978)

Subjektiv richtige Menge der Nah-  
rungszufuhr

93

Überblick:

Problemkreis Verminderung des  
Übergewichtes (Erfahrungen, Be-  
kanntheit von Vorgehensweisen,  
Bereitschaft zur Teilnahme an  
Kursen)

94

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Subjektiv richtige Menge Nahrungszufuhr  
(Frage 14) <sup>1)</sup>

	1976 %	1978 %
Ich nehme normalerweise ... Nahrung zu mir		
eher zuviel	26	24
gerade richtig	67	68
eher zuwenig	5	7
Keine Angabe	1	1

<sup>1)</sup> Fragentext: Glauben Sie, daß Sie normalerweise eher zuviel, gerade die richtige Menge oder eher zuwenig Nahrung zu sich nehmen? Mit Nahrung meinen wir alle Mahlzeiten, Zwischenmahlzeiten, Knabbereien und Getränke, die Sie zu sich nehmen.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Problembereich Verminderung des Übergewichtes  
(Fragen 17 - 20) <sup>1)</sup>

	1978 %
<b>Bekanntheit von Vorgehensweisen zur Verminderung des Übergewichtes:</b>	
ja	86
nein	9
Keine Angabe	5
<b>Anzahl bisheriger Versuche, sich nach solchen Vorgehensweisen zur Verminderung des Übergewichtes zu richten:</b>	
ja, einmal	19
ja, mehrmals	16
nein	65
Keine Angabe	0
<b>Erfolge mit Vorgehensweisen zur Verminderung des Übergewichtes:</b>	
dauerhaften Erfolg	41
nur kurzzeitigen Erfolg	41
nicht erfolgreich	7
habe nicht durchgehalten	7
Keine Angabe	3
<b>Bereitschaft zur Teilnahme an Kursen zur Verminderung des Übergewichtes:</b>	
Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall besuchen	11
Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre	11
Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen	23
Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall besuchen	54
Keine Angabe	0

- <sup>1)</sup> Frage 17: Wenn man abnehmen will oder sein Übergewicht vermindern möchte, gibt es verschiedene Vorschläge, Diätformen, Therapien und andere Vorgehensweisen. Nennen Sie mir bitte alle Vorschläge und Möglichkeiten, die Sie kennen.
- Frage 18: Haben Sie persönlich schon einmal versucht, sich nach solchen Vorschlägen, Diätformen oder anderen Vorgehensweisen zu richten? War das einmal oder mehrmals? Wie oft etwa?
- Frage 19: Und wie erfolgreich waren diese Versuche?
- Frage 20: Seit einiger Zeit gibt es auch Kurse, in denen man lernen kann, wie man sein Übergewicht vermindert. In diesen Kursen wird gelehrt, wie man durch eigene Kontrolle nur soviel isst und trinkt, wie man wirklich braucht. Diese Kurse dauern mehrere Wochen und müssen regelmäßig besucht werden. Wenn ein solcher Kurs an Ihrem Wohnort angeboten würde, z.B. von der Volkshochschule, einer Krankenkasse oder einer städtischen Einrichtung, wie groß wäre Ihr Interesse an einer Teilnahme?



EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Verwendung verschiedener Medikamente  
(Frage 40)<sup>1)</sup>

	1976 %	1978 %
Schmerzmittel	36	34
Herz- und Kreislaufmittel	29	31
Rheumamittel	11	13
Erkältungsmittel, Grippemittel	32	37
Aufputzmittel, Anregungsmittel	1	1
Arzneien für Magen, Leber und Galle	12	13
Verdauungs- und Abführmittel	15	13
Beruhigungsmittel	10	11
Vitaminpräparate	11	12
Schlankheitspräparate	1	1
Schlafmittel	8	6
Stärkungsmittel, Aufbaupräparate	6	5
Mittel gegen Altersbeschwerden	3	4
Asthmamittel	2	2
Mittel gegen Allergien	4	3
Hormonpräparate (ohne Antibabypille)	2	3
Mindestens ein Medikament genannt	x	78
Kein Medikament	x	21
Keine Angabe	2	1

<sup>1)</sup> Fragentext: Ich habe hier eine Liste mit Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen 3 Monaten verwendet? Bitte sagen Sie mir gleich dazu, wie häufig Sie diese eingenommen haben.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Subjektive Intensität des Medikamentenkonsums gegenüber dem Vorjahr (Frage 46) <sup>1)</sup>

1978  
%

Ich habe das Gefühl, 1978 ... Medikamente genommen zu haben wie im Jahr zuvor

weniger	17
gleich viel	53
mehr	11
habe weder vorher noch jetzt Medikamente eingenommen	14
weiß nicht, kann ich nicht schätzen	5
Keine Angabe	0

<sup>1)</sup> Fragentext: Wenn Sie einmal überlegen, wie häufig bzw. wie viele Medikamente Sie im letzten Jahr insgesamt genommen haben. Haben Sie das Gefühl, daß Sie im letzten Jahr, also 1978 weniger, gleich viel oder mehr Medikamente als im Jahr zuvor eingenommen haben?

Gesundheitsvorsorge und Alkoholkonsum

<u>Überblick:</u>	Subjektive Schwellenwerte für gesundheitsschädigenden Alkohol- konsum	101
<u>Überblick:</u>	Problemkreis Verminderung des Alkoholkonsums (Vorsätze, Ein- halten, Bereitschaft zur Teilnahme an Kursen)	102
<u>Längsschnitt:</u> (1976 - 1978)	Subjektive Einschätzung des persön- lichen Alkoholkonsums	103

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Subjektive Schwellenwerte für gesundheitsschädigenden Alkoholkonsum (Fragen 56 - 58)<sup>1)</sup>

			1978 %
<u>Bier:</u>	0,2 l	Bier	7
	0,3 l	Bier	-
	0,4 l	Bier	10
	0,5 l	Bier	15
	0,6 - 1,0 l	Bier	32
	1,1 - 1,5 l	Bier	11
	1,6 - 2,0 l	Bier	8
	mehr als 2,0 l	Bier	8
		Keine Angabe	8
<hr/>			
Durchschnittlicher Bierkonsum			1,1 l
<hr/>			
<u>Wein/Sekt:</u>	0,1 l	Wein/Sekt	9
	0,2 l	Wein/Sekt	9
	0,3 l	Wein/Sekt	15
	0,4 l	Wein/Sekt	14
	0,5 l	Wein/Sekt	14
	0,6 - 1,0 l	Wein/Sekt	23
	mehr als 1,0 l	Wein/Sekt	6
		Keine Angabe	10
<hr/>			
Durchschnittlicher Wein-/Sektkonsum			0,5 l
<hr/>			
<u>Spirituosen:</u> (Schnaps, Whisky, Cognac o.ä.)	2 cl	Spirituosen	29
	4 cl	Spirituosen	23
	6 cl	Spirituosen	14
	8 cl	Spirituosen	6
	mehr als 8 cl	Spirituosen	12
		Keine Angabe	16
<hr/>			
Durchschnittlicher Spirituosenkonsum			5 cl

- 1) Frage 56: Was glauben Sie eigentlich, wieviel Gläser oder Flaschen Bier man pro Tag trinken darf, ohne daß es gesundheitsschädigend ist?
- Frage 57: Und wieviel Gläser bzw. Flaschen Wein oder Sekt darf man pro Tag wohl trinken, ohne daß es gesundheitsschädigend ist?
- Frage 58: Und wieviel Gläser klare Schnäpse, Cognac o.ä. Spirituosen darf man wohl trinken, ohne daß es gesundheitsschädigend ist?

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Problemkreis Verminderung des Alkoholkonsums  
(Fragen 59 - 62) <sup>1)</sup>

VERMINDERUNG DES ALKOHOLKONSUMS	1978 %
<b>Vorsätze, insgesamt weniger Alkohol zu trinken:</b>	
ja, öfter	6
ja, manchmal/einmal	10
nein	67
trinke keinen Alkohol	17
Keine Angabe	0
<b>Feste Vorsätze über den maximalen Alkoholkonsum bei einer Gelegenheit:</b>	
ja, immer	29
ja, meistens	14
ja, manchmal	7
nein	50
Keine Angabe	0
<b>Einhalten der Vorsätze, nur eine bestimmte Menge Alkohol zu trinken:</b>	
Ich halte mich immer an meine Vorsätze	34
Ich halte mich meistens an meine Vorsätze	27
Ich trinke häufiger doch mehr, als ich mir vorgenommen habe	5
Ich nehme mir nichts vor	30
Weiß nicht	4
Keine Angabe	1
<b>Bereitschaft zur Teilnahme an Kursen zur Verminderung des persönlichen Alkoholkonsums:</b>	
Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall besuchen	4
Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre	3
Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen	19
Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall besuchen	72
Keine Angabe	2

- 1) Frage 59: Wenn Sie nun einmal an Ihre ganz allgemeinen Trinkgewohnheiten denken: Haben Sie sich in der letzten Zeit schon einmal vorgenommen, insgesamt weniger Alkohol zu trinken?
- Frage 60: Wenn Sie mit Freunden, in der Familie, mit Arbeitskollegen oder alleine etwas Alkoholisches trinken, haben Sie dann in der Regel feste Vorsätze darüber, wieviel Sie höchstens trinken wollen?
- Frage 61: Wenn Sie sich vorgenommen haben, nur eine bestimmte Menge Alkohol zu trinken, halten Sie sich dann daran oder trinken Sie mehr als Sie sich vorgenommen haben?
- Frage 62: Seit einiger Zeit gibt es auch Kurse, in denen Tips und konkrete Anregungen gegeben werden, wie man es am ehesten schaffen kann, seinen Alkoholkonsum zu verringern bzw. wie man keinesfalls gesundheitsschädliche Mengen trinkt. Diese Kurse dauern mehrere Wochen und müssen regelmäßig besucht werden. Wenn ein solcher Kurs in Ihrem Wohnort angeboten würde, z.B. von der Volkshochschule, einer Krankenkasse oder anderen städtischen Einrichtung, wie groß wäre Ihr Interesse an einer Teilnahme?

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Subjektive Einschätzung des persönlichen Alkoholkonsums (Frage 63) <sup>1)</sup>

EIGENER ALKOHOLKONSUM	1976 %	1978 %
Ich trinke ...		
sehr wenig Alkohol	78	46
wenig Alkohol		39
durchschnittlich viel Alkohol	19	13
viel Alkohol	2	1
zu viel Alkohol	1	1
Keine Angabe	1	0

1) Fragentext: Wir haben uns jetzt einige Zeit über den Alkoholkonsum unterhalten. Wie beurteilen Sie eigentlich Ihren persönlichen Alkoholkonsum?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin, die Alkohol trinken

EINSTELLUNGS- UND  
WISSENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Gesundheitsvorsorge und Rauchen

<u>Überblick:</u>	Gründe für Aufgabe des Rauchens	107
<u>Längsschnitt:</u> (1975 und 1978)	Generelle Bereitschaft zur Raucher- entwöhnung	109
<u>Überblick:</u>	Problembereich Raucherentwöhnung (Versuche, mit dem Rauchen aufzu- hören; Bereitschaft zur Teilnahme an Entwöhnungskursen)	108

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Gründe für Aufgabe des Rauchens - Vergleich  
1976 und 1978 (Fragen 70 und 71) <sup>1)</sup>

GRÜNDE FÜR RAUCHAUFGABE	1976 %	1978 %
Ich habe mit dem Rauchen aufgehört ...		
Aus finanziellen Gründen	5	5
Keinen Geschmack, Genuß mehr daran gehabt	14	20
Wunsch oder Drängen von anderen (Familie, Kollegen usw.)	3	4
Berufliche Gründe	-	1
Ärger, weil ich vom Rauchen abhängig bin	-	4
Sonstiges	2	8
Keine Angabe	2	1
-----		
Aus gesundheitlichen Gründen (Arztverbot)	17	16
Aus gesundheitlichen Gründen (eigener Entschluß)	70	60
Gesundheitliche Gründe oder Befürchtungen (allg.)	x	45
Geringe Ausdauer bzw. Leistungsfähigkeit bei körperlicher Beanspruchung (bei Sport, Spiel, Treppensteigen, Arbeit usw.)	x	7
Kurzatmigkeit, Atemnot, Atembeschwerden, Beklemmung	x	11
Chronischer Husten, Raucherkatarrh, rauher Hals	x	14
Bronchitis	x	7
Stechen oder Schmerzen in Herz oder Brust	x	3
Herz- und Kreislaufbeschwerden	x	17
Blutdruck	x	2
Arteriosklerose, Schlaganfall	x	1
Magen-, Darmbeschwerden, Geschwüre	x	9
Zähne, Zahnfleisch angegriffen	x	0
Sehschärfe, Sehvermögen	x	0
Krebs, Krebsgefahr	x	2
Schmerzen oder Ziehen in den Gliedern	x	1
Raucherbein o.ä.	x	1
Wegen Schwangerschaft	x	3
Sonstige Leiden genannt	x	7
Keine Angabe	x	7

1) Fragentext: 70. Weshalb haben Sie eigentlich mit dem Rauchen aufgehört?  
71. Und welche Gründe und Beschwerden waren das im einzelnen?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen in der BRD und West-Berlin, die früher Zigarettenraucher waren, aber heute nicht mehr rauchen

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Generelle Bereitschaft zur Raucherentwöhnung  
(Frage 81) 1)

RAUCHERENTWÖHNUNG	1975 %	1978 %
Ich möchte zur Zeit gerne ...		
ganz mit dem Rauchen aufhören	37	28
weniger rauchen	26	27
nein, weder noch	36	44
Keine Angabe	1	1

1) Fragentext: Möchten Sie zur Zeit gerne mit dem Rauchen ganz aufhören oder weniger rauchen als bisher?

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Problemkreis Raucherentwöhnung  
(Fragen 81 - 83) <sup>1)</sup>

RAUCHERENTWÖHNUNG 1978  
%

Ich möchte zur Zeit gerne ...

ganz mit dem Rauchen aufhören	28
weniger rauchen	27
nein, weder - noch	44
Keine Angabe	1

An Vorgehensweisen zur Rauchaufgabe bzw.  
-einschränkung sind mir bekannt ...

aus eigenem Willen sofort aufhören	48
aus eigenem Willen allmählich aufhören	26
5-Tage-Kurs	1
10-Wochen-Kurs	2
Andere Kurse und Kuren zur Entwöhnung	6
Akupunktur	14
Medikamente	20
Andere Methode	8
Kenne keine bestimmte Methode	19
Keine Angabe	3

Mein Interesse an einem Raucherentwöhnungskurs,  
der an meinem Wohnort stattfindet ...

Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall besuchen	9
Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre	21
Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen	19
Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall besuchen	49
Keine Angabe	2

- 1) Frage 81: Möchten Sie zur Zeit gerne mit dem Rauchen ganz aufhören oder weniger rauchen als bisher?
- Frage 82: Wenn man aufhören will zu rauchen oder das Rauchen einschränken möchte, gibt es verschiedene Vorgehensweisen, Methoden und Therapien. Welche Vorgehensweisen, Methoden und Therapien sind Ihnen persönlich bekannt?
- Frage 83: Seit einiger Zeit gibt es Raucherentwöhnungskurse, in denen man lernt, durch eigene Kontrolle das Rauchen vollständig aufzugeben. Diese Kurse dauern mehrere Wochen und müssen regelmäßig besucht werden. Wenn an Ihrem Wohnort ein solcher Kurs von der Volkshochschule, Krankenkasse oder einer städtischen Einrichtung angeboten würde, wie groß wäre Ihr Interesse an einer Teilnahme? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.

GRUNDGESAMTHEIT: Zigarettenraucher ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

EINSTELLUNGS- UND  
WISSENSMERKMALE

INHALT

SEITE

Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen  
in der Zukunft

Längsschnitt:  
(1974 - 1978)

Angst vor seelischen und körper-  
lichen Beeinträchtigungen in der  
Zukunft

113

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

LÄNGSSCHNITT

Angst vor seelischen und körperlichen Beeinträchtigungen in der Zukunft (Frage 91)<sup>1)</sup>

	1974 %	1975 %	1976 %	1978 %
Ich fürchte für mich selbst <u>besonders</u> ...				
Krebserkrankungen	59	49	58	57
Herz- und Kreislaufbeschwerden	40	31	32	29
Gesundheitsschädliche Gewichtszunahme	10	8	10	8
Zuckerkrankheit (Diabetes)	11	9	14	14
Gelenk- und Wirbelsäulenschäden (Rheuma, Bandscheiben, Arthritis usw.)	28	23	25	22
Nachlassen der Leistungsfähigkeit	28	22	21	20
Körperliche Verschleißerscheinungen	21	18	23	19
Nervliche Verschleißerscheinungen	x	13	18	18
Abhängigkeit von Medikamenten	x	x	7	9
Alkoholabhängigkeit	5	7	4	5
Drogenabhängigkeit	5	5	3	4
Schäden, die ich mir durch meine Lebens- gewohnheiten selbst zufüge	x	x	8	7
Körperliche oder geistige Behinderung	x	x	23	29
Seelische Krisen	x	x	16	14
Gefühlslosigkeit und Gleichgültigkeit in der Familie	x	x	x	12
Auseinanderbrechen der Familie	x	x	x	21
Nichts davon	9	11	17	17
Keine Angabe	1	2	0	1

1) Fragentext: Wenn Sie einmal an die Zukunft denken:  
Was davon fürchten Sie für sich selbst besonders?

Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Beschwerden

<u>Überblick:</u>	Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Beschwerden	117
<u>Sonderauswertung:</u>	Intensität subjektiver Möglichkeiten zur Vorsorge	119
<u>Sonderauswertung:</u>	Intensität der subjektiven Möglichkeiten zur Vorsorge bei Personen mit subjektiv gutem/weniger gutem Gesundheitszustand	124
<u>Einzeltabellen:</u>	Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Beschwerden	125

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Krankheiten oder Beschwerden (Frage 22) <sup>1)</sup>

	1978 %
Bei dieser Krankheit oder Beschwerde kann ich <u>sehr viel</u> dazu beitragen, daß ich nicht davon betroffen werde ...	
Darminfektionen oder Durchfallkrankheiten	14
Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung	32
Magenbeschwerden	25
Leber- und Gallebeschwerden	19
<b>INDEX "VERDAUUNGSSYSTEM"</b>	<b>46</b>
Neue Zahnschäden, Zahnschmerzen	38
Grippe	24
Lungenentzündung	9
Bronchitis	9
Asthma	4
Hartnäckiger Husten	16
<b>INDEX "ATMUNGSORGANE"</b>	<b>34</b>
Nierenbeschwerden	12
Blasenentzündung, Harnröhrenentzündung	13
Unterleibsbeschwerden	9
<b>INDEX "HARN- UND GESCHLECHTSORGANE"</b>	<b>21</b>
Allergien	4
Hautleiden wie Ekzeme, Furunkel und Flechten	6
<b>INDEX "HAUTLEIDEN"</b>	<b>9</b>
Rheumatismus oder Gelenkentzündung	9
Bandscheibenbeschwerden	11
<b>INDEX "SKELETT/MUSKELN"</b>	<b>16</b>

Forts.

<sup>1)</sup> Fragentext: Bei welchen dieser Krankheiten und Beschwerden - unabhängig davon, ob Sie selbst deshalb krank waren oder nicht - können Sie Ihrer Meinung nach durch eigene Lebensgewohnheiten oder auch besondere Vorsorgemaßnahmen sehr viel dazu beitragen, daß Sie nicht davon betroffen werden?

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Subjektive Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Krankheiten oder Beschwerden (Frage 22) <sup>1)</sup>

Forts.	1978 %
Herzbeschwerden	17
Kreislaufbeschwerden	28
Zu hoher Blutdruck	29
Krankheiten der Arterien (wie Arteriosklerose)	7
Hämorrhoiden, Krampfadern oder andere Venenleiden	8
<b>INDEX "HERZ-/KREISLAUFBESCHWERDEN"</b>	<b>44</b>
Diabetes (Zuckerkrankheit)	20
Stoffwechselkrankheiten	7
Drüsenstörungen	2
<b>INDEX "DRÜSENBESCHWERDEN"</b>	<b>23</b>
Nervenbeschwerden	8
Blutkrankheiten wie Anämie	3
Häufige Kopfschmerzen	11
Hartnäckige Schlafstörungen	15
Nervöse Unruhe	16
Abgespanntheit oder Konzentrationsstörungen	18
Ererschöpfungs- und Schwächezustände	15
Häufige Übelkeit	6
Beschwerden aufgrund von Wetterveränderungen	4
<b>INDEX "MANGELHAFT BEZEICHNETE KRANKHEITEN"</b>	<b>36</b>
Krankheiten oder Knochenbrüche aufgrund von Unfällen	8
Krankheiten oder Beschwerden aufgrund von Vergiftungen	12
Augenkrankheiten	8
Ohrenkrankheiten	6
Krebserkrankungen	19
Mindestens eine Beschwerde genannt	76
Keine Beschwerde genannt	24

1) Fragentext: Bei welchen dieser Krankheiten und Beschwerden - unabhängig davon, ob Sie selbst deshalb krank waren oder nicht - können Sie Ihrer Meinung nach durch eigene Lebensgewohnheiten oder auch besondere Vorsorgemaßnahmen sehr viel dazu beitragen, daß Sie nicht davon betroffen werden?

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

SONDERAUSWERTUNG:

Intensität subjektiver Möglichkeiten zu gesundheitsbezogener Vorsorge (Frage 22)

(1) ZIEL DER SONDERAUSWERTUNG

In Frage 22 werden Beschwerden und Erkrankungen (analog Frage 21) vorgegeben. Die Befragten gaben jeweils an, ob sie subjektiv durch Lebensgewohnheiten bzw. spezielle Vorsorgemaßnahmen sehr viel dazu beitragen könnten, von diesen Beschwerden nicht betroffen zu werden.

Ziel der Sonderauswertung war nun, zu ermitteln, wie stark jede befragte Person insgesamt, d.h. unabhängig von der einzelnen Krankheit, davon überzeugt ist, daß Vorsorgemaßnahmen viel nützen.

(2) METHODE

Für jede Antwort "kann sehr viel dazu beitragen" erhielt die Person einen Punkt. Eine Person, die bei keiner Krankheit angab, durch Vorsorge viel zu deren Verhütung beitragen zu können, erhielt somit den Gesamtpunktwert (Score) 0. Eine Person, die bei allen positiv antwortete, erhielt den Punktwert 39. 22 positive Antworten z.B. ergeben den Punktwert 22 usw.

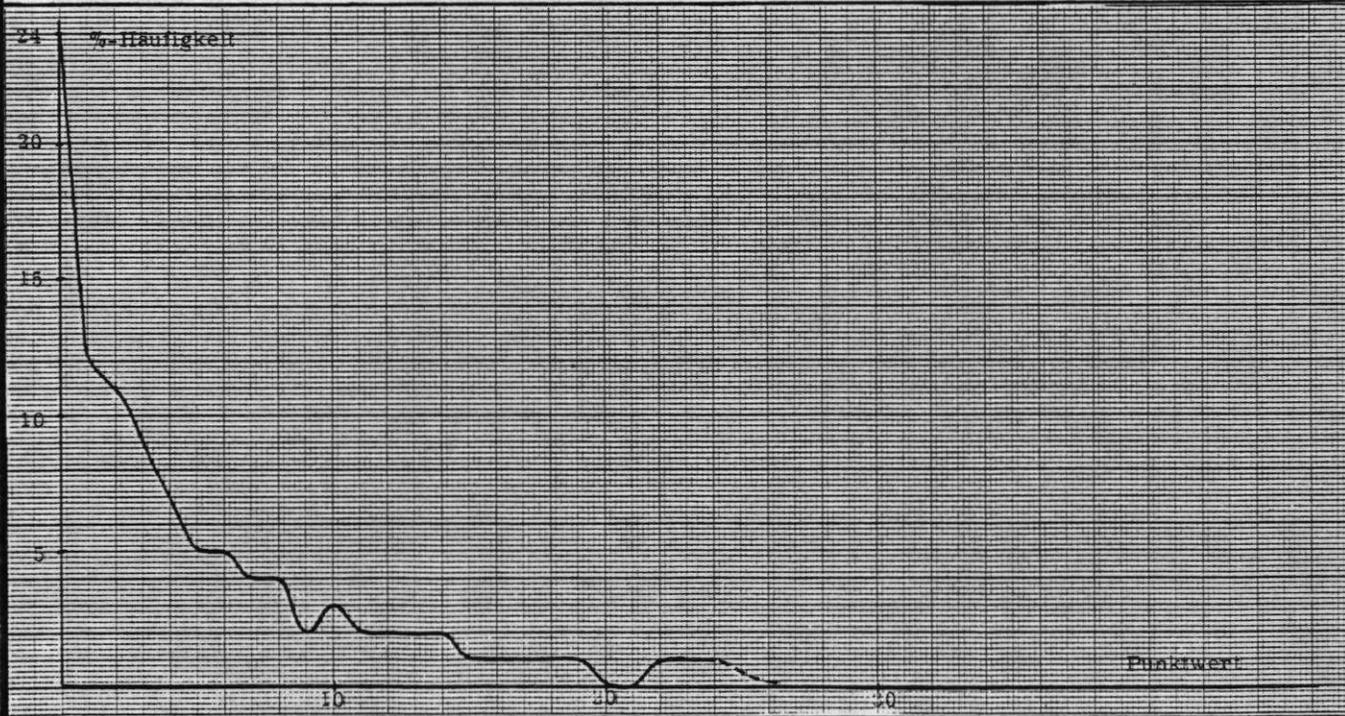
(3) AUSSAGEKRAFT DER SONDERAUSWERTUNG

Dieser so errechnete Wert sagt, wie stark eine Person aufgrund ihres Wissens, ihrer Einstellungen und ihres Vertrauens generell vom faktischen Nutzen von gesundheitsgerechter Lebensführung und spezieller Vorsorgemaßnahmen überzeugt ist.

Immerhin zeigt die Auszählung auf den folgenden Seiten, daß 24 % aller Befragten bei keiner der vorgegebenen Krankheiten glauben, durch eigenes Verhalten effektiv zu deren Verhütung beitragen zu können. Mediziner und Vorsorgeexperten mögen selbst anhand der Beschwerdenliste überprüfen, bei wievielen effektive Vorsorge möglich ist und diese Zahl mit den Ergebnissen vergleichen. Ein Vergleich mit der Effizienzkontrolle 1976 zeigt, daß die Ergebnisse nahezu identisch sind.

(4) GESAMTVERTEILUNG

In den folgenden Tabellen sind die Punktwerte (Scores) in größeren Intervallen bereits zusammengefaßt. Die folgende Abbildung zeigt die Gesamtverteilung in Einzelschritten.



GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

SONDERAUSWERTUNG

Intensität subjektiver Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Beschwerden (Frage 22) <sup>1)</sup>

	GESAMT %	GESCHLECHT		ALTER						
		Männer %	Frauen %	bis 19 Jahre %	20-29 Jahre %	30-39 Jahre %	40-49 Jahre %	50-59 Jahre %	60-69 Jahre %	70 Jahre u. älter %
BASIS gew.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
bei keiner Beschwerde	24	29	22	26	20	23	21	21	29	30
bei 1 - 2 Beschwerden	22	14	22	18	19	22	28	21	26	21
bei 3 - 6 Beschwerden	26	32	27	21	20	26	25	34	27	31
bei 7 - 15 Beschwerden	21	17	21	26	30	18	19	20	14	15
bei mehr als 15 Beschwerden	8	8	8	9	12	11	7	4	4	4

1) Fragentext: Bei welchen dieser Krankheiten und Beschwerden - unabhängig davon, ob Sie selbst deshalb krank waren oder nicht - können Sie Ihrer Meinung nach durch eigene Lebensgewohnheiten oder auch besondere Vorsorgemaßnahmen sehr viel dazu beitragen, daß Sie nicht davon betroffen werden?

GRUNDGESAMTHEIT : Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

SONDERAUSWERTUNGIntensität subjektiver Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Beschwerden (Frage 22) <sup>1)</sup>

	MÄNNER - ALTER							
	GESAMT	bis 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 Jahre
	%	Jahre	Jahre	Jahre	Jahre	Jahre	Jahre	u. älter
BASIS gew.	2018	116	178	187	166	112	98	85
bei keiner Beschwerde	24	32	22	25	20	26	28	29
bei 1 - 2 Beschwerden	22	19	22	21	29	23	25	14
bei 3 - 6 Beschwerden	26	18	17	27	24	32	25	32
bei 7 - 15 Beschwerden	21	23	27	16	21	17	20	17
bei mehr als 15 Beschwerden	8	7	12	11	7	3	2	8

FORTS.

1) Fragentext: Bei welchen dieser Krankheiten und Beschwerden - unabhängig davon, ob Sie selbst deshalb krank waren oder nicht - können Sie Ihrer Meinung nach durch eigene Lebensgewohnheiten oder auch besondere Vorsorgemaßnahmen sehr viel dazu beitragen, daß Sie nicht davon betroffen werden?

## EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

SONDERAUSWERTUNGIntensität subjektiver Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Beschwerden (Frage 22) <sup>1)</sup>

FORTS.

	FRAUEN - ALTER							
	GESAMT	bis 19 Jahre	20-29 Jahre	30-39 Jahre	40-49 Jahre	50-59 Jahre	60-69 Jahre	70 Jahre u. älter
	%	%	%	%	%	%	%	%
BASIS gew.	2018	1 12	1 70	174	158	154	155	154
bei keiner Beschwerde	24	21	17	21	22	18	29	31
bei 1 - 2 Beschwerden	22	18	16	24	27	19	27	24
bei 3 - 6 Beschwerden	26	24	22	24	26	35	28	30
bei 7 - 15 Beschwerden	21	28	33	20	17	23	11	14
bei mehr als 15 Beschwerden	8	10	12	11	8	5	5	2

1) Fragentext: Bei welchen dieser Krankheiten und Beschwerden - unabhängig davon, ob Sie selbst deshalb krank waren oder nicht - können Sie Ihrer Meinung nach durch eigene Lebensgewohnheiten oder auch besondere Vorsorgemaßnahmen sehr viel dazu beitragen, daß Sie nicht davon betroffen werden?

GRUNDGESAMTHEIT : Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin

SONDERAUSWERTUNG

Intensität subjektiver Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Beschwerden bei Personen mit gutem/weniger gutem Gesundheitszustand (Frage 22) <sup>1)</sup>

	GESAMT %	SOZIALE SCHICHT			MÄNNER SOZIALE SCHICHT			FRAUEN SOZIALE SCHICHT		
		1 (oben)	2	3	1 (oben)	2	3	1 (oben)	2	3
			%		%		%		%	
BASIS gew.	2018	336	1131	551	154	554	218	180	561	322
bei keiner Beschwerde	24	19	22	30	20	23	34	17	20	28
bei 1 - 2 Beschwerden	22	18	23	24	18	23	25	18	22	25
bei 3 - 6 Beschwerden	25	24	28	23	25	25	22	22	31	24
bei 7 - 15 Beschwerden	21	27	21	17	25	22	12	28	20	19
bei mehr als 15 Beschwerden	8	8	7	6	12	7	6	14	7	4

1) Frage 22: Bei welchen dieser Krankheiten und Beschwerden - unabhängig davon, ob Sie selbst deshalb krank waren oder nicht - können Sie Ihrer Meinung nach durch eigene Lebensgewohnheiten oder auch besondere Vorsorgemaßnahmen sehr viel dazu beitragen, daß Sie nicht davon betroffen werden?

SONDERAUSWERTUNG

Intensität subjektiver Möglichkeiten zur Vorsorge vor gesundheitlichen Beschwerden bei Personen mit gutem/weniger gutem Gesundheitszustand (Frage 22) <sup>1)</sup>

	GESAMT %	Personen mit <u>gutem</u> Gesundheitszustand %	Personen mit <u>durchschnittlich</u> <u>gutem</u> Gesundheitszustand %	Personen mit <u>weniger gutem</u> Gesundheitszustand %
BASIS gew.	2018	950	180	887
bei keiner Beschwerde	24	26	20	21
bei 1 - 2 Beschwerden	22	20	27	23
bei 3 - 6 Beschwerden	26	25	24	28
bei 7 - 15 Beschwerden	21	20	27	20
bei mehr als 15 Beschwerden	8	8	3	8
Mittelwert ( $\bar{x}$ ) für Anzahl Beschwerden	5.2	5.3	5.2	4.5

1) Frage 22: Bei welchen dieser Krankheiten und Beschwerden - unabhängig davon, ob Sie selbst deshalb krank waren oder nicht - können Sie Ihrer Meinung nach durch eigene Lebensgewohnheiten oder auch besondere Vorsorgemaßnahmen sehr viel dazu beitragen, daß Sie nicht davon betroffen werden?

FRAGE 22 BEI WELCHEN DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN - UNABHAENIG DAVON, OB SIE SELBST DESHALB KRANK WAREN ODER NICHT - KOENNEN SIE IHRER MEINUNG NACH DURCH EIGENE LEBENSGEMOHNHEITEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGE MASSNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS SIE NICHT DAVON BETROFFEN WERDEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
BASIS GEM.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN										
DARMINFEKTION ODER DURCHFALLKRANKHEITEN VERDAUUNGSBESCHWERDEN ODER VERSTOPFUNG MAGENBESCHWERDEN	14	13	14	11	19	14	16	10	11	15
LEBER-U. GALLENBESCHWERDEN	32	29	35	30	40	36	30	32	25	27
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	25	24	26	29	31	29	23	21	15	23
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHN- SCHMERZEN	19	19	19	12	29	19	18	17	15	17
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	46	44	47	40	55	50	46	46	37	40
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHN- SCHMERZEN	38	38	38	48	51	42	35	33	24	27
GRIPPE	24	25	23	30	33	21	23	19	19	18
LUNGENENTZUENDUNG	9	9	9	19	13	6	9	6	5	6
BRONCHITIS	9	8	10	9	7	11	8	10	10	9
ASTHMA	4	4	4	3	4	4	6	4	4	2
HARTNAECKIGER MUSTEN	16	16	15	25	18	14	15	14	11	11
INDEX ATMUNGSORGANE	34	35	34	44	43	31	32	31	31	28
NIERENBESCHWERDEN BLASENENTZUENDUNG, HARNROEH- RENTZUENDUNG	12	11	13	18	21	12	11	7	8	6
UNTERLEIBSBESCHWERDEN	13	10	14	17	20	14	13	10	8	9
INDEX HARN-U. GESCHLECHTS- ORGANE	9	7	11	9	11	11	8	10	4	7
INDEX HARN-U. GESCHLECHTS- ORGANE	21	18	24	25	33	22	19	18	13	14
ALLERGIEN HAUTLEIDEN WIE EKZEME, FU- RUNKEL UND FLECHTEN	4	4	5	5	5	6	4	2	4	1
INDEX HAUTLEIDEN	6	7	5	6	9	8	6	5	3	6
RHEUMATISMUS ODER GELENKENT- ZUENDUNG	9	9	8	9	12	10	8	7	6	7
BANDSCHEIBENBESCHWERDEN	11	10	9	6	10	12	10	9	10	6
INDEX SKELETT/MUSKELN	16	13	9	15	12	14	9	9	10	3
INDEX SKELETT/MUSKELN	16	17	14	17	18	19	15	15	16	7

FRAGE 22 BEI WELCHEN DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN - UNABHAENGIG DAVON, OB SIE SELBST DESHALB KRANK WAREN ODER NICHT - KOENNEN SIE IHRER MEINUNG NACH DURCH EIGENE LEBENSGEWONNHHEITEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGENMASSNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS SIE NICHT DAVON BETROFFEN WERDEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN										
HERZBESCHWERDEN	17	18	16	15	21	18	20	12	15	16
KREISLAUFBESCHWERDEN ZU HOHER BLUTDRUCK	28	29	28	25	34	32	27	27	23	24
KRANKHEITEN DER ARTERIEN (WIE ARTERIOSKLEROSE)	29	29	29	25	33	34	31	28	24	21
HAEMORRHOIDEN, KRAMPFADERN UND ANDERE VENENLEIDEN	7	8	7	5	13	10	8	4	5	4
INDEX HERZ-/KREISLAUFBESCHW.	8	7	8	7	11	10	8	2	7	7
DIABETES (ZUCKERKRANKHEIT)	44	44	45	39	49	49	46	43	38	41
STOFFWECHSELKRANKHEITEN DRUESENSTOERUNGEN	20	20	20	22	25	19	20	21	20	14
INDEX DRUESENBESCHWERDEN	7	8	7	11	8	7	8	8	6	4
NERVENBESCHWERDEN	2	2	2	3	1	2	2	2	2	0
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	23	24	22	20	27	22	22	23	23	17
	8	8	8	12	13	9	6	6	5	5
	3	2	3	2	4	5	2	1	2	1

FRAGE 22 BEI WELCHEN DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN - UNABHAENGIG DAVON, OB SIE SELBST DESHALB KRANK WAREN ODER NICHT - KOENNEN SIE IHRER MEINUNG NACH DURCH EIGENE LEBENSGEWOHNHEITEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGE#ASSNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS SIE NICHT DAVON BETROFFEN WERDEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	236
SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN										
-----										
HAEUFJGE KOPFSCHMERZEN	11	10	12	19	13	12	10	9	11	4
HARTNAECKIGE SCHLAF- STOERUNGEN	15	14	16	14	23	18	11	14	11	10
NERVOESE UNRUHE	16	16	17	20	25	16	16	13	12	10
ABGESpanNTHEIT ODER KONZEN- TRATIONSSTOERUNGEN	18	18	17	16	28	23	16	15	9	9
ERSCHOEPFUNGS-UND SCHWAECH- ZUSTAENDE	15	15	15	19	20	18	18	11	9	9
HAEUFJGE UEBELKEIT	6	7	5	10	8	7	6	3	4	2
BESCHWERDEN AUFGRUND VON WETTERVERAENDERUNGEN	4	4	3	1	3	5	6	3	4	3
INDEX MANGELHAFT BEZ. KRANKHEITEN	36	35	37	43	42	37	36	33	32	25
KRANKHEITEN ODER KNOCHEN- BRUECHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	8	9	6	7	9	10	9	8	5	3
KRANKHEITEN ODER BESCHWERDEN AUFGRUND V. VERGIFTUNGEN	12	13	11	20	15	14	13	11	5	4
AUGENKRANKHEITEN	8	8	7	9	9	9	9	6	7	4
OHRENKRANKHEITEN	6	7	5	9	9	7	5	3	5	3
KREBSERKRANKUNGEN	19	20	19	22	23	20	23	16	12	14
MINDESTENS EINE BESCHWERDE GENANNT	76	75	78	74	80	77	79	79	71	70
KEINE BESCHWERDE GENANNT	24	25	22	26	20	23	21	21	29	30

FRAGE 22 BEI WELCHEN DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN - UNABHÄNGIG DAVON, OB SIE SELBST DESHALB KRANK WAREN ODER NICHT - KOENNEN SIE IHRER MEINUNG NACH DURCH EIGENE LEBENSGEWÖHNRHEITEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGE MASSNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS SIE NICHT DAVON BETROFFEN WERDEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
JASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN										
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	46	44	47	40	55	50	46	46	37	40
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHNSCHM.	38	38	38	48	51	42	35	33	24	27
INDEX ATMUNGSORGANE	34	35	34	44	43	31	32	31	31	28
INDEX HARN-U.GESCHLECHTSORG.	21	18	24	25	33	22	19	18	13	14
INDEX HAUTLEIDEN	9	9	8	9	12	10	8	7	6	7
INDEX SKELETT/MUSKELN	16	17	14	17	18	19	15	15	16	7
INDEX HERZ-/KREISLAUFBESCHW.	44	44	45	39	49	49	46	43	38	41
INDEX DRUESENBESCHWERDEN	23	24	22	28	27	22	22	23	23	17
NERVENBESCHWERDEN	8	8	8	12	13	9	6	6	5	5
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	3	2	3	2	4	5	2	1	2	1
INDEX MANGELHAFT BEZ. KRANKH.	36	35	37	43	42	37	36	33	32	25
KRANKH. ODER KNOECHENBRUECHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	8	9	6	7	9	10	9	8	5	3
KRANKH. ODER BESCHWERDEN AUFGRUND V. VERGIFTUNGEN	12	13	11	20	15	14	13	11	5	4
AUGENKRANKHEITEN	8	8	7	9	9	9	9	6	7	4
OHRENKRANKHEITEN	6	7	5	9	9	7	5	3	5	3
KREBSERKRANKUNGEN	19	20	19	22	23	20	23	16	12	14
SUMME	331	331	328	374	412	356	326	300	261	240
MINDESTENS EINE BESCHWERDE GENANNT	76	75	78	74	80	77	79	79	71	70
KEINE BESCHWERDE GENANNT	24	25	22	26	20	23	21	21	29	30

FRAGE 22 BEI WELCHEN DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN - UNABHAENGIG DAVON, OB SIE SELBST DESHALB KRANK WAREN ODER NICHT - KOENNEN SIE IHRER MEINUNG NACH DURCH EIGENE LEBENSGEMOHNHEITEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGE MASSNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS SIE NICHT DAVON BETROFFEN WERDEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN															
DARMINFEKTION ODER DURCHFALLKRANKHEITEN VERDAUUNGSBESCHWERDEN ODER VERSTOPFUNG	14	12	15	13	13	8	12	22	10	22	16	19	11	10	11
MAGENBESCHWERDEN	32	25	32	33	28	26	22	38	35	49	40	31	37	28	22
LEBER-U. GALLENBESCHWERDEN	25	26	28	28	21	17	15	31	31	35	30	25	24	15	19
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	19	15	28	18	17	14	12	20	9	30	20	20	19	17	15
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHN- SCHMERZEN	46	35	50	50	46	41	34	47	44	61	50	45	50	38	36
GRIPPE	38	48	48	41	34	32	22	31	48	55	42	36	34	25	25
LUNGENENTZUENDUNG	24	24	35	20	25	16	25	22	37	31	21	21	22	16	16
BRONCHITIS	9	20	9	5	10	4	3	11	17	17	7	7	8	6	3
ASTHMA	9	7	4	11	7	6	10	14	11	11	11	10	13	9	7
HARTNAECKIGER MUSTEN	4	3	4	4	4	3	2	5	3	4	4	8	5	5	1
INDEX ATMUNGSORGANE	16	18	20	15	15	13	14	16	33	16	14	15	18	10	8
NIERENBESCHWERDEN BLASENENTZUENDUNG, HARNROEH- RENENTZUENDUNG	34	34	45	33	33	27	37	29	54	42	30	30	34	27	28
UNTERLEIBSBESCHWERDEN	12	16	21	10	7	4	7	9	19	22	13	15	9	8	5
INDEX HARN-U. GESCHLECHTS- ORGANE	13	13	14	10	7	7	8	16	22	26	18	18	13	8	6
ALLERGIEEN HAUTLEIDEN WIE EKZEME, FU- RUNKEL UND FLECHTEN	9	6	8	8	4	2	6	10	11	14	14	11	15	3	6
INDEX HAUTLEIDEN	21	19	29	17	11	11	14	20	30	36	27	27	23	12	10
RHEUMATISMUS ODER GELENKENT- ZUENDUNG	4	5	4	5	3	1	3	4	6	6	6	6	3	4	0
BANDSCHEIBENBESCHWERDEN	6	5	11	9	7	5	3	8	7	6	6	6	5	3	4
INDEX SKELETT/MUSKELN	9	7	13	12	8	5	6	11	11	11	9	8	8	6	5
RHEUMATISMUS ODER GELENKENT- ZUENDUNG	9	6	8	15	10	9	10	10	6	12	8	10	10	10	4
BANDSCHEIBENBESCHWERDEN	11	16	14	19	11	7	10	9	15	11	8	8	10	10	0
INDEX SKELETT/MUSKELN	16	17	18	24	16	13	17	13	16	19	14	15	17	15	4

FRAGE 22 BEI WELCHEN DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN - UNABHAENIG DAVON, OB SIE SELBST DESHALB KRANK WAREN ODER NICHT - KOENNEN SIE IHRER MEINUNG NACH DURCH EIGENE LEBENSGEWOHNHEITEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGE MASSNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS SIE NICHT DAVON BETROFFEN WERDEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *						
	GESAMT	BIS							BIS	BIS					
		19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.		19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69
	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN															
HERZBESCHWERDEN	17	20	18	21	22	8	11	20	10	23	15	17	14	18	14
KREISLAUFBESCHWERDEN ZU HOHER BLUTDRUCK KRANKHEITEN DER ARTERIEN (WIE ARTERIOSKLEROSE)	20	20	32	32	30	24	17	29	23	36	32	25	28	27	22
HAEMORRHOIDEN, KRAMPFADERN UND ANDERE VENENLEIDEN	29	23	30	34	35	23	21	23	26	35	34	27	31	26	19
INDEX HERZ-/KREISLAUFBESCHW.	7	8	10	11	7	2	3	5	2	16	8	8	5	7	4
DIABETES (ZUCKERKRANKHEIT) STOFFWECHSELKRANKHEITEN DRUESENSTOERUNGEN	8	8	7	8	8	3	9	8	5	15	12	7	2	5	6
INDEX DRUESENBESCHWERDEN	44	41	47	47	49	38	33	45	37	52	52	43	46	41	38
NERVENBESCHWERDEN	20	25	26	16	21	16	20	17	19	24	21	19	25	19	12
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	7	16	5	8	8	7	4	6	6	10	7	9	8	7	3
	2	5	1	3	2	0	3	1	-	1	1	3	3	2	-
	23	33	28	22	23	19	24	21	23	26	23	21	27	22	14
	8	14	12	10	6	5	4	5	11	14	7	7	7	6	5
	3	3	2	5	2	-	1	0	0	5	5	2	2	3	1

FRAGE 22 BEI WELCHEN DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN - UNABHAENGIG DAVON, OB SIE SELBST DESHALB KRANK WAREN ODER NICHT - KOENNEN SIE IHRER MEINUNG NACH DURCH EIGENE LEBENSGEWOHNHEITEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGE MASSNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS SIE NICHT DAVON BETROFFEN WERDEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *						
	GESAMT	BIS							BIS	BIS					
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN															
HAEUFIGE KOPFSCHMERZEN	11	14	13	9	6	10	14	4	25	13	16	14	9	8	4
HARTNAECKIGE SCHLAFSTOERUNGEN	15	13	21	16	12	11	11	10	15	25	19	10	16	11	11
NERVOESE UNRUHE	16	17	24	14	15	11	14	13	22	26	18	18	15	11	8
ABGESpanNTHEIT ODER KONZENTRATIONSSTOERUNGEN	18	15	24	23	19	17	10	11	18	32	23	13	14	9	8
ERSCHOEPFUNGS-UND SCHWAECHENZUSTAENDE	15	17	21	15	19	11	8	10	20	20	20	17	11	10	9
HAEUFIGE UEBELKEIT	6	14	9	7	5	3	3	4	5	7	6	7	4	5	2
BESCHWERDEN AUFGRUND VON WETTERVERAENDERUNGEN	4	-	4	4	8	2	5	4	3	2	6	3	3	4	2
INDEX MANGELHAFT BEZ. KRANKHEITEN	36	43	36	33	40	26	35	27	43	48	42	33	39	29	24
KRANKHEITEN ODER KNOCHENBRUECHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	8	8	11	15	10	7	5	4	7	7	6	7	10	5	2
KRANKHEITEN ODER BESCHWERDEN AUFGRUND V. VERGIFTUNGEN	12	29	12	15	14	9	3	6	12	17	12	11	12	6	3
AUGENKRANKHEITEN	8	8	11	12	6	3	9	4	9	6	7	11	8	6	4
OHRENKRANKHEITEN	6	10	13	7	6	1	5	7	7	5	6	4	5	5	2
KREBSERKRANKUNGEN	19	25	22	21	22	14	16	13	18	24	20	25	18	10	15
MINDESTENS EINE BESCHWERDE GENANNT	76	68	78	75	80	74	72	71	79	83	79	78	82	71	70
KEINE BESCHWERDE GENANNT	24	32	22	25	20	26	28	29	21	17	21	22	18	29	30

FRAGE 22 BEI WELCHEN DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN - UNABHAENIG DAVON, OB SIE SELBST DESHALB KRANK WAREN ODER NICHT - KOENNEN SIE IHRER MEINUNG NACH DURCH EIGENE LEBENSGEMOHNHEITEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGE MASSNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS SIE NICHT DAVON BETROFFEN WERDEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN															
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	46	35	50	50	46	41	34	47	44	61	50	45	50	38	36
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHNSCHM.	38	48	48	41	34	32	22	31	48	55	42	36	34	25	25
INDEX ATMUNGSORGANE	34	34	45	33	33	27	37	29	54	42	30	30	34	27	28
INDEX HARN-U. GESCHLECHTSORG.	21	19	29	17	11	11	14	20	30	36	27	27	23	12	10
INDEX HAUTLEIDEN	9	7	13	12	8	5	6	11	11	11	9	8	8	6	5
INDEX SKELETT/MUSKELN	16	17	18	24	16	13	17	13	16	19	14	15	17	15	4
INDEX HERZ-/KREISLAUFBESCHW.	44	41	47	47	49	38	33	45	37	52	52	43	46	41	38
INDEX DRUESEN BESCHWERDEN	23	33	28	22	23	19	24	21	23	26	23	21	27	22	14
NERVENBESCHWERDEN	8	14	12	10	6	5	4	5	11	14	7	7	7	6	5
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	3	3	2	5	2	-	1	0	0	5	5	2	2	3	1
INDEX MANGELHAFT BEZ. KRANKH.	36	43	36	33	40	26	35	27	43	48	42	33	39	29	24
KRANKH. ODER KNOECHENBRUECHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	8	8	11	15	10	7	5	4	7	7	6	7	10	5	2
KRANKH. ODER BESCHWERDEN AUFGRUND V. VERGIFTUNGEN	12	29	12	15	14	9	3	6	12	17	12	11	12	6	3
AUGENKRANKHEITEN	8	8	11	12	6	3	9	4	9	6	7	11	8	6	4
OHRENKRANKHEITEN	6	10	13	7	6	1	5	7	7	5	6	4	5	5	2
KREBSERKRANKUNGEN	19	25	22	21	22	14	16	13	18	24	20	25	18	10	15
SUMME	331	374	397	364	326	251	265	283	370	428	352	325	340	256	216
MINDESTENS EINE BESCHWERDE GENANNT	76	68	78	75	80	74	72	71	79	83	79	78	82	71	70
KEINE BESCHWERDE GENANNT	24	32	22	25	20	26	28	29	21	17	21	22	18	29	30

FRAGE 22 BEI WELCHEN DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN - UNABHAENIG DAVON, OB SIE SELBST DESHALB KRANK WAREN ODER NICHT - KOENNEN SIE IHRER MEINUNG NACH DURCH EIGENE LEBENSGEWOHNHEITEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGENASSNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS SIE NICHT DAVON BETROFFEN WERDEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
3ASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN												
DARMINFEKTION ODER DURCHFALLKRANKHEITEN VERDAUUNGSBESCHWERDEN ODER VERSTOPFUNG	14	16	15	11	13	17	14	10	14	16	16	12
MAGENBESCHWERDEN LEBER-U. GALLENBESCHWERDEN	32	42	32	26	29	36	30	23	35	47	35	28
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	25	28	27	20	24	32	24	19	26	24	29	20
	19	23	19	16	19	27	19	11	19	19	19	19
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	46	55	46	38	44	54	45	35	47	56	47	40
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHN- SCHMERZEN	38	49	39	29	38	43	40	30	38	55	38	29
GRIPPE	24	29	24	20	25	28	26	19	23	30	22	21
LUNGENENTZUENDUNG	9	10	9	7	9	9	9	7	9	12	10	7
BRONCHITIS	9	14	8	7	8	14	7	6	10	15	10	8
ASTHMA	4	6	4	4	4	7	3	4	4	5	5	4
HARTNAECKIGER HUSTEN	16	18	15	15	16	18	15	18	15	18	16	13
INDEX ATMUNGSORGANE	34	36	36	31	35	35	35	34	34	36	36	30
NIERENBESCHWERDEN BLASENENTZUENDUNG, HARNROEH- RENENTZUENDUNG	12	16	12	10	11	14	12	8	13	17	12	12
UNTERLEIBSBESCHWERDEN	13	22	12	12	10	19	9	9	16	24	15	13
	9	11	9	8	7	7	7	5	11	15	10	9
INDEX HARN-U. GESCHLECHTS- ORGANE	21	28	21	17	18	22	19	13	24	33	23	20
ALLERGIEN HAUTLEIDEN WIE EKZEME, FU- RUNKEL UND FLECHTEN	4	9	4	2	4	8	4	1	5	9	4	3
	6	9	6	5	7	10	7	7	5	8	6	4
INDEX HAUTLEIDEN	9	15	8	7	9	13	8	8	8	16	8	5
RHEUMATISMUS ODER GELENKENT- ZUENDUNG	9	14	9	6	10	13	11	7	9	15	8	6
BANDSCHEIBENBESCHWERDEN	11	13	12	6	13	15	14	8	9	11	10	5
INDEX SKELETT/MUSKELN	16	19	18	10	17	20	20	11	14	18	16	10

FRAGE 22 BEI WELCHEN DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN - UNABHAENGIG DAVON, OB SIE SELBST DESHALB KRANK WAREN ODER NICHT - KOENNEN SIE INRRER MEINUNG NACH DURCH EIGENE LEBENSGEWOHNHEITEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGE MASSNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS SIE NICHT DAVON BETROFFEN WERDEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER D R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN												
HERZBESCHWERDEN	17	22	17	14	18	27	17	13	16	18	16	15
KREISLAUFBESCHWERDEN	28	35	28	24	29	39	29	21	28	32	28	27
ZU HOHER BLUTDRUCK	29	35	29	23	29	37	29	20	29	33	29	25
KRANKHEITEN DER ARTERIEN (WIE ARTERIOSKLEROSE)	7	13	6	7	8	15	6	6	7	11	6	7
HAEMORRHOIDEN, KRAMPFADERN UND ANDERE VENENLEIDEN	8	10	8	5	7	10	7	5	8	10	8	6
INDEX HERZ-/KREISLAUFBESCHW.	44	52	45	39	44	54	45	34	45	50	44	42
DIABETES (ZUCKERKRANKHEIT)	20	23	21	16	20	27	21	14	20	20	21	18
STOFFWECHSELKRANKHEITEN	7	9	8	5	8	12	8	2	7	6	8	7
DRUESENSTOERUNGEN	2	3	1	2	2	5	1	1	2	1	1	3
INDEX DRUESENBESCHWERDEN	23	26	25	18	24	32	26	15	22	21	23	21
NERVENBESCHWERDEN	8	11	8	6	8	16	7	5	8	8	9	7
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	3	3	2	3	2	3	2	2	3	3	3	3

FRAGE 22 BEI WELCHEN DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN - UNABHAENIG DAVON, OB SIE SELBST DESHALB KRANK WAREN ODER NICHT - KOENNEN SIE IHRER MEINUNG NACH DURCH EIGENE LEBENSGEWOHNHEITEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGE MASSNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS SIE NICHT DAVON BETROFFEN WERDEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN												
HAEUFIGE KOPFSCHMERZEN	11	16	10	10	10	14	10	9	12	19	11	11
HARTNAECKIGE SCHLAF- STOERUNGEN	15	23	15	10	14	18	15	9	16	27	15	10
NERVOESE UNRUHE	16	22	17	12	16	22	16	11	17	22	18	12
ABGESpanNTHEIT ODER KONZEN- TRATIONSSTOERUNGEN	18	29	17	11	18	30	18	11	17	29	17	12
ERSCHOEPFUNGS-UND SCHWAECH- ZUSTAENDE	15	22	15	12	15	20	15	13	15	24	15	11
HAEUFIGE UEBELKEIT	6	6	6	4	7	7	7	5	5	6	6	3
BESCHWERDEN AUFGRUND VON WETTERVERAENDERUNGEN	4	4	4	3	4	2	5	3	3	5	3	2
INDEX MANGELHAFT BEZ. KRANKHEITEN	36	46	36	30	35	45	34	30	37	47	38	30
KRANKHEITEN ODER KNOECHEN- BRUECHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	8	9	8	6	9	9	11	6	6	10	6	5
KRANKHEITEN ODER BESCHWERDEN AUFGRUND V. VERGIFTUNGEN	12	18	10	11	13	18	12	14	11	18	9	9
AUGENKRANKHEITEN	8	7	7	9	8	5	9	9	7	10	5	9
OHRENKRANKHEITEN	6	7	6	6	7	5	9	5	5	8	3	6
KREBSERKRANKUNGEN	19	19	20	18	20	17	21	18	19	21	18	18
MINDESTENS EINE BESCHWERDE GENANNT	76	81	78	70	75	80	77	67	78	83	79	72
KEINE BESCHWERDE GENANNT	24	19	22	30	25	20	23	33	22	17	21	28

FRAGE 22 BEI WELCHEN DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN - UNABHAENIG DAVON, OB SIE SELBST DESHALB KRANK WAREN ODER NICHT - KOENNEN SIE IHRER MEINUNG NACH DURCH EIGENE LEBENSGEWOEHNHEITEN ODER AUCH BESONDERE VORSORGE MASSNAHMEN SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN, DASS SIE NICHT DAVON BETROFFEN WERDEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
SEHR VIEL DAZU BEITRAGEN												
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	46	55	46	38	44	54	45	35	47	56	47	40
NEUE ZAHNSCHAEDEN; ZAHNSCHM.	38	49	39	29	38	43	40	30	38	55	38	29
INDEX ATMUNGSORGANE	34	36	36	31	35	35	35	34	34	36	36	30
INDEX HARN-U.GESCHLECHTSORG.	21	28	21	17	18	22	19	13	24	33	23	20
INDEX HAUTLEIDEN	9	15	8	7	9	13	8	8	8	16	8	5
INDEX SKELETT/MUSKELN	16	19	18	10	17	20	20	11	14	18	16	10
INDEX HERZ-/KREISLAUFBESCHW.	44	52	45	39	44	54	45	34	45	50	44	42
INDEX DRUESENBESCHWERDEN	23	26	25	18	24	32	26	15	22	21	23	21
NERVENBESCHWERDEN	8	11	8	6	8	16	7	5	8	8	9	7
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	3	3	2	3	2	3	2	2	3	3	3	3
INDEX MANGELHAFT BEZ. KRANKH.	36	46	36	30	35	45	34	30	37	47	38	30
KRANKH. ODER KNOCHENBRUECHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	8	9	8	6	9	9	11	6	6	10	6	5
KRANKH. ODER BESCHWERDEN AUFGRUND V. VERGIFTUNGEN	12	18	10	11	13	18	12	14	11	18	9	9
AUGENKRANKHEITEN	8	7	7	9	8	5	9	9	7	10	5	9
OHRENKRANKHEITEN	6	7	6	6	7	5	9	5	5	8	3	6
KREBSERKRANKUNGEN	19	19	20	18	20	17	21	18	19	21	18	18
SUMME	331	400	335	278	331	391	343	269	328	410	326	284
MINDESTENS EINE BESCHWERDE GENANNT	76	81	78	70	75	80	77	67	78	83	79	72
KEINE BESCHWERDE GENANNT	24	19	22	30	25	20	23	33	22	17	21	28

C. VORSORGE UND  
FRÜHERKENNUNG

INHALT

SEITE

III. INFORMATION UND KOMMUNIKATION

- o Gesundheitsbezogene Themen: Interesse und  
Wahrnehmung 141
  
- o BZgA-Medien: Wahrnehmung und Nutzung 163
  
- o Bekanntheit und Nutzung von Beratungsstellen  
1976 167

INFORMATION UND  
KOMMUNIKATION

INHALT

SEITE

Gesundheitsbezogene Themen: Interesse und Wahrnehmung

<u>Überblick:</u>	Gesundheitsbezogene Themen - Interesse und Wahrnehmung	141
<u>Einzeltabellen:</u>	Interesse an gesundheitsbezoge- nen Themen zur VORSORGE	145
<u>Einzeltabellen:</u>	Wahrnehmung gesundheitsbezoge- ner Themen zur VORSORGE	157

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Interesse und Wahrnehmung gesundheits-  
bezogener Themen (Fragen 10 und 11) <sup>1)</sup>

	1976		1978	
	Interesse- Wahrneh- mung 1976 %	Interesse %	Wahrneh- mung %	Interesse- Wahrneh- mung %
Anregungen für die Freizeitgestaltung	- 9	23	22	+ 1
Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung	- 1	27	16	+ 11
Maßnahmen zur Früherkennung von Krebs	- 7	52	56	- 4
Maßnahmen zur Früherkennung von Zucker- krankheiten (Diabetes)	+ 3	42	31	+ 11
Maßnahmen zur Früherkennung von Herz- und Kreislauferkrankungen	+ 10	45	30	+ 15
Stellen, die Untersuchungen zur Vorsorge und Früherkennung von Krankheiten durchführen	+ 11	38	23	+ 15
Mittel und Maßnahmen, die Ansteckung durch Geschlechtskrankheiten zu verhindern	+ 4	20	12	+ 8
Schutzimpfungen, die man unbedingt durch- führen sollte	+ 8	37	25	+ 12
Schäden, die man sich durch seine Lebens- gewohnheiten selbst zufügt	+ 4	26	21	+ 5
Trinkregeln, um gesundheitsschädigenden Alkoholkonsum zu vermeiden	-	17	20	- 3
Vertrauenswürdige Stellen, die einem helfen, wenn man das Gefühl hat, durch Alkohol, Me- dikamente oder Drogen gefährdet zu sein	- 2	18	20	- 2
Ob gesundheitliche Schäden durch Krebsvor- sorgeuntersuchungen entstehen können	-	35	34	+ 1
Schädliche Nebenwirkungen von Arzneimitteln	+ 4	31	28	+ 3
Wie man übermäßiges Einnehmen von Arznei- mitteln und Medikamenten vermeidet	x	25	18	+ 7
Erfolgreiche Möglichkeiten, sich das Rauchen abzugewöhnen	- 7	17	22	- 5
Wie man sich gesund ernähren kann, ohne zu- viel über Kalorien und Nährstoffe lernen zu müssen	-	32	35	+ 3
Möglichkeiten, abzunehmen oder das Überge- wicht zu vermindern	x	23	29	- 6

Forts.

- 1) Frage 10: Wie stark sind Sie persönlich an diesen Informationen interessiert? Stufen Sie bitte jedes dieser Themen ein.
- Frage 11: Und über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder gesehen?

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

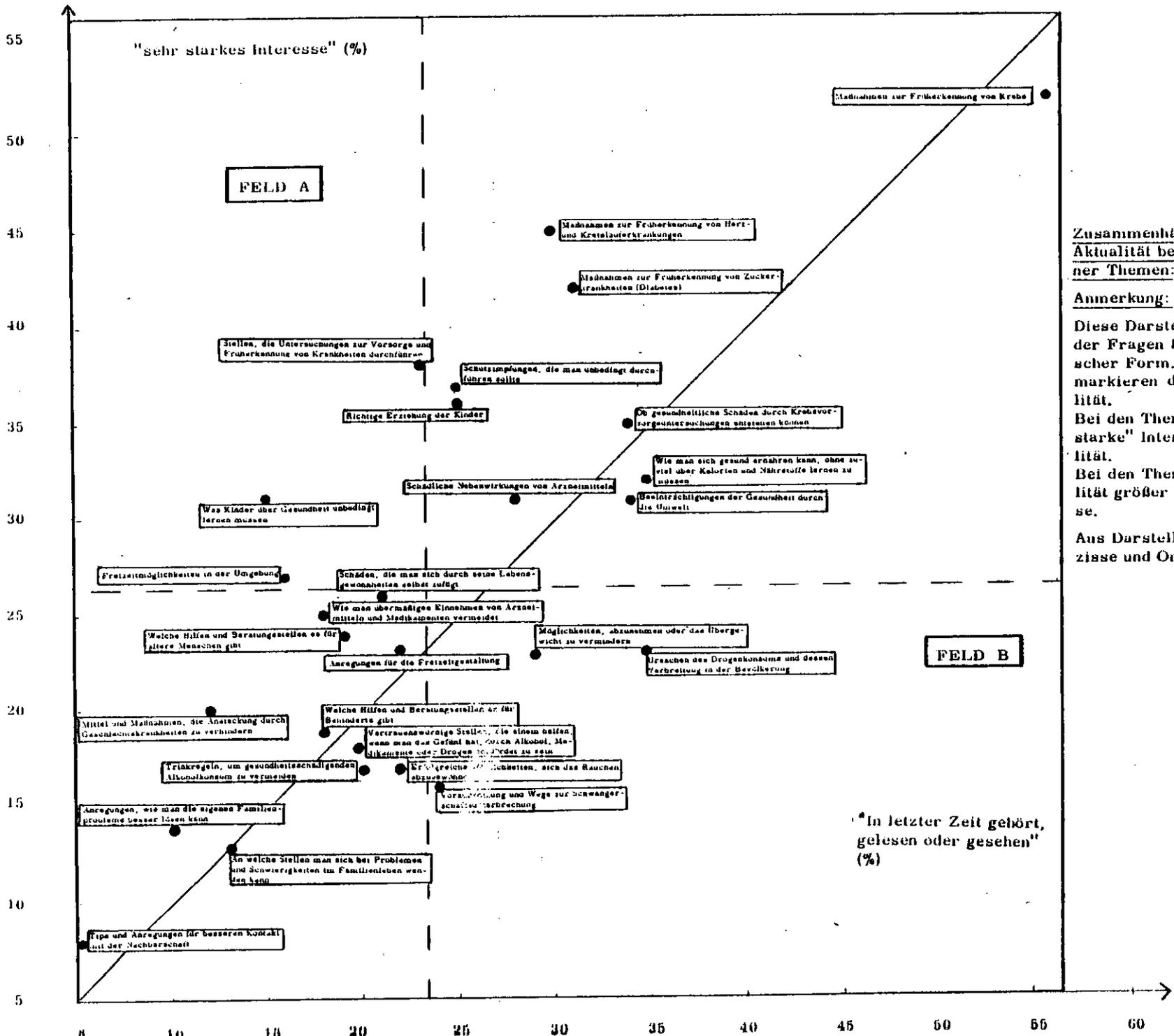
ÜBERBLICK

Interesse und Wahrnehmung gesundheits-  
bezogener Themen (Fragen 10 und 11)<sup>1)</sup>

	1976		1978	
	Interesse- Wahrneh- mung 1976 %	Interesse %	Wahrneh- mung %	Interesse- Wahrneh- mung %
<b>Forts.</b>				
Ursachen des Drogenkonsums und dessen Verbreitung in der Bevölkerung	- 8	23	35	- 12
Welche Hilfen und Beratungsstellen es für Behinderte gibt	- 4	19	18	+ 1
Welche Hilfen und Beratungsstellen es für ältere Menschen gibt	x	24	19	+ 5
Was Kinder über Gesundheit unbedingt lernen müssen	+ 13	31	15	+ 16
Voraussetzung und Wege zur Schwanger- schaftsunterbrechung	- 7	16	24	- 8
Richtige Erziehung der Kinder	+ 9	36	25	+ 11
An welche Stellen man sich bei Problemen und Schwierigkeiten im Familienleben wen- den kann	x	13	13	0
Anregungen, wie man die eigenen Familien- probleme besser lösen kann	x	14	10	+ 4
Tips und Anregungen für besseren Kontakt mit der Nachbarschaft	x	8	5	+ 3
Beeinträchtigungen der Gesundheit durch die Umwelt	x	31	34	- 3

- 1) Frage 10: Wie stark sind Sie persönlich an diesen Informationen interessiert? Stufen Sie bitte jedes dieser Themen ein.  
Frage 11: Und über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder ge-  
sehen?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der BRD und West-Berlin



Zusammenhänge zwischen Interesse und Aktualität bezüglich gesundheitsbezogener Themen:

Anmerkung:

Diese Darstellung zeigt die Ergebnisse der Fragen 8 und 9 pro Thema in grafischer Form. Die gestrichelten Linien markieren die durchschnittliche Aktualität.

Bei den Themen in Feld A ist das "sehr starke" Interesse größer als die Aktualität.

Bei den Themen in Feld B ist die Aktualität größer als das "sehr starke" Interesse.

Aus Darstellungsgründen beginnen Abszisse und Ordinate erst bei 5 %.

"In letzter Zeit gehört, gelesen oder gesehen" (%)

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER	
BASIS GEM.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238	
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON KREBS											
-----											
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	18	19	16	30	18	13	9	11	19	31
		11	13	9	13	8	10	10	8	16	17
		18	19	17	16	20	18	15	17	22	19
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	52	47	56	39	53	59	64	63	42	31
KEINE ANGABE		1	1	1	-	2	1	2	2	1	2
SUMME		100	99	99	98	101	101	100	101	100	100
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)											
-----											
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	20	22	18	36	25	14	12	13	16	30
		16	17	15	19	15	17	16	11	15	20
		21	20	21	16	24	23	18	21	24	19
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	42	39	44	28	35	46	52	54	42	29
KEINE ANGABE		1	1	1	1	1	1	2	1	2	1
SUMME		100	99	99	100	100	101	100	100	99	99
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON HERZ UND KREISLAUFERKRANKUNGEN											
-----											
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	17	20	15	36	16	14	12	10	12	27
		14	16	12	13	19	15	13	8	13	11
		23	21	24	18	25	22	19	22	27	24
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	45	42	48	31	39	48	55	57	46	37
KEINE ANGABE		1	1	1	1	0	1	1	1	2	1
SUMME		100	100	100	99	99	100	100	98	100	100

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIM UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIM SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						70 JAHRE U.AELTER
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
STELLEN, DIE UNTERSUCHUNGEN Z. VORSORGE U. FRUEHERKEN- NUNG V. KRANKHEITEN DURCH- FUEHREN										
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	20 17 23	23 19 22	17 15 24	27 22 23	19 17 23	18 12 23	13 18 19	14 15 26	19 20 25	33 14 27
SEHR STARK INTERESSIERT =4	38	34	42	26	40	46	48	43	33	25
KEINE ANGABE	2	2	1	1	1	2	1	1	3	1
SUMME	100	100	99	99	100	101	99	99	100	100
MITTEL U. MASSNAHMEN, DIE ANSTECKUNG DURCH GE- SCHLECHTSKRANKHEITEN ZU VERHINDERN										
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	46 18 15	44 21 15	48 16 14	29 19 25	29 23 18	37 19 17	43 21 15	52 17 12	65 17 8	77 9 7
SEHR STARK INTERESSIERT =4	20	19	21	27	29	27	20	18	7	6
KEINE ANGABE	1	1	1	-	0	1	1	1	3	1
SUMME	100	100	100	100	99	101	100	100	100	100
SCHUTZIMPFUNG, DIE MAN UN- BEDINGT DURCHFUEHREN SOLLTE										
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	24 17 21	24 17 23	24 17 20	20 11 26	12 14 25	11 15 21	19 18 21	27 17 22	32 28 18	57 16 13
SEHR STARK INTERESSIERT =4	37	35	38	41	47	50	41	33	19	13
KEINE ANGABE	1	1	1	1	1	2	1	-	2	2
SUMME	100	100	100	99	99	99	100	99	99	101

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS-GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
OB GESUNDHEITLICHE SCHAEDEN DURCH KREBS-VORSORGEUNTERSUCHUNGEN ENTSTEHEN KOENNEN										
-----										
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	25	26	24	33	22	19	19	20	25	41
	17	18	16	17	14	18	17	15	23	16
	22	24	21	23	21	22	23	24	21	20
SEHR STARK INTERESSIERT =4	35	32	37	26	42	39	39	39	30	23
KEINE ANGABE	1	1	2	0	1	1	2	2	1	1
SUMME	100	101	100	99	100	99	100	100	100	101

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						70 JAHRE U.AELTER
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
SCHAEODEN, DIE MAN SICH DURCH SEINE LEBENSGEWOHNHEITEN SELBST ZUFUEGT										
-----										
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	26	26	26	24	18	19	24	22	32	51
	23	24	23	20	20	24	27	21	32	19
	23	25	21	24	25	22	21	28	21	17
SEHR STARK INTERESSIERT =4	26	24	27	30	36	32	27	25	13	11
KEINE ANGABE	2	2	1	1	1	2	1	3	2	2
SUMME	100	101	98	99	100	99	100	99	100	100
BEEINTRAECHTIGUNGEN DER GESUNDHEIT DURCH DIE UMWELT										
-----										
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	23	21	24	20	18	15	18	22	26	46
	18	17	19	18	15	14	21	16	23	19
	27	29	26	27	30	31	25	26	27	23
SEHR STARK INTERESSIERT =4	31	32	30	31	37	39	35	33	23	11
KEINE ANGABE	1	1	1	2	1	1	1	2	1	1
SUMME	100	100	100	98	101	100	100	99	100	100

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *							
		2018	BIS							BIS						
			19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154	
<b>MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON KREBS</b>																
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	18	41	25	18	8	10	14	20	19	10	7	11	11	22	37
		11	14	8	15	13	12	19	17	12	7	5	8	4	14	17
		18	12	21	16	19	19	27	20	21	18	19	10	15	19	19
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	52	33	43	49	58	55	39	42	46	64	69	70	68	43	25
KEINE ANGABE		1	-	3	1	2	2	-	1	-	0	-	1	2	2	3
SUMME		100	100	100	99	100	98	99	100	98	99	100	100	100	100	101
<b>MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)</b>																
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	20	45	32	17	10	12	16	26	27	18	11	14	15	15	32
		16	21	14	19	18	15	13	18	16	15	15	14	8	17	21
		21	11	23	26	16	20	28	16	21	26	19	20	21	21	21
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	42	24	30	37	55	51	38	41	32	40	55	49	56	45	23
KEINE ANGABE		1	-	1	1	1	-	4	-	1	1	1	3	1	1	2
SUMME		100	101	100	100	100	98	99	101	97	100	101	100	101	99	99
<b>MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON HERZ UND KREISLAUFERKRANKUNGEN</b>																
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	17	44	22	19	12	13	15	16	28	11	9	12	8	10	32
		14	16	21	19	12	11	12	14	11	17	10	13	6	13	10
		23	11	26	22	21	18	23	23	25	24	22	17	25	30	24
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	45	29	31	39	53	54	47	47	33	47	57	56	60	45	32
KEINE ANGABE		1	1	0	1	2	2	4	-	1	0	1	1	1	1	1
SUMME		100	101	100	100	100	98	101	100	98	99	99	99	100	99	99

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *								
		BIS								BIS							
			19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154		
STELLEN, DIE UNTERSUCHUNGEN Z. VORSORGE U. FRUEHERKENNUNG V. KRANKHEITEN DURCHFUEHREN																	
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	20	34	28	23	10	20	19	27	19	9	11	17	10	19	37		
	17	29	17	14	25	16	14	15	15	17	10	11	14	24	14		
	23	15	24	22	19	22	32	25	32	22	24	19	29	20	28		
SEHR STARK INTERESSIERT =4	38	20	30	38	44	39	31	32	32	51	54	53	46	34	20		
KEINE ANGABE	2	2	1	3	2	2	4	1	-	1	1	-	1	3	1		
SUMME	100	100	100	100	100	99	100	100	98	100	100	100	100	100	100		
MITTEL U. MASSNAHMEN, DIE ANSTECKUNG DURCH GESCHLECHTSKRANKHEITEN ZU VERHINDERN																	
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	46	39	31	39	39	46	62	74	18	28	35	47	56	67	79		
	18	21	28	16	26	24	16	10	16	19	22	17	12	17	9		
	15	14	20	20	15	13	7	6	36	16	13	14	10	8	7		
SEHR STARK INTERESSIERT =4	20	26	21	24	18	15	11	9	28	36	30	22	20	5	4		
KEINE ANGABE	1	-	0	2	2	-	4	1	-	0	1	1	1	2	1		
SUMME	100	100	100	101	100	98	100	100	98	99	101	101	99	99	100		
SCHUTZIMPFUNG, DIE MAN UNBEDINGT DURCHFUEHREN SOLLTE																	
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	24	26	15	14	19	30	34	47	14	9	8	20	24	31	62		
	17	11	14	16	18	22	26	15	12	15	14	17	14	30	16		
	21	29	27	23	26	17	16	18	23	23	20	16	26	20	10		
SEHR STARK INTERESSIERT =4	37	35	43	45	37	30	20	19	49	52	57	45	36	19	10		
KEINE ANGABE	1	1	0	3	0	-	4	1	1	1	1	1	-	0	2		
SUMME	100	102	99	101	100	99	100	100	99	100	100	99	100	100	100		

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *							
		2018	BIS							BIS						
			19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J. U.A.	19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154	
OB GESUNDEITLICHE SCHAEDEN DURCH KREBS-VORSORGEUNTER- SUCHUNGEN ENTSTEHEN KOENNEN																
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1		25	43	25	25	15	22	25	34	22	19	12	24	19	26	45
		17	17	18	18	22	14	16	14	16	10	19	11	15	27	17
		22	20	23	23	23	26	26	26	27	20	21	23	22	17	16
SEHR STARK INTERESSIERT =4		35	20	34	33	39	36	32	26	33	50	46	39	41	29	21
KEINE ANGABE		1	1	1	1	1	0	1	-	-	1	2	2	3	1	2
SUMME		100	101	101	100	100	98	100	100	98	100	100	99	100	100	101

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEDERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.		* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *								
		GESAMT	BIS							GESAMT	BIS						
			19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
		2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154	
SCHAEDEN, DIE MAN SICH DURCH SEINE LEBENSGEWONNHEITEN SELBST ZUFUEGT																	
	UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	26	30	22	22	19	22	35	45	18	14	17	29	23	30	54
			23	24	19	24	27	23	31	18	17	22	25	27	20	32	20
			23	21	28	23	25	28	22	22	27	22	21	18	29	21	14
	SEHR STARK INTERESSIERT	=4	26	25	31	28	28	22	8	14	35	42	36	26	26	16	9
	KEINE ANGABE		2	1	0	3	1	4	3	1	1	1	1	1	2	1	2
	SUMME		100	101	100	100	100	99	99	100	98	101	100	101	100	100	99
BEEINTRAECHTIGUNGEN DER GESUNDEHEIT DURCH DIE UMWELT																	
	UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	23	21	21	19	12	18	29	41	19	14	10	25	26	25	49
			18	18	15	9	23	18	21	18	18	16	21	19	14	24	20
			27	25	32	33	27	26	27	29	29	28	28	23	27	27	19
	SEHR STARK INTERESSIERT	=4	31	32	32	38	38	36	23	10	30	42	40	32	31	23	12
	KEINE ANGABE		1	3	0	1	1	0	-	1	2	1	1	1	3	1	0
	SUMME		100	99	100	100	101	98	100	99	98	101	100	100	101	100	100

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*				
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3	
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329	
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON KREBS													
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	18	13	16	24	19	14	18	26	16	12	14	24
		11	9	11	13	13	12	13	15	9	7	8	12
		18	18	17	20	19	22	16	23	17	13	18	18
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	52	59	54	41	47	50	51	35	56	68	58	45
KEINE ANGABE		1	1	2	1	1	1	2	1	1	2	1	1
SUMME		100	100	100	99	99	100	100	99	101	100	100	100
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON ZUCKERKRANKHEIT (DIABETES)													
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	20	16	19	26	22	16	21	30	18	17	17	22
		16	15	16	16	17	15	18	15	15	15	14	17
		21	21	22	19	20	27	19	19	21	16	24	19
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	42	46	42	38	39	42	41	35	44	49	44	40
KEINE ANGABE		1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1
SUMME		100	99	100	100	99	101	100	100	99	99	100	99
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKENNUNG VON HERZ UND KREISLAUFERKRANKUNGEN													
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	17	13	16	23	20	15	19	28	15	11	14	20
		14	13	13	15	16	15	16	16	12	11	11	14
		23	21	24	20	21	24	21	19	24	19	27	21
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	45	52	45	41	42	46	44	35	48	57	47	45
KEINE ANGABE		1	1	1	1	1	1	1	2	1	2	1	-
SUMME		100	100	99	100	100	101	101	100	100	100	100	100

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK:)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
STELLEN, DIE UNTERSUCHUNGEN Z. VORSORGE U. FRUEHERKEN- NUNG V. KRANKHEITEN DURCH- FUEHREN												
-----												
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	20	18	18	24	23	24	21	26	17	13	15	23
	17	15	16	19	19	16	18	22	15	15	14	16
	23	20	24	24	22	19	23	22	24	20	25	25
SEHR STARK INTERESSIERT =4	38	45	40	32	34	38	36	28	42	50	44	35
KEINE ANGABE SUMME	2	2	1	2	2	2	2	2	1	2	1	1
	100	100	99	101	100	99	100	100	99	100	99	100
MITTEL U. MASSNAHMEN, DIE ANSTECKUNG DURCH GE- SCHLECHTSKRANKHEITEN ZU VERHINDERN												
-----												
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	46	46	41	56	44	46	40	53	48	46	42	58
	18	21	19	15	21	24	21	18	16	17	17	13
	15	11	17	11	15	8	18	13	14	13	17	10
SEHR STARK INTERESSIERT =4	20	23	21	16	19	22	20	15	21	23	23	17
KEINE ANGABE SUMME	1	1	1	1	1	-	2	1	1	1	1	1
	100	102	99	99	100	100	101	100	100	100	100	99
SCHUTZIMPFUNG, DIE MAN UN- BEDINGT DURCHFUEHREN SOLLTE												
-----												
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	24	16	21	34	24	19	20	35	24	14	21	34
	17	16	17	17	17	16	18	15	17	15	17	18
	21	21	21	21	23	24	23	24	20	19	20	19
SEHR STARK INTERESSIERT =4	37	47	39	27	35	41	38	24	38	52	40	29
KEINE ANGABE SUMME	1	-	1	1	1	-	1	2	1	-	1	1
	100	100	99	100	100	100	100	100	100	100	99	101

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
OB GESUNDEITLICHE SCHAEDEEN DURCH KREBS-VORSORGEUNTERSUCHUNGEN ENTSTEHEN KOENNEN												
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT =1	25	21	22	32	26	23	23	34	24	19	20	32
	17	16	17	18	18	17	17	19	16	15	16	18
	22	23	23	21	24	28	23	21	21	17	22	20
SEHR STARK INTERESSIERT =4	35	39	37	28	32	31	35	26	37	46	40	29
KEINE ANGABE	1	2	1	1	1	1	1	1	2	2	2	1
SUMME	100	101	100	100	101	100	99	101	100	99	100	100

FRAGE 10 WIE STARK SIND SIE PERSOENLICH AN DIESEN INFORMATIONEN INTERESSIERT? STUFEN SIE BITTE JEDES DIESER THEMEN EIN. (KARTENVORLAGE) 1 BEDEUTET: "BIN UEBERHAUPT NICHT DARAN INTERESSIERT"; 4 BEDEUTET: "BIN SEHR STARK DARAN INTERESSIERT". DAZWISCHEN KOENNEN SIE IHR INTERESSE ABSTUFEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*				
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3	
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329	
SCHAEDEN, DIE MAN SICH DURCH SEINE LEBENSGEWOHNHEITEN SELBST ZUFUEGT													
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	26	19	23	36	26	19	24	37	26	19	23	36
		23	25	23	23	24	25	22	25	23	24	24	22
		23	25	23	20	25	28	26	19	21	23	21	21
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	26	31	28	18	24	26	27	17	27	35	30	19
KEINE ANGABE		2	1	2	2	2	2	1	2	1	-	2	1
SUMME		100	101	99	99	101	100	100	100	98	101	100	99
BEEINTRAECHTIGUNGEN DER GESUNDHEIT DURCH DIE UMWELT													
UEBERHAUPT NICHT INTERESSIERT	=1	23	15	21	31	21	12	20	30	24	17	21	32
		18	15	18	20	17	13	16	21	19	17	19	19
		27	28	27	26	29	29	31	24	26	28	24	28
SEHR STARK INTERESSIERT	=4	31	40	33	23	32	44	31	25	30	37	34	21
KEINE ANGABE		1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1	1
SUMME		100	99	100	101	100	99	99	101	100	101	99	101

FRAGE 11 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHOERT ODER GESEHEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
GEHOERT, GELESEN, GESEHEN										
ANREGUNGEN FUER DIE FREI- ZEITGESTALTUNG FREIZEITMOEGlichkeiten IN DER UMGEBUNG	22	22	22	31	31	20	18	20	16	18
	16	18	15	23	24	16	15	10	10	13
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKEN- NUNG VON KREBS	56	54	59	45	57	59	60	59	61	50
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKEN- NUNG VON ZUCKERKRANKHEITEN (DIABETES)	31	30	31	21	26	31	33	35	37	32
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKEN- NUNG VON HERZ- UND KREIS- LAUFERKRANKUNGEN	30	30	30	19	28	31	32	36	31	31
STELLEN, DIE UNTERSUCHUNGEN ZUR VORSORGE UND FRUEHER- KENNUNG VON KRANKHEITEN DURCHFUEHREN	23	20	25	17	26	24	25	27	20	18
MITTEL UND MASSNAHMEN, DIE ANSTECKUNG DURCH GE- SCHLECHTSKRANKHEITEN ZU VER- HINDERN	12	12	12	16	21	15	10	6	7	6
SCHUTZIMPFUNGEN, DIE MAN UN- BEDINGT DURCHFUEHREN SOLLTE OB GESUNDEITLICHE SCHAEDEN DURCH KREBS-VORSORGEUNTER- SUCHUNGEN ENTSTEHEN KOENNEN	25	25	25	23	34	32	26	23	17	13
	34	36	32	26	37	36	40	34	33	25
SCHAEDEN, DIE MAN SICH DURCH SEINE LEBENSGEWONNHHEITEN SELBST ZUFUEGT	21	21	20	19	32	23	18	21	14	14
BEEINTRAECHTIGUNGEN DER GE- SUNDEIT DURCH DIE UMWELT	34	38	32	36	42	38	37	35	28	20
TRINKREGELN, UM GESUNDEITS- SCHAEDIGENDEN ALKOHOLKONSUM ZU VERMEIDEN	20	22	18	22	29	23	20	16	16	10
ZWISCHENSUMME	324	328	321	298	387	348	334	322	290	250

FRAGE 11 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHOERT ODER GESEHEN?

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEM.	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *						
	GESAMT	BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
GEHOERT, GELESEN, GESEHEN															
ANREGUNGEN FUER DIE FREI- ZEITGESTALTUNG FREIZEITMOEGlichkeiten IN DER UMGEBUNG	22	29	29	19	21	19	19	19	34	33	21	16	21	14	17
	16	30	23	16	16	10	9	18	16	25	16	14	11	11	10
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKEN- NUNG VON KREBS	56	39	56	53	55	58	62	56	50	59	66	65	60	61	46
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKEN- NUNG VON ZUCKERKRANKHEITEN (DIABETES)	31	18	24	29	33	35	34	47	23	28	34	34	35	39	23
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKEN- NUNG VON HERZ- UND KREIS- LAUFERKRANKUNGEN	30	19	26	29	32	34	28	43	19	29	33	32	37	33	24
STELLEN, DIE UNTERSUCHUNGEN ZUR VORSORGE UND FRUEHER- KENNUNG VON KRANKHEITEN DURCHFUEHREN	23	15	22	20	25	21	18	17	20	30	28	25	31	22	18
MITTEL UND MASSNAHMEN, DIE ANSTECKUNG DURCH GE- SCHLECHTSKRANKHEITEN ZU VER- HINDERN	12	15	19	16	12	6	4	8	18	24	15	9	6	9	5
SCHUTZIMPFUNGEN, DIE MAN UN- BEDINGT DURCHFUEHREN SOLLTE OB GESUNDHEITLICHE SCHAEDEN DURCH KREBS-VORSORGEUNTER- SUCHUNGEN ENTSTEHEN KOENNEN	25	17	34	31	28	18	17	19	28	35	33	25	28	18	10
	34	23	35	37	42	40	37	33	29	39	35	38	29	31	21
SCHAEDEN, DIE MAN SICH DURCH SEINE LEBENSGEWOHNHEITEN SELBST ZUFUEGT	21	19	31	21	20	21	12	16	20	33	26	15	21	15	12
BEEINTRAECHTIGUNGEN DER GE- SUNDHEIT DURCH DIE UMWELT	34	39	40	41	43	42	23	22	32	44	34	31	29	30	19
TRINKREGELN, UM GESUNDHEITS- SCHAEDIGENDEN ALKOHOLKONSUM ZU VERMEIDEN	20	22	29	24	25	18	17	12	22	29	22	15	14	15	9
ZWISCHENSUMME	324	285	368	336	352	322	280	310	311	408	363	319	322	298	214

FRAGE 11 UND UEBER WELCHE DIESER THEMEN HABEN SIE IN LETZTER ZEIT ETWAS GELESEN, GEHOERT ODER GESEHEN?

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
GEOERT, GELESEN, GESEHEN												
ANREGUNGEN FUER DIE FREI- ZEITGESTALTUNG FREIZEITMOEGlichkeiten IN DER UMGEBUNG	22	27	23	18	22	29	23	18	22	25	23	19
	16	22	16	13	18	17	20	14	15	26	13	12
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKEN- NUNG VON KREBS	56	57	58	52	54	51	59	44	59	62	58	58
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKEN- NUNG VON ZUCKERKRANKHEITEN (DIABETES)	31	37	31	26	30	38	32	21	31	37	30	30
MASSNAHMEN ZUR FRUEHERKEN- NUNG VON HERZ- UND KREIS- LAUFERKRANKUNGEN	30	33	31	26	30	28	32	25	30	38	29	27
STELLEN, DIE UNTERSUCHUNGEN ZUR VORSORGE UND FRUEHER- KENNUNG VON KRANKHEITEN DURCHFUEHREN	23	27	24	19	20	26	22	13	25	27	26	24
MITTEL UND MASSNAHMEN, DIE ANSTECKUNG DURCH GE- SCHLECHTSKRANKHEITEN ZU VER- HINDERN	12	18	12	10	12	17	13	8	12	19	11	11
SCHUTZIMPFUNGEN, DIE MAN UN- BEDINGT DURCHFUEHREN SOLLTE OB GESUNDHEITLICHE SCHAEDEN DURCH KREBS-VORSORGEUNTER- SUCHUNGEN ENTSTEHEN KOENNEN	25	31	25	22	25	33	26	18	25	29	25	25
	34	38	34	30	36	37	38	30	32	40	31	30
SCHAEDEN, DIE MAN SICH DURCH SEINE LEBENSGEWONNHHEITEN SELBST ZUFUEGT	21	26	22	15	21	26	23	13	20	26	22	16
BEEINTRAECHTIGUNGEN DER GE- SUNDHEIT DURCH DIE UMWELT	34	45	35	27	38	47	38	31	32	44	32	25
TRINKREGELN, UM GESUNDHEITS- SCHAEDIGENDEN ALKOHOLKONSUM ZU VERMEIDEN	20	23	20	18	22	26	23	20	18	20	18	17
ZWISCHENSUMME	324	384	331	276	328	375	349	255	321	393	318	294

INFORMATION UND  
KOMMUNIKATION

INHALT

SEITE

Überblick:

BZgA-Medien: Wahrnehmung und  
Nutzung

163

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

BZgA-Medien-Wahrnehmung und Nutzung  
(Fragen 92 - 94)<sup>1)</sup>

BROSCHÜREN/FALTBLÄTTER	Schon gesehen %	Gelesen, durchge- blättert %	Interes- santes gefunden %
Familienbilder	11	5	3
Familienferien	15	9	5
Fragespiele für die ganze Familie	7	3	2
Stülp	7	3	2
Alkohol - Wie? Wann? Wo? Wieviel?	19	10	6
Alkohol einmal anders gesehen	12	6	4
Alltagsdrogen und Rauschmittel	13	8	5
15 Sekunden zum Nachdenken	17	10	7
Kalorienfahrplan	28	21	14
Essen und trimmen, beides muß stimmen	14	8	5
Muß-Ehen muß es nicht geben	16	8	6
Jedes Kind hat ein Recht, erwünscht zu sein	19	11	7
Jede werdende Mutter hat ein Recht auf Hilfen	13	8	6
Sicherheitsfibel	10	7	5
In Freizeit ist mehr drin	9	5	3
Das Baby	22	12	7
Kopfläuse - was tun?	8	5	4
Der rote Faden (groß)	11	7	5
Nichts davon	40	57	61
Keine Angabe	1	1	1

- 1) Frage 92: Ich habe hier eine Reihe von Titelblättern, von Faltblättern und Broschüren über verschiedene Themen aus dem Bereich der Gesundheit. Welche davon haben Sie schon einmal gesehen? Bitte legen Sie die, die Sie noch nie gesehen haben, zur Seite.
- Frage 93: Welche davon haben Sie selbst in der Hand gehabt und gelesen bzw. durchgeblättert? Bitte legen Sie die, die Sie noch nicht selbst in der Hand hatten, beiseite.
- Frage 94: In welchen dieser von Ihnen gelesenen bzw. durchgeblätterten Broschüren haben Sie etwas gefunden, was Sie persönlich interessiert? Ich denke dabei an irgendwelche Informationen, Neuigkeiten, gute Ratschläge und ähnliches.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

INFORMATION UND  
KOMMUNIKATION

INHALT

SEITE

Überblick:

Bekanntheit und Nutzung von  
Beratungsstellen 1976

167

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK  
1976

Bekanntheit und Nutzung von Beratungsstellen  
(Fragen 78 und 79 der Effizienzkontrolle 1976) <sup>1)</sup>

BERATUNGSSTELLEN

Bekanntheit  
1976  
%                      %

<u>BERATUNGSSTELLEN</u>	Bekanntheit 1976 %	Nutzung %
Erziehungsberatungsstelle, Schulpsychologischer Dienst, Heilpädagogische Beratungsstelle	42	2
Eltern- und Jugendberatungsstelle	51	2
Sozialberatungsstelle	56	2
Beratungsstelle für werdende Mütter, für Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung, für Familienplanung	48	2
Ausbildungsberatungsstelle	54	5
Suchtkranken- und Drogenberatungsstelle	34	1
Beratungsstelle bei Problemen mit Alkohol	31	0
Beratungsstelle für Familienfragen	38	0
Beratungsstelle für Erbgesundheitsfragen und Genetik	14	0
Beratungsstelle für Behinderungen	34	1
Beratungsstelle für Verbraucher	34	3
Beratungsstelle für allg. gesundheitliche Vorsorge	33	1
Beratungsstelle für Sexual- und Ehefragen	25	0
Beratungsstelle für Geschlechtskrankheiten	21	0
Evangelischer oder katholischer Beratungsdienst	47	1
Telefondienst für aktuelle Gesundheitsfragen	21	1
Sonstige Beratungsstelle	1	0
Keine davon	6	51
Keine Angabe	17	34

<sup>1)</sup> Frage 78: Hier ist eine Liste mit Beratungsstellen. Sagen Sie mir bitte, welche dieser Stellen es Ihrer Kenntnis nach in Ihrer Stadt bzw. in der Umgebung gibt?

Frage 79: Haben Sie selbst ... innerhalb des vergangenen Jahres aufgesucht bzw. angerufen?

C. VORSORGE UND  
FRÜHERKENNUNG

INHALT

SEITE

IV. ZUSTANDSMERKMALE VON PERSON UND UMWELT

- o Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten 173
- o Belastung durch Probleme 189
- o Ausgewählte statistische Merkmale:
  - Geschlecht, Alter, Familienstand, Religionszugehörigkeit 193
  - Haushalt und Familie 194
  - Berufstätigkeit und Beruf 195
  - Bildung und Ausbildung 197
  - Berufliches oder privates Engagement im gesundheitlichen Bereich 198
  - Einkommen und Besitz 199
  - Wohnverhältnisse 201
  - Regionale Aufteilung 204

ZUSTANDSMERKMALE  
VON PERSON UND UMWELT

INHALT

SEITE

Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten

<u>Überblick:</u>	Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten	173
<u>Einzeltabellen:</u>	Gesundheitliche Beschwerden	175

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten (Frage 21) <sup>1)</sup>

<u>GESUNDHEITLICHE BESCHWERDEN</u>	1978 %
Darminfektionen oder Durchfallkrankheiten	8
Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung	14
Magenbeschwerden	13
Leber- und Gallebeschwerden	7
<b>INDEX "VERDAUUNGSSYSTEM"</b>	<b>29</b>
Neue Zahnschäden, Zahnschmerzen	15
Grippe	28
Lungenentzündung	1
Bronchitis	8
Asthma	2
Hartnäckiger Husten	10
<b>INDEX "ATMUNGSORGANE"</b>	<b>37</b>
Nierenbeschwerden	4
Blasenentzündung, Harnröhrentzündung	3
Unterleibsbeschwerden	4
<b>INDEX "HARN- UND GESCHLECHTSORGANE"</b>	<b>10</b>
Allergien	5
Hautleiden wie Ekzeme, Furunkel und Flechten	5
<b>INDEX "HAUTLEIDEN"</b>	<b>9</b>
Rheumatismus oder Gelenkentzündung	15
Bandscheibenbeschwerden	15
<b>INDEX "SKELETT, MUSKELN"</b>	<b>25</b>

Forts.

1) Fragentext: Auf diesen Kärtchen stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte sehen Sie sich die Kärtchen nacheinander durch und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie in den letzten drei Monaten hatten.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten (Frage 21) <sup>1)</sup>

Forts.	1978 %
Herzbeschwerden	16
Kreislaufbeschwerden	26
Zu hoher Blutdruck	12
Krankheiten der Arterien (wie Arteriosklerose)	2
Hämorrhoiden, Krampfadern oder andere Venenleiden	11
<b>INDEX "HERZ-/KREISLAUFBESCHWERDEN"</b>	<b>40</b>
Diabetes (Zuckerkrankheit)	5
Stoffwechselkrankheiten	3
Drüsenstörungen	2
<b>INDEX "DRÜSEN BESCHWERDEN"</b>	<b>8</b>
Nervenbeschwerden	7
Blutkrankheiten wie Anämie	1
Häufige Kopfschmerzen	17
Hartnäckige Schlafstörungen	10
Nervöse Unruhe	18
Abgespanntheit oder Konzentrationsstörungen	17
Erschöpfungs- und Schwächezustände	10
Häufige Übelkeit	3
Beschwerden aufgrund von Wetterveränderungen	21
<b>INDEX "MANGELHAFT BEZEICHNETE KRANKHEITEN"</b>	<b>44</b>
Krankheiten oder Knochenbrüche aufgrund von Unfällen	3
Krankheiten oder Beschwerden aufgrund von Vergiftungen	0
Augenkrankheiten	7
Ohrenkrankheiten	3
Krebserkrankungen	1
Mindestens eine Beschwerde genannt	82
Keine Beschwerde genannt	18

1) Fragentext: Auf diesen Kärtchen stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte sehen Sie sich die Kärtchen nacheinander durch und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie in den letzten drei Monaten hatten.

FRAGE 21 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BEPLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
IN DEN LETZTEN 3 MONATEN										
DARMINFEKTION ODER DURCHFALLKRANKHEITEN	8	9	8	6	11	8	8	7	10	8
VERDAUUNGSBESCHWERDEN ODER VERSTOPFUNG	14	9	18	7	13	13	12	16	18	18
MAGENBESCHWERDEN	13	14	12	10	17	14	14	13	10	12
LEBER- U. GALLENBESCHWERDEN	7	5	9	-	2	4	9	7	15	14
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	29	26	33	18	27	28	30	32	36	36
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHNSCHMERZEN	15	16	14	20	23	15	14	13	7	11
GRIPPE	28	28	28	41	44	28	23	20	21	16
LUNGENENTZUENDUNG	1	1	1	1	2	1	1	1	2	2
BRONCHITIS	8	9	8	8	4	6	8	9	14	14
ASTHMA	2	2	2	-	0	1	1	3	6	5
HARTNAECKIGER HUSTEN	10	10	11	13	15	8	7	9	11	9
INDEX ATMUNGSORGANE	37	37	38	49	49	34	31	32	36	31
NIERENBESCHWERDEN	4	4	4	5	7	4	2	4	4	4
BLASENENTZUENDUNG, HARNROEHRENENTZUENDUNG	3	2	4	2	3	2	3	4	2	7
UNTERLEIBSBESCHWERDEN	4	1	6	4	5	4	4	3	3	3
INDEX HARN-U. GESCHLECHTSORGANE	10	7	12	8	13	8	8	9	9	12
ALLERGIEN	5	3	7	3	6	4	8	8	4	3
HAUTLEIDEN WIE EKZEME, FUHRUNKEL UND FLECHTEN	5	6	4	6	7	6	5	5	3	3
INDEX HAUTLEIDEN	9	8	10	7	11	9	10	11	7	5
RHEUMATISMUS ODER GELENKENTZUENDUNG	15	12	17	7	3	9	15	23	26	25
BANDSCHEIBENBESCHWERDEN	15	15	15	3	4	15	17	27	24	17
INDEX SKELETT/MUSKELN	25	23	27	10	7	22	26	42	37	35

FRAGE 21 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
IN DEN LETZTEN 3 MONATEN										
HERZBESCHWERDEN	16	12	18	3	2	10	11	23	33	34
KREISLAUFBESCHWERDEN ZU HOHER BLUTDRUCK	26	18	33	14	13	22	23	34	38	45
KRANKHEITEN DER ARTERIEN (WIE ARTERIOSKLEROSE)	12	9	16	1	4	7	11	20	24	22
HAEMORRHOIDEN, KRAMPFADERN UND ANDERE VENENLEIDEN	2	2	3	-	-	1	1	4	4	8
INDEX HERZ-/KREISLAUFBE- SCHWERDEN	11	9	12	1	5	10	16	15	16	12
DIABETES (ZUCKERKRANKHEIT)	40	31	48	17	19	35	38	56	59	63
STOFFWECHSELKRANKHEITEN DRUESENSTOERUNGEN	5	4	5	1	2	0	4	7	13	10
INDEX DRUESENBESCHWERDEN	3	2	3	1	0	3	2	6	3	3
NERVENBESCHWERDEN	2	1	3	3	1	1	2	4	2	1
INDEX DRUESENBESCHWERDEN	8	7	10	4	2	4	9	14	15	12
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	7	4	10	1	3	5	7	12	11	10
	1	0	1	0	1	1	1	0	-	1

FRAGE 21 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEW.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
IN DEN LETZTEN 3 MONATEN										
HAEUFIGE KOPFSCHMERZEN	17	9	23	13	14	16	20	17	22	14
HARTNAECKIGE SCHLAF- STOERUNGEN	10	7	12	2	4	6	9	19	16	12
NERVOESE UNRUHE	18	14	22	10	11	20	20	27	23	17
ABGESpanNTHEIT ODER KONZEN- TRATIONSSTOERUNGEN	17	16	17	15	17	20	18	19	9	16
ERSCHOEPFUNGS- U. SCHWAECH- ZUSTAENDE	10	7	13	9	6	7	8	17	11	15
HAEUFIGE UEBELKEIT	3	1	5	2	3	3	2	4	4	5
BESCHWERDEN AUFGRUND VON WETTERVERAENDERUNGEN	21	18	24	11	9	18	20	33	34	28
INDEX MANGELHAFT BEZ. KRANKHEITEN	44	37	51	32	36	41	45	57	55	49
KRANKHEITEN ODER KNOCHEN- BRUECHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	3	5	2	4	4	4	2	3	4	2
KRANKHEITEN ODER BESCHWERDEN AUFGRUND V. VERGIFTUNGEN	0	1	0	-	1	0	1	0	1	-
AUGENKRANKHEITEN	7	7	7	3	6	5	8	4	8	16
OHRENKRANKHEITEN	3	3	2	3	2	4	3	2	4	4
KREBSERKRANKUNGEN	1	1	1	-	-	-	0	2	2	1
MINDESTENS EINE BESCHWERDE GENANNT	82	80	85	74	79	80	82	87	90	85
KEINE BESCHWERDE GENANNT	18	20	15	26	21	20	18	13	10	15

FRAGE 21 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
BASIS GEM.	2018	942	1076	227	348	362	324	266	252	238
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	29	26	33	18	27	28	30	32	36	36
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHNSCHM.	15	16	14	20	23	15	14	13	7	11
INDEX ATMUNGSORGANE	37	37	38	49	49	34	31	32	36	31
INDEX HARN-U. GESCHLECHTS- ORGANE	10	7	12	8	13	8	8	9	9	12
INDEX HAUTLEIDEN	9	8	10	7	11	9	10	11	7	5
INDEX SKELETT/MUSKELN	25	23	27	10	7	22	26	42	37	35
INDEX HERZ-/KREISLAUFBESCHW.	40	31	48	17	19	35	38	56	59	63
INDEX DRUESENBESCHWERDEN	8	7	10	4	2	4	9	14	15	12
NERVENBESCHWERDEN	7	4	10	1	3	5	7	12	11	10
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	1	0	1	0	1	1	1	0	-	1
INDEX MANGELHAFT BEZ. KRANKH.	44	37	51	32	36	41	45	57	55	49
KRANKH. ODER KNOCHENBRUECHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	3	5	2	4	4	4	2	3	4	2
KRANKH. ODER BESCHWERDEN AUF- GRUND V. VERGIFTUNGEN	0	1	0	-	1	0	1	0	1	-
AUGENKRANKHEITEN	7	7	7	3	6	5	8	4	8	16
OHRENKRANKHEITEN	3	3	2	3	2	4	3	2	4	4
KREBSERKRANKUNGEN	1	1	1	-	-	-	0	2	2	1
SUMME	239	213	266	176	204	215	233	289	291	288
MINDESTENS EINE BESCHWERDE GENANNT	82	80	85	74	79	80	82	87	90	85
KEINE BESCHWERDE GENANNT	18	20	15	26	21	20	18	13	10	15

FRAGE 21 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEM.	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *						
	GESAMT	BIS							BIS	BIS					
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
IN DEN LETZTEN 3 MONATEN															
DARMINFEKTION ODER DURCHFALLKRANKHEITEN	8	7	11	9	8	11	7	8	6	11	6	8	3	11	8
VERDAUUNGSBESCHWERDEN ODER VERSTOPFUNG	14	8	8	9	8	12	10	15	6	18	18	15	19	23	19
MAGENBESCHWERDEN	13	10	14	12	17	14	12	17	9	20	15	10	11	9	9
LEBER- U. GALLENBESCHWERDEN	7	-	-	4	7	5	11	8	-	4	5	10	9	17	17
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	29	22	21	23	30	32	28	29	15	32	34	31	32	40	40
NEUE ZAHNSCHAEDEN, ZAHNSCHMERZEN	15	19	23	13	17	13	6	16	20	24	17	11	14	7	8
GRIPPE	28	34	45	30	23	19	19	14	49	43	26	23	21	22	16
LUNGENENTZUENDUNG	1	1	1	1	-	2	2	2	-	2	1	2	1	2	2
BRONCHITIS	8	5	2	5	12	9	19	18	10	5	7	5	9	11	12
ASTHMA	2	-	-	2	-	3	8	9	-	1	1	3	4	5	3
HARTNAECKIGER HUSTEN	10	11	12	10	7	9	10	11	15	18	6	7	9	12	8
INDEX ATMUNGSORGANE	37	41	50	37	30	31	36	30	57	46	31	32	33	35	32
NIERENBESCHWERDEN	4	5	6	2	1	3	6	9	4	9	6	2	5	3	2
BLASENENTZUENDUNG, HARNROEHRENTZUENDUNG	3	1	-	1	1	5	2	13	2	6	4	5	4	2	4
UNTERLEIBSBESCHWERDEN	4	-	-	3	0	-	2	5	8	9	5	8	6	4	2
INDEX HARN-U. GESCHLECHTSORGANE	10	5	6	5	2	8	10	24	12	20	12	14	10	8	5
ALLERGIEN	5	-	2	1	7	5	4	6	5	10	8	9	9	4	2
HAUTLEIDEN WIE EKZEME, FU-RUNKEL UND FLECHTEN	5	4	7	7	6	7	6	7	8	7	5	5	3	1	1
INDEX HAUTLEIDEN	9	4	8	7	9	9	9	9	11	14	12	11	12	5	3
RHEUMATISMUS ODER GELENKENTZUENDUNG	15	4	2	11	13	17	20	30	9	5	8	16	27	29	23
BANDSCHEIBENBESCHWERDEN	15	2	6	16	18	25	27	15	4	3	15	15	29	22	17
INDEX SKELETT/MUSKELN	25	6	7	23	27	35	34	35	13	7	20	25	47	39	34

FRAGE 21 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEMEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER O R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *							
	GESAMT	BIS							GESAMT	BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154	
IN DEN LETZTEN 3 MONATEN																
HERZBESCHWERDEN	16	2	-	11	13	17	24	34	3	4	10	10	28	39	34	
KREISLAUFBESCHWERDEN	26	7	4	13	22	25	33	37	20	22	32	24	41	40	50	
ZU HOHER BLUTORUCK	12	3	2	8	10	11	20	15	-	6	7	13	27	29	26	
KRANKHEITEN DER ARTERTEN (WIE ARTERIOSKLEROSE)	2	-	-	1	1	5	4	8	-	-	1	1	3	4	9	
HAEMORRHOIDEN, KRAMPFADERN UND ANDERE VENENLEIDEN	11	3	4	8	17	13	11	9	-	7	11	15	17	18	13	
INDEX HERZ-/KREISLAUFBESCHWERDEN	40	12	9	26	40	41	51	58	22	30	44	35	68	64	66	
DIABETES (ZUCKERKRANKHEIT)	5	-	-	0	6	7	12	11	1	3	0	2	6	13	10	
STOFFWECHSELKRANKHEITEN	3	-	-	2	4	6	4	2	3	0	3	1	7	2	3	
DRUESENSTOERUNGEN	2	3	-	0	1	2	1	-	3	1	2	4	6	2	1	
INDEX DRUESENBESCHWERDEN	8	3	-	3	10	11	14	12	6	5	5	7	17	16	13	
NERVENBESCHWERDEN	7	-	1	4	5	6	11	3	3	4	7	10	17	11	14	
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	1	-	-	-	0	0	-	1	1	1	1	2	-	-	2	

FRAGE 21 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

BASIS GEW.	* M A E N N E R A L T E R *								* F R A U E N A L T E R *							
	GESAMT	BIS							BIS	BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	2018	116	178	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154	
IN DEN LETZTEN 3 MONATEN																
HAEUFIGE KOPFSCHMERZEN	17	6	6	6	14	8	20	8	20	23	26	26	24	24	18	
HARTNAECKIGE SCHLAF- STOERUNGEN	10	1	3	6	10	13	9	9	2	5	6	9	24	20	14	
NERVOESE UNRUHE ABGESpanNTHEIT ODER KONZEN- TRATIONSSTOERUNGEN	18	8	8	17	16	20	17	13	12	14	22	23	32	26	19	
ERSCHOEPPFUNGS- U. SCHWAECH- ZUSTAENDE	17	12	19	20	17	17	8	12	18	15	19	19	21	10	19	
HAEUFIGE UEBELKEIT	10	6	3	7	7	11	7	9	13	10	7	9	21	13	18	
BESCHWERDEN AUFGRUND VON WETTERVERAENDERUNGEN	3	-	1	2	1	1	1	4	5	5	3	4	6	5	5	
	21	9	6	13	18	30	28	35	14	12	23	22	34	37	24	
INDEX MANGELHAFT BEZ. KRANKHEITEN	44	27	27	35	42	43	46	47	37	44	47	49	67	60	50	
KRANKHEITEN ODER KNOCHEN- BRUECHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	3	5	7	7	3	3	3	2	2	2	1	1	3	5	2	
KRANKHEITEN ODER BESCHWERDEN AUFGRUND V. VERGIFTUNGEN	0	-	2	-	0	-	1	-	-	1	0	1	0	0	-	
AUGENKRANKHEITEN	7	1	7	8	10	2	10	11	5	5	2	6	6	7	18	
OHRENKRANKHEITEN	3	1	-	6	4	3	4	6	5	3	2	1	1	3	3	
KREBSERKRANKUNGEN	1	-	-	-	-	1	2	3	-	-	-	1	2	2	1	
MINDESTENS EINE BESCHWERDE GENANNT	82	73	76	80	79	81	87	87	75	82	81	85	92	92	84	
KEINE BESCHWERDE GENANNT	18	27	24	20	21	19	13	13	25	18	19	15	8	8	16	

FRAGE 21 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
		BIS							BIS						
		19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS GEW.	2010	116	170	187	166	112	98	85	112	170	174	158	154	155	154
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	29	22	21	23	30	32	28	29	15	32	34	31	32	40	40
NEUE ZAHNSCHAE DEN, ZAHNSCHM.	15	19	23	13	17	13	6	16	20	24	17	11	14	7	8
INDEX ATMUNGSORGANE	37	41	50	37	30	31	36	30	57	48	31	32	33	35	32
INDEX HARN-U. GESCHLECHTS- ORGANE	10	5	6	5	2	8	10	24	12	20	12	14	10	8	5
INDEX HAUTLEIDEN	9	4	8	7	9	9	9	9	11	14	12	11	12	5	3
INDEX SKELETT/MUSKELN	25	6	7	23	27	35	34	35	13	7	20	25	47	39	34
INDEX HERZ-/KREISLAUFBESCHW.	40	12	9	26	40	41	51	58	22	30	44	35	68	64	66
INDEX DRUESENBESCHWERDEN	8	3	-	3	10	11	14	12	6	5	5	7	17	16	13
NERVENBESCHWERDEN	7	-	1	4	5	6	11	3	3	4	7	10	17	11	14
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	1	-	-	-	0	0	-	1	1	1	1	2	-	-	2
INDEX MANGELHAFT BEZ. KRANKH.	44	27	27	35	42	43	46	47	37	44	47	49	67	60	50
KRANKH. ODER KNOCHENBRUECHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	3	5	7	7	3	3	3	2	2	2	1	1	3	5	2
KRANKH. ODER BESCHWERDEN AUF- GRUND V. VERGIFTUNGEN	0	-	2	-	0	-	1	-	-	1	0	1	0	0	-
AUGENKRANKHEITEN	7	1	7	8	10	2	10	11	5	5	2	6	6	7	18
OHRENKRANKHEITEN	3	1	-	6	4	3	4	6	5	3	2	1	1	3	3
KREBSERKRANKUNGEN	1	-	-	-	-	1	2	3	-	-	-	1	2	2	1
SUMME	239	146	168	197	229	238	265	286	209	240	235	237	229	302	291
MINDESTENS EINE BESCHWERDE GENANNT	82	73	76	80	79	81	87	87	75	82	81	85	92	92	84
KEINE BESCHWERDE GENANNT	18	27	24	20	21	19	13	13	25	18	19	15	8	8	16

FRAGE 21 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
IN DEN LETZTEN 3 MONATEN												
DARMINFEKTION ODER DURCHFALLKRANKHEITEN VEROAUUNGSBESCHWERDEN ODER VERSTOPFUNG	8	14	8	5	9	17	9	4	8	11	8	5
MAGENBESCHMERDEN	14	19	13	13	9	17	8	8	18	21	18	16
LEBER- U. GALLENBESCHWERDEN	13	17	12	13	14	17	12	16	12	17	11	11
INDEX VEROAUUNGSSSYSTEM	7	8	5	10	5	4	5	4	9	11	6	14
NEUE ZAHNSCHAEEDEN, ZAHNSCHMERZEN	29	37	27	29	26	33	25	24	33	41	30	33
GRIPPE	15	15	16	12	16	16	17	13	14	14	16	12
LUNGENENTZUENDUNG	28	28	30	24	28	23	32	23	28	33	28	25
BRONCHITIS	1	1	1	2	1	1	1	1	1	0	1	3
ASTHMA	8	9	8	10	9	10	9	8	8	8	6	11
HARTNAECKIGER HUSTEN	2	3	1	4	2	3	1	5	2	2	2	3
INDEX ATMUNGSORGANE	10	9	10	12	10	8	11	9	11	11	9	14
NIERENBESCHWERDEN BLASENENTZUENDUNG, HARNROEHRENTZUENDUNG	37	37	38	38	37	31	40	36	38	42	36	39
UNTERLEIBSBESCHWERDEN	4	3	5	5	4	2	5	4	4	3	5	5
INDEX HARN-U. GESCHLECHTS-ORGANE	3	3	3	4	2	2	3	2	4	4	3	5
ALLERGIEN HAUTLEIDEN WIE EKZEME, FU-RUNKEL UND FLECHTEN	4	4	4	4	1	3	1	0	6	4	6	6
INDEX HAUTLEIDEN	10	8	10	9	7	5	8	5	12	10	12	12
RHEUMATISMUS ODER GELENKENTZUENDUNG	5	7	5	5	3	5	2	5	7	9	7	5
BANDSCHEIBENBESCHWERDEN	5	7	5	5	6	11	4	8	4	4	5	3
INDEX SKELETT/MUSKELN	9	13	8	8	8	14	6	9	10	12	10	8
BANDSCHEIBENBESCHWERDEN	15	17	11	20	12	19	8	17	17	15	14	22
INDEX SKELETT/MUSKELN	15	15	15	15	15	18	15	13	15	12	15	17
INDEX SKELETT/MUSKELN	25	26	22	29	23	28	20	24	27	24	24	32

FRAGE 21 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2010	336	1131	551	942	156	565	221	1076	101	566	329
IN DEN LETZTEN 3 MONATEN												
HERZBESCHWERDEN	16	16	12	23	12	16	11	13	10	15	13	29
KREISLAUFBESCHWERDEN	26	26	24	30	18	17	18	17	33	34	30	38
ZU HOHER BLUTDRUCK	12	10	10	18	9	11	7	10	16	9	13	23
KRANKHEITEN DER ARTERIEN (WIE ARTERIOSKLEROSE)	2	2	1	5	2	3	1	5	3	2	1	5
HAEMORRHOIDEN, KRAMPFADERN UND ANDERE VENENLEIDEN	11	12	9	14	9	16	7	10	12	8	11	16
INDEX HERZ-/KREISLAUFBE- SCHWERDEN	40	42	35	48	31	30	27	35	48	46	43	57
DIABETES (ZUCKERKRANKHEIT)	5	3	4	8	4	4	3	7	5	1	5	9
STOFFWECHSELKRANKHEITEN	3	1	3	2	2	1	3	2	3	1	4	2
DRUESENSTOERUNGEN	2	3	2	2	1	2	1	1	3	4	3	2
INDEX DRUESENBESCHWERDEN	8	7	8	10	7	8	6	8	10	6	10	12
NERVENBESCHWERDEN	7	5	6	10	4	4	3	6	10	6	9	12
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	1	1	1	0	0	0	0	-	1	2	1	1

FRAGE 21 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MAENNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEW.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
IN DEN LETZTEN 3 MONATEN												
HAEUFIGE KOPFSCHMERZEN	17	18	15	18	9	8	10	10	23	27	21	24
HARTNAECKIGE SCHLAF- STOERUNGEN	10	8	8	14	7	7	6	11	12	9	10	16
NERVOESE UNRUHE	18	18	15	23	14	19	12	15	22	18	19	29
ABGESpanNTHEIT ODER KONZEN- TRATIONSSTOERUNGEN	17	25	15	14	16	27	15	11	17	23	16	17
ERSCHOEPFUNGS- U. SCHWAECH- ZUSTAENDE	10	12	8	12	7	13	5	6	13	11	11	16
HAEUFIGE UEBELKEIT	3	2	3	5	1	1	1	3	5	3	4	6
BESCHWERDEN AUFGRUND VON WETTERVERAENDERUNGEN	21	25	18	24	18	17	16	21	24	32	20	25
INDEX MANGELHAFT BEZ. KRANKHEITEN	44	51	40	50	37	47	34	38	51	55	45	58
KRANKHEITEN ODER KNOCHEN- BRUECHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	3	3	3	5	5	4	4	8	2	2	2	3
KRANKHEITEN ODER BESCHWERDEN AUFGRUND V. VERGIFTUNGEN	0	0	1	0	1	-	1	0	0	1	0	1
AUGENKRANKHEITEN	7	5	7	10	7	7	7	8	7	4	6	11
OHRENKRANKHEITEN	3	4	3	3	3	7	2	4	2	1	3	2
KREBSERKRANKUNGEN	1	1	1	1	1	-	1	1	1	1	1	0
MINDESTENS EINE BESCHWERDE GENANNT	82	82	81	85	80	79	80	81	85	85	83	88
KEINE BESCHWERDE GENANNT	18	18	19	15	20	21	20	19	15	15	17	12

FRAGE 21 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KAERTCHEN NACHEINANDER DURCH UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

\*\* G R U N D G E S A M T H E I T \*\* PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER B R D UND WEST-BERLIN

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	* SOZIALE SCHICHT *			*MÄNNER SOZIALE SCHICHT*				*FRAUEN SOZIALE SCHICHT*			
		1 (OBEN)	2	3	GESAMT	1	2	3	GESAMT	1	2	3
BASIS GEM.	2018	336	1131	551	942	156	565	221	1076	181	566	329
INDEX VERDAUUNGSSYSTEM	29	37	27	29	26	33	25	24	33	41	30	33
NEUE ZAHNSCHÄDEN, ZAHNSCHM.	15	15	16	12	16	16	17	13	14	14	16	12
INDEX ATMUNGSORGANE	37	37	38	38	37	31	40	36	38	42	36	39
INDEX HARN-U. GESCHLECHTS- ORGANE	10	8	10	9	7	5	8	5	12	10	12	12
INDEX HAUTLEIDEN	9	13	8	8	8	14	6	9	10	12	10	8
INDEX SKELETT/MUSKELN	25	26	22	29	23	28	20	24	27	24	24	32
INDEX HERZ-/KREISLAUFBESCHW.	40	42	35	48	31	38	27	35	48	46	43	57
INDEX DRÜSEN BESCHWERDEN	8	7	8	10	7	8	6	8	10	6	10	12
NERVENBESCHWERDEN	7	5	6	10	4	4	3	6	10	6	9	12
BLUTKRANKHEITEN WIE ANAEMIE	1	1	1	0	0	0	0	-	1	2	1	1
INDEX MANGELHAFT BEZ. KRANKH.	44	51	40	50	37	47	34	38	51	55	45	58
KRANKH. ODER KNOCHENBRÜECHE AUFGRUND V. UNFAELLEN	3	3	3	5	5	4	4	8	2	2	2	3
KRANKH. ODER BESCHWERDEN AUF- GRUND V. VERGIFTUNGEN	0	0	1	0	1	-	1	0	0	1	0	1
AUGENKRANKHEITEN	7	5	7	10	7	7	7	8	7	4	6	11
OHRENKRANKHEITEN	3	4	3	3	3	7	2	4	2	1	3	2
KREBSERKRANKUNGEN	1	1	1	1	1	-	1	1	1	1	1	0
SUMME	239	255	226	262	213	242	201	219	266	267	248	293
MINDESTENS EINE BESCHWERDE GENANNT	82	82	81	85	80	79	80	81	85	85	83	88
KEINE BESCHWERDE GENANNT	18	18	19	15	20	21	20	19	15	15	17	12

ZUSTANDSMERKMALE  
VON PERSON UND UMWELT

INHALT

SEITE

Belastung durch Probleme

Überblick:

Belastung durch Probleme

189

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Belastung durch Probleme (Frage 7) <sup>1)</sup>

1978

Dieses Problem beunruhigt mich sehr stark

Fehlende Harmonie in der Familie	16
Schwierigkeiten in Liebe oder Ehe	13
Erziehung und Ausbildung der Kinder	12
Streit oder Ärger mit den Nachbarn	7
Gefühl, in der Familie nicht gerecht behandelt zu werden	8
Belastung durch zu viele Aufgaben in der Familie	6
Sicherheit des Arbeitsplatzes	12
Probleme und Belastungen in der täglichen Arbeit/Schule/Ausbildung	8
Hetze und Stress im Alltag	12
Mangel an guten Freunden und Bekannten	5
Mangel an Hilfe bei persönlichen Problemen und Notfällen	6
Angst vor Einsamkeit und Isolation	10
Gefühl, irgendwie überflüssig zu sein und keine Aufgabe mehr zu haben	8
Nicht genug Erfolg im Leben zu haben	4
Eintönigkeit des täglichen Lebens	7
Unsicherheit, wie es in der eigenen Zukunft überhaupt weitergeht	9
Probleme mit dem Älterwerden	5
Gesundheitliche Probleme	13
Angst, auf andere angewiesen zu sein	12
Finanzielle Probleme	7
Angst, den an mich gestellten Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein	6

1) Fragentext: Niemand lebt ohne Probleme. Bitte kreuzen Sie bei jedem der folgenden Probleme an, wie stark sie Sie persönlich beunruhigen.

ZUSTANDSMERKMALE  
VON PERSON UND UMWELT

INHALT

SEITE

Ausgewählte statistische Merkmale (Überblick)

- o Geschlecht, Alter, Familienstand, Religionszugehörigkeit 193
- o Haushalt und Familie  
(Anzahl und Aufteilung der Personen im Haushalt nach Alter und Geschlecht) 194
- o Berufstätigkeit und Beruf 195
- o Bildung und Ausbildung  
(Schulbildung, Teilnahme an Weiterbildungskursen) 197
- o Berufliches oder privates Engagement im gesundheitlichen Bereich 198
- o Einkommen und Besitz  
(Anzahl verdienender Haushaltsmitglieder, Haushaltsnettoeinkommen, Haushaltsnettoeinkommen nach Abzug der Miete, Auto- und Telefonbesitz) 199
- o Wohnverhältnisse  
(Miete/Eigentum, Art und Anzahl der Wohnräume, Trimmgeräte in der Wohnung, Zufriedenheit mit der Wohnungsgröße, Zugang zu privatem Garten, Lärmbeeinträchtigung, Wohntage, Existenz eines Aufzuges, Haustyp, Wohnlage) 201
- o Regionale Aufteilung  
(Bundesland, Regierungsbezirk) 204

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

GESCHLECHT, ALTER, FAMILIENSTAND,  
RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT

		1978 %
<u>GESCHLECHT DES (DER) BEFRAGTEN:</u>	männlich	47
	weiblich	53
<u>ALTER:</u>	-19 Jahre	11
	20-29 Jahre	17
	30-39 Jahre	18
	40-49 Jahre	16
	50-59 Jahre	13
	60-69 Jahre	13
	70 Jahre und älter	12
<u>FAMILIENSTAND:</u>	ledig	22
	verheiratet	65
	verwitwet	10
	geschieden/getrennt lebend	3
	keine Angabe	1
<u>RELIGIONS- ZUGEHÖRIGKEIT</u>	evangelisch	50
	katholisch	43
	andere/keine Konfession	7
	keine Angabe	1

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

HAUSHALT UND FAMILIE

		1978	
		%	
<u>ANZAHL PERSONEN IM HAUSHALT:</u>	eine Person	11	
	zwei Personen	29	
	drei Personen	20	
	vier Personen	23	
	fünf Personen	10	
	sechs und mehr Personen	7	
<u>AUFTEILUNG DER PERSONEN IM HAUSHALT NACH ALTER UND GESCHLECHT:</u>		männl.	weibl.
	Kinder unter einem Jahr	2	2
	Kinder von 1 - 2 Jahren	3	3
	Kinder von 3 - 5 Jahren	5	5
	Kinder von 6 - 9 Jahren	8	9
	Kinder von 10 - 14 Jahren	14	15
	Kinder/Erwachsene von 15 - 18 Jahren	14	17
	Erwachsene von 19 - 24 Jahren	14	16
	Erwachsene von 25 - 39 Jahren	34	32
	Erwachsene von 40 - 59 Jahren	45	45
Erwachsene von 60 - 74 Jahren	17	15	
Erwachsene älter als 74 Jahre	5	4	
<u>ANZAHL PERSONEN IM HAUSHALT ÜBER 14 JAHRE (AUSGENOMMEN EIN-PERSONEN- HAUSHALTE):</u>	zwei Personen	56	
	drei Personen	21	
	vier Personen	14	
	fünf Personen	6	
	sechs Personen und mehr	2	

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

BERUFSTÄTIGKEIT UND BERUF

		1978 %
<u>BERUFSTÄTIGKEIT DES (DER) BEFRAGTEN:</u>	ja, voll berufstätig	37
	ja, nur teilweise berufstätig in fremdem Betrieb (ohne Lehrlinge)	6
	ja, nur teilweise berufstätig in eigenem Betrieb (ohne Lehrlinge)	2
	vorübergehend arbeitslos	2
	nein, nicht berufstätige Rentner, Pensionäre, im Ruhestand	18
	nein, in Berufsausbildung einschließlich Fachschulen für gewerbliche Berufe und Lehrlinge	3
	nein, in Schulausbildung einschließlich Universität, Hochschule, Akademie	10
	nein, nicht berufstätig, z. B. Hausfrauen ohne Berufsausübung	23
<u>BERUF:</u>		
	<u>SELBSTÄNDIGE</u>	6
	Kleinere Selbständige	5
	Mittlere Selbständige	1
	Größere Selbständige	0
	<u>ANGESTELLTE</u>	34
	Ausführende Angestellte (z. B. Verkäufer)	15
	Qualifizierte Angestellte (z. B. Buchhalter)	14
	Leitende Angestellte (z. B. Ingenieur)	5
	<u>BEAMTE</u>	6
	Untere Beamte	1
	Mittlere Beamte	4
	Höhere Beamte	1

Forts.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

BERUFSTÄTIGKEIT UND BERUF

Forts.	1978 %
<u>ARBEITER</u> (auch landwirtschaftliche Arbeiter)	25
Ungelernte Arbeiter	5
Angelernte Arbeiter	7
Gewöhnliche Facharbeiter	10
Höchstqualifizierte Facharbeiter	3
<u>SELBSTÄNDIGE LANDWIRTE</u>	-
Freie Berufe, selbständige Akademiker	1
In Berufsausbildung	5
Nicht berufstätig, und noch nie berufstätig gewesen	16
Keine Angabe	5

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

BILDUNG UND AUSBILDUNG

1978

SCHULBILDUNG  
DES (DER)  
BEFRAGTEN:

Volksschule ohne abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung	28
Volksschule mit abgeschlossener Lehre oder Berufsausbildung	37
Mittelschule, Oberschule ohne Abitur, Fach-, Handelsschule	25
Abitur	5
Hochschule, Universität	4
KA	1

TEILNAHME AN  
KURSEN ODER  
WEITERBILDUNGS-  
VERANSTALTUNGEN  
IM LETZTEN JAHR:

Volkshochschule	8
Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände oder Berufsverbände	3
Bürgerinitiativen, Parteien oder ähnliche Institutionen	2
Bildungsakademien, Stiftungen oder ähn- liche Institutionen	2
Fachschulen, Fachhochschulen	4
Wissenschaftliche Institutionen und Organisationen	2
Caritative Institutionen wie Rotes Kreuz, Johanniter, Malteser usw.	2
Kirche oder Gemeinde	4
Öffentliche Institutionen von Bund, Land oder Stadt	2
Andere Vereine/Verbände	4
Fernlehrgang	0
Fernseh- oder Rundfunkkurs	0
Nein, keine Teilnahme	75

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

ÜBERBLICK

Berufliches oder privates Engagement im gesundheitlichen Bereich (Statistik 12 und 13) <sup>1)</sup>

	1978 %
ja	9
nein	91
Keine Angabe	1
<b>→ A. Berufliche Tätigkeit</b>	
Lehrtätigkeit in Schulen, Hochschulen, Fachhochschulen usw.	11
Lehrtätigkeit im Bereich der Erwachsenenbildung (z.B. Volkshochschule)	3
Arztberufe	3
Nicht-ärztliche Heil- oder sonstige Gesundheitsberufe (z.B. Krankenpflege, Hebamme, Orthopäde, Masseur, Apotheker usw.)	7
Sozialarbeit, soziale Dienste, Beratung	18
Sonstige berufliche Tätigkeit, die mit gesundheitlichen oder sozialen Problemen zu tun hat	16
<b>B. Ehrenamtliche Tätigkeiten, Privatinitiative, Selbsthilfe, usw.</b>	
Mitarbeit in der freien Wohlfahrtspflege, kirchlich organisierte Gruppen, ähnlichen Verbänden und Vereinen	35
Mitarbeit in privaten Initiativen, Selbsthilfegruppen, usw.	7
Sonstige ehrenamtliche Tätigkeit, Privatinitiative, Selbsthilfe usw., die mit gesundheitlichen oder sozialen Problemen zu tun hat	20
Nichts davon	91
Keine Angabe	1

<sup>1)</sup> Frage S.12: Haben Sie in Ihrem Beruf oder auch ehrenamtlich z.B. in caritativen Vereinigungen, privaten Initiativen, Selbsthilfegruppen o.ä. mit gesundheitlichen und sozialen Problemen zu tun?

Frage S.13: Und um welche Tätigkeit handelt es sich dabei?

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

EINKOMMEN UND BESITZ

		1978 %
<u>ANZAHL VERDIENENDER HAUSHALTS- MITGLIEDER</u>	eine Person	47
	zwei Personen	38
	drei Personen	11
	vier und mehr Personen	4
<u>HAUSHALTS- NETTO- EINKOMMEN</u>	bis unter 200 DM	0
	200 bis unter 400 DM	0
	400 bis unter 600 DM	1
	600 bis unter 800 DM	3
	800 bis unter 1.000 DM	4
	1.000 bis unter 1.250 DM	5
	1.250 bis unter 1.500 DM	9
	1.500 bis unter 1.750 DM	8
	1.750 bis unter 2.000 DM	12
	2.000 bis unter 2.250 DM	10
	2.250 bis unter 2.500 DM	10
	2.500 bis unter 3.000 DM	13
	3.000 DM und mehr	22
Keine Angabe	3	

Forts.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

EINKOMMEN UND BESITZ

		1978
		%
Forts.		
<u>HAUSHALTS- NETTO- EINKOMMEN NACH ABZUG DER MIETE:</u>	unter 200 DM	3
	200 bis unter 400 DM	4
	400 bis unter 600 DM	4
	600 bis unter 800 DM	6
	800 bis unter 1.000 DM	7
	1.000 bis unter 1.250 DM	8
	1.250 bis unter 1.500 DM	9
	1.500 bis unter 1.750 DM	10
	1.750 bis unter 2.000 DM	8
	2.000 bis unter 2.250 DM	8
	2.250 bis unter 2.500 DM	6
	2.500 bis unter 3.000 DM	7
	3.000 DM und mehr	7
	Keine Angabe	12
<u>TELEFON- BESITZ:</u>	Ja	71
	Nein	28
	Keine Angabe	1
<u>BESITZ EINES AUTOS:</u>	Ein Pkw im Haushalt	55
	Zwei Pkw im Haushalt	13
	Mehr als zwei Pkw im Haushalt	3
	Kein Pkw im Haushalt	28
	Keine Angabe	1

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

WOHNVERHÄLTNISSE

		1978 %
<u>MIETE / EIGENTUM:</u>	zur Miete, Untermiete	51
	Eigentum	46
	Keine Angabe	3
<u>VORHANDENSEIN FOLGENDER RÄUME IN DER WOHNUNG:</u>	Wohnzimmer	96
	Wohn-Schlafzimmer	16
	Esszimmer, Esstische	33
	Schlafzimmer	92
	Kinderzimmer	63
	Arbeitszimmer	21
	Gästezimmer	25
	Badezimmer	88
	Separates WC	48
	Separate Dusche	13
	Kochecke, nicht von der Wohnung abgetrennt	4
	Kleine Küche, Kochküche	40
	Große Küche mit Essplatz	53
	Raum für Freizeit, Hobby, Parties	19
	Sauna	1
Swimmingpool, Schwimmbad	1	
<u>ANZAHL WOHNRÄUME:</u>	ein Raum	4
	zwei Räume	13
	drei Räume	27
	vier Räume	22
	fünf Räume	15
	sechs Räume	10
	mehr als sechs Räume	9

Forts.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

WOHNVERHÄLTNISSE

		1978 %
<u>Forts.</u>		
<u>TRIMM- GERÄTE IN DER WOHNUNG:</u>	Kraft-/Muskeltrainer (Expander, Spiralen, ähnliche Geräte)	12
	Hanteln	4
	Boxbirne	1
	Skiwedler	0
	Sprossenwand	0
	Turnmatte	1
	Rudergerät	1
	Trimmfahrrad, Heimtrainer	5
	Heimsonne, Höhensonne	10
	Solarium	1
	Massagegeräte	4
	Sonstiges	3
	Nichts davon	70
Keine Angabe	3	
<u>BEURTEILUNG DER WOHNUNGS- GRÖSSE:</u>	zufriedenstellend	76
	lieber größere Wohnung	21
	lieber kleinere Wohnung	3
	Keine Angabe	1
<u>ZUGANG ZU PRIVATEM GARTEN:</u>	ja	65
	nein	34
	Keine Angabe	1

Forts.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

WOHNVERHÄLTNISSE

		1978 %
<u>Forts.</u>		
<u>LÄRMBEEIN- TRÄCHTIGUNG:</u>	sehr stark	9
	stark	17
	weniger stark	49
	überhaupt keinen Lärm	25
	Keine Angabe	1
<u>WOHNUNGS- ETAGE:</u>	Einfamilienhaus	33
	Tiefgeschoß, Erdgeschoß	23
	1. Etage	24
	2. Etage	12
	3. Etage	7
	4. Etage und höher	3
	Keine Angabe	1
<u>AUFZUG VORHANDEN:</u>	ja	4
	nein	93
	Keine Angabe	3
<u>HAUSTYP:</u>	Hochhaus, größerer Wohnblock	8
	Mehrfamilienhaus	37
	Zwei- und Einfamilienhaus	54
	Keine Angabe	1
<u>WOHNLAGE/ STANDORT DES HAUSES:</u>	Dorf	25
	Ländliche Gegend	6
	Kleinstadt	17
	Stadtrandgebiet, Vorort	31
	Neubausiedlung, Satellitenstadt	1
	Villenvorort	1
	Innerstädtischer Bereich, Innenstadt	19
	Keine Angabe	1

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

REGIONALE VERTEILUNG

<u>MERKMAL</u>	1978 %
<u>BUNDESLAND</u>	
<u>UND</u>	
<u>REGIERUNGS-</u>	
<u>BEZIRK:</u>	
<u>West-Berlin</u>	3
<u>Schleswig-Holstein</u>	4
<u>Hamburg</u>	3
<u>Niedersachsen:</u>	12
Hannover	3
Hildesheim	1
Lüneburg	1
Stade	2
Osnabrück	1
Aurich	1
Braunschweig	1
Oldenburg	1
<u>Bremen</u>	1
<u>Nordrhein-Westfalen:</u>	28
Düsseldorf	8
Köln	7
Aachen	-
Münster	4
Detmold	3
Arnsberg	5
<u>Hessen:</u>	9
Darmstadt	7
Kassel	2
<u>Rheinland-Pfalz/Saar:</u>	8
Koblenz-Montabaur	2
Trier	1
Rheinessen-Pfalz	3
Saarland	2

Forts.

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

DEMOGRAFISCHE  
STRUKTUR

REGIONALE VERTEILUNG

		1978 %
<u>Forts.</u>		
<u>Forts.</u>		
<u>BUNDESLAND UND REGIERUNGS- BEZIRK:</u>	<u>Baden-Württemberg</u>	15
	Stuttgart	6
	Karlsruhe	5
	Freiburg	2
	Tübingen	2
	<u>Bayern:</u>	18
	Oberbayern	6
	Niederbayern	2
	Oberpfalz	1
	Oberfranken	2
	Mittelfranken	2
	Unterfranken	2
	Schwaben	2
<u>GEMEINDE- GROSSEN:</u>	unter 2.000 Einwohnern	7
	2.000 bis unter 5.000 Einwohnern	6
	5.000 bis unter 20.000 Einwohnern	14
	20.000 bis unter 50.000 Einwohnern	7
	50.000 bis unter 100.000 Einwohnern	3
	100.000 bis unter 500.000 Einwohnern	16
	500.000 Einwohner und mehr	47

EFFIZIENZKONTROLLE VON MASSNAHMEN DER BZgA 1978

C. VORSORGE UND  
FRÜHERKENNUNG

INHALT

E. FRAGEBOGEN

Projekt-Nr. 78/4920

Februar 1979

Alle Rechte für  
 Fragenformulierung und  
 Fragebergestaltung  
 bei Infratest

Mitglied des Arbeitskreises  
 Deutscher Marktforschungsinstitute  
 e.V.

Bitte kreuzen Sie so  oder so  an!

Karte 2

Nr.	Frage	Antwort	Werte mit Frage
	Wir führen zur Zeit eine Umfrage über Gesundheitsprobleme und Einstellungen der Bevölkerung zu gesundheitlichen Fragen durch. Bitte beantworten Sie uns dazu einige Fragen.		
1.	Bleibt Ihnen neben Ihrer Hauptbeschäftigung genügend freie Zeit, in der Sie machen können, was Sie wollen?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	24
2.	Sind Sie insgesamt gesehen zufrieden mit dem, was Sie in Ihrer Freizeit so tun oder haben Sie manchmal das Bedürfnis nach etwas mehr Abwechslung oder neuen Ideen?	Ganz zufrieden <input type="checkbox"/> Bedürfnis nach Abwechslung oder neuen Ideen <input type="checkbox"/> Noch nie darüber nachgedacht <input type="checkbox"/>	24
3.	Auch wenn man mit seiner Freizeit eigentlich ganz zufrieden ist, gibt es doch manches, was man gerne häufiger oder anders machen möchte.  Wie ist das bei Ihnen: Was möchten Sie in Ihrer Freizeit gerne häufiger oder anders als bisher tun? Alleine oder mit anderen zusammen.	_____	25/26/27

78/4920

- 2 -

Karte 2

Nr.	Frage	Antwort	Werte mit Frage	
4.	Sind Sie Mitglied in einem dieser Vereine, Organisationen oder Clubs?  <input type="checkbox"/> Liste A vorlegen!	Ja, und zwar:  Gewerkschaft <input type="checkbox"/> Politische Partei <input type="checkbox"/> Bürgerinitiative, politisch engagierter Verein <input type="checkbox"/> Berufsorganisation, Berufsverband <input type="checkbox"/> Soziale oder caritative Vereinigung <input type="checkbox"/> Sportverein <input type="checkbox"/> Geselligkeitsverein <input type="checkbox"/> Privater Club (Kegeln, Skat usw.) <input type="checkbox"/> Selbsthilfegruppen, z. B. Alkohol, Rauchen, Übergewicht, Frauen u. a. <input type="checkbox"/>  Andere Vereine, Clubs und Organisationen, und zwar: _____ <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/> _____ <input type="checkbox"/>	28/29	6
5.	Sind Sie dort aktives oder passives Mitglied?  <input type="checkbox"/> Mehrfachnennungen möglich!	Aktives Mitglied <input type="checkbox"/> Passives Mitglied <input type="checkbox"/>	30	

01000120

00000120

Nr.	Frage	Antwort		Wahr und Frage
6.	<p>Haben Sie selbst innerhalb der letzten 12 Monate, also seit . . . 1978 an einem oder mehreren Vorträgen, Kursen oder Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen?</p> <p>Wenn ja, welche Institution, welcher Verein hat sie veranstaltet? Sagen Sie es mir bitte nach dieser Liste:</p> <div data-bbox="145 415 347 461" style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">Liste B vorliegt</div>	<p>Ja, und zwar</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Volkshochschule <input type="checkbox"/></li> <li>Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände oder Berufsverbände <input type="checkbox"/></li> <li>Bürgerinitiativen, Parteien oder ähnliche Institutionen <input type="checkbox"/></li> <li>Bildungskademies, Sittungen oder ähnliche Institutionen <input type="checkbox"/></li> <li>Fachschule, Fachhochschule <input type="checkbox"/></li> <li>Wissenschaftliche Institutionen und Organisationen <input type="checkbox"/></li> <li>Caritative Institutionen wie Rotes Kreuz, Johanniter, Malteser usw. <input type="checkbox"/></li> <li>Kirche oder Gemeinde <input type="checkbox"/></li> <li>Öffentliche Institutionen von Bund, Land oder Stadt <input type="checkbox"/></li> <li>Anderer Vereine <input type="checkbox"/></li> <li>Anderer Verbände <input type="checkbox"/></li> <li>Fernlehrgang <input type="checkbox"/></li> <li>Fernsch- oder Rundfunkkurs <input type="checkbox"/></li> </ul> <p style="text-align: right;">Nein <input type="checkbox"/></p>		

31/32

02Y000ED

Nr.	Frage	Antwort		Wahr und Frage
7.	<p>Niemand lebt ganz ohne Probleme.</p> <p>Bitte kreuzen Sie bei jedem der folgenden Probleme an, wie stark Sie sie persönlich kennenzulernen.</p> <p>1 bedeutet: "Beeinträchtigt mich überhaupt nicht"; 4 bedeutet: "Beeinträchtigt mich sehr stark". Mit den Werten dazwischen können Sie ablesen.</p> <div data-bbox="1220 476 1444 582" style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">Fragebogen vor den Belegten legen und Liste C vom Belegten selbst ausfüllen lassen!</div>			

02Y000ED



Nr.

10. Wie stark sind Sie persönlich zu diesen Informationen interessiert?  
Stufen Sie bitte jedes dieser Themen ein.

Weißen Kartennatz mitbringen und vorlegen  
Zusätzlich Skala 1 vorlegen

1 bedeutet: "Bin überhaupt nicht daran interessiert", 4 bedeutet: "Bin sehr stark daran interessiert".  
Dazwischen können Sie Ihre Interesse abtufen.

11. Und über welche dieser Themen haben Sie in letzter Zeit etwas gelesen, gehört oder gesehen?

Frage 10

Skalenwert

1 2 3 4

Frage 11

In letzter  
Zeit gelesen,  
gehört oder  
gesehen

- |  |                          |                          |                          |                          |                          |
|--|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 11. Anregungen für die Freizeitgestaltung  | <input type="checkbox"/> |
| 12. Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung  | <input type="checkbox"/> |
| 13. Maßnahmen zur Früherkennung von Krebs  | <input type="checkbox"/> |
| 14. Maßnahmen zur Früherkennung von Zuckerkrankheiten (Diabetes)   | <input type="checkbox"/> |
| 15. Maßnahmen zur Früherkennung von Herz- und Kreislauferkrankungen  | <input type="checkbox"/> |
| 16. Stellen, die Informationen zu Vorfällen und Entkennung von Krankheiten durchstellen  | <input type="checkbox"/> |
| 17. Mittel und Maßnahmen, die Ansteckung durch Geschlechtskrankheiten zu verhindern  | <input type="checkbox"/> |
| 18. Schutzimpfungen, die man unbedingt durchführen sollte  | <input type="checkbox"/> |
| 19. Schäden, die man sich durch seine Lebensgewohnheiten selbst zufügt   | <input type="checkbox"/> |
| 20. Trinkregeln, um gesundheitsschädigsten Alkoholkonsum zu vermeiden  | <input type="checkbox"/> |
| 21. Vertrauensvolle Stellen, die einem helfen, wenn man das Gefühl hat, durch Alkohol, Medikamente oder Drogen gefährdet zu sein | <input type="checkbox"/> |
| 22. Schädliche Nebenwirkungen von Arzneimitteln  | <input type="checkbox"/> |
| 23. Erfolgreiche Möglichkeiten, sich das Rauchen abzugewöhnen  | <input type="checkbox"/> |
| 24. Wie man sich gesund ernähren kann, ohne zuzufüttern über Kalorien und Nährstoffe hinaus zu müssen                            | <input type="checkbox"/> |

Fortsetzung auf Karte 3

02000120

Nr.

Fortsetzung von Frage 10 und 11.1

Frage 10

Skalenwert

1 2 3 4

Frage 11

In letzter  
Zeit gelesen,  
gehört oder  
gesehen

- |   |                          |                          |                          |                          |                          |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 25. Ursachen des Drogenkonsums und dessen Verbreitung in der Bevölkerung                      | <input type="checkbox"/> |
| 26. Welche Hilfen und Beratungsstellen es für Behinderte gibt                                 | <input type="checkbox"/> |
| 27. Was Kinder über Gewalttätigkeit unbedingt lernen müssen                                   | <input type="checkbox"/> |
| 28. Voraussetzung und Wege zur Schwangerschaftsunterbrechung                                  | <input type="checkbox"/> |
| 29. Richtige Erziehung der Kinder   | <input type="checkbox"/> |
| 30. Welche Hilfen und Beratungsstellen es für ältere Menschen gibt                            | <input type="checkbox"/> |
| 31. Möglichkeiten, abzunehmen oder das Übergewicht zu vermeiden                               | <input type="checkbox"/> |
| 32. An welche Stellen man sich bei Problemen und Schwierigkeiten im Familienleben wenden kann | <input type="checkbox"/> |
| 33. Anregungen, wie man die eigenen Familienprobleme besser lösen kann                        | <input type="checkbox"/> |
| 34. Tips und Anregungen für besseren Kontakt mit der Nachbarschaft                            | <input type="checkbox"/> |
| 35. Beeinträchtigungen der Gesundheit durch die Umwelt  | <input type="checkbox"/> |
| 36. Ob gesundheitliche Schäden durch Krebs-Voruntersuchungen entstehen können                 | <input type="checkbox"/> |
| 37. Wie man übermäßiges Essen von Arzneimitteln und Medikamenten vermeidet                    | <input type="checkbox"/> |

49 - 62 63 - 65

00000120

Werte mit Frage

Nr.	Frage	Antwort	Werte mit Frage
12.	<p>Nehmen Sie persönlich regelmäßig an einer Gemeinschaftsverpflegung teil?</p> <p>Wenn ja, was für eine Form der Gemeinschaftsverpflegung ist das? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.</p> <p>Liste D vorlegen!</p>	<p>Ja, und zwar</p> <p>Kantine in Betrieb, Firma <input type="checkbox"/></p> <p>Kantine in Ausbildungsstätte <input type="checkbox"/></p> <p>Gemeinschaftsverpflegung für ältere Menschen ("Essen auf Rädern" u.ä.) <input type="checkbox"/></p> <p>Audere Formen der Gemeinschaftsverpflegung <input type="checkbox"/></p> <p>Nein, ich nehme an keiner Gemeinschaftsverpflegung teil. <input type="checkbox"/></p>	13 14
13.	<p>Welche der folgenden Aussagen treffen auf Ihre Kantine bzw. Gemeinschaftsverpflegung zu?</p> <p>Liste E vorlegen! Mehrfachnennungen möglich!</p>	<p>A Das Essen ist preiswert <input type="checkbox"/></p> <p>B Das Essen entspricht im wesentlichen meinem Geschmack <input type="checkbox"/></p> <p>C Das Essen ist appetitlich zubereitet <input type="checkbox"/></p> <p>D Das Essen ist meinem Eindruck nach gesundheitgerecht <input type="checkbox"/></p> <p>E In der Kantine herrscht eine angenehme Atmosphäre <input type="checkbox"/></p> <p>F Mit dem Essen bin ich insgesamt sehr zufrieden <input type="checkbox"/></p> <p>Nichts davon <input type="checkbox"/></p>	66 67
14.	<p>Glauben Sie, daß Sie normalerweise -</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eher zuviel,</li> <li>• gerade die richtige Menge oder</li> <li>• eher zuwenig</li> </ul> <p>Nahrung zu sich nehmen?</p> <p>Mit Nahrung meinen wir alle Mahlzeiten, Zwischenmahlzeiten, Knabbereten und Getränke, die Sie zu sich nehmen.</p>	<p>Eher zuviel <input type="checkbox"/></p> <p>Gerade richtig <input type="checkbox"/></p> <p>Eher zuwenig <input type="checkbox"/></p>	68
15.	<p>Wieviel Kilogramm wiegen Sie ohne Bekleidung?</p> <p>Wenn nur Angaben mit Bekleidung möglich: 1 kg abzählen! Pfundangaben in kg umrechnen, also halbieren! Wenn Gewicht unbekannt, bitte schätzen lassen!</p>	<p>_____ kg</p> <p>Schätzung <input type="checkbox"/></p>	69 - 71
16.	<p>Wie groß sind Sie ohne Schuhe?</p>	<p>_____ cm</p>	72 - 74

09000120

Werte mit Frage

Nr.	Frage	Antwort	Werte mit Frage
17.	<p>Wenn man abnehmen will oder sein Übergewicht vermindern möchte, gibt es verschiedene Vorschläge, Diätformen, Therapien und andere Vorgehensweisen. Nennen Sie mir bitte alle Vorschläge und Möglichkeiten, die Sie kennen.</p>	<p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	15/16
18.	<p>Haben Sie persönlich schon mal versucht, sich nach solchen Vorschlägen, Diätformen oder anderen Vorgehensweisen zu richten?</p> <p>Wenn ja, war das einmal oder mehrmals? Wie oft etwa?</p>	<p>Ja, einmal <input type="checkbox"/></p> <p>Ja, mehrmals und zwar _____ mal <input type="checkbox"/></p> <p>Nein <input type="checkbox"/></p>	19 20
19.	<p>Und wie erfolgreich waren diese Versuche? Hatten Sie damit -</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• dauerhaften Erfolg,</li> <li>• nur kurzzeitigen Erfolg oder</li> <li>• waren diese Versuche nicht erfolgreich?</li> </ul>	<p>Dauerhaften Erfolg <input type="checkbox"/></p> <p>Nur kurzzeitigen Erfolg <input type="checkbox"/></p> <p>Nicht erfolgreich <input type="checkbox"/></p> <p>Habe nicht durchgehalten <input type="checkbox"/></p> <p><u>Spontane Aussagen:</u></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	77/78 79

10000120

Nr.	Frage	Antwort		Wahr und Falsch
20.	<p>Seit einiger Zeit gibt es auch Kurse, in denen man lernen kann, wie man sich übergesüßigt vermindert, in diesen Kursen wird gelehrt, wie man durch eigene Kontrolle nur soviel isst und trinkt, wie man wirklich braucht. Diese Kurse dauern mehrere Wochen und müssen regelmäßig besucht werden.</p> <p>Wenn ein solcher Kurs an Ihrem Wohnort angeboten würde, z.B. von der Volkshochschule, einer Krankenkasse oder einer städtischen Einrichtung, wie groß wäre Ihr Interesse an einer Teilnahme? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 5px auto;">Liste F vorlegen!</div>	<p>A Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall besuchen <input type="checkbox"/></p> <p>B Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre <input type="checkbox"/></p> <p>C Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen <input type="checkbox"/></p> <p>D Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall besuchen <input type="checkbox"/></p>		

12000120

Nr.	Frage																																																																																					
21.	<p>Auf diesen Kartchen stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte sehen Sie sich die Kartchen nacheinander durch und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie in den letzten drei Monaten hatten.</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 5px auto;">Karte Kartensatz mischen und vorlegen!</div>																																																																																					
22.	<p>Bei welchen dieser Krankheiten und Beschwerden - unabhängig davon, ob Sie selbst deshalb krank waren oder nicht - können Sie Ihre Meinung nach durch eigene Lebensgewohnheiten oder auch besondere Vorsorgemaßnahmen <u>sehr viel</u> dazu beitragen, daß Sie nicht davon betroffen werden?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content; margin: 5px auto;">Karte Kartensatz erneut mischen und vorlegen!</div>																																																																																					
	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 5%;"></th> <th style="width: 75%;"></th> <th style="width: 10%; text-align: center;">Frage 21 In den letzten 3 Monaten</th> <th style="width: 10%; text-align: center;">Frage 22 Sehr viel dazu beitragen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>1.</td><td>Darminfektionen oder Durchfallkrankheiten</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>2.</td><td>Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>3.</td><td>Magenbeschwerden</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>4.</td><td>Leber- und Gallenbeschwerden</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>5.</td><td>Neue Zahnschmerzen, Zahnschmerzen</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>6.</td><td>Grippe</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>7.</td><td>Lungenerkrankung</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>8.</td><td>Bronchitis</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>9.</td><td>Asthma</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>10.</td><td>Hartnäckiges Husten</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>11.</td><td>Nierenbeschwerden</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>12.</td><td>Masernschutzimpfung, Hamsterechutzimpfung</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>13.</td><td>Unterschenkelbeschwerden</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>14.</td><td>Allergien</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>15.</td><td>Hautflecken wie Ekzeme, Furunkel und Flechten</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>16.</td><td>Rheumatismus oder Gelenkentzündung</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>17.</td><td>Bandscheibenbeschwerden</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>18.</td><td>Herzbeschwerden</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>19.</td><td>Kniegelenksbeschwerden</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> <tr><td>20.</td><td>Zu hoher Blutdruck</td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td><td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/></td></tr> </tbody> </table>			Frage 21 In den letzten 3 Monaten	Frage 22 Sehr viel dazu beitragen	1.	Darminfektionen oder Durchfallkrankheiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	2.	Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	3.	Magenbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	4.	Leber- und Gallenbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	5.	Neue Zahnschmerzen, Zahnschmerzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	6.	Grippe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7.	Lungenerkrankung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8.	Bronchitis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9.	Asthma	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10.	Hartnäckiges Husten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11.	Nierenbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12.	Masernschutzimpfung, Hamsterechutzimpfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	13.	Unterschenkelbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	14.	Allergien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15.	Hautflecken wie Ekzeme, Furunkel und Flechten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16.	Rheumatismus oder Gelenkentzündung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	17.	Bandscheibenbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18.	Herzbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	19.	Kniegelenksbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	20.	Zu hoher Blutdruck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Frage 21 In den letzten 3 Monaten	Frage 22 Sehr viel dazu beitragen																																																																																			
1.	Darminfektionen oder Durchfallkrankheiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																			
2.	Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																			
3.	Magenbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																			
4.	Leber- und Gallenbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																			
5.	Neue Zahnschmerzen, Zahnschmerzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																			
6.	Grippe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																			
7.	Lungenerkrankung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																			
8.	Bronchitis	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																			
9.	Asthma	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																			
10.	Hartnäckiges Husten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																			
11.	Nierenbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																			
12.	Masernschutzimpfung, Hamsterechutzimpfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																			
13.	Unterschenkelbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																			
14.	Allergien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																			
15.	Hautflecken wie Ekzeme, Furunkel und Flechten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																			
16.	Rheumatismus oder Gelenkentzündung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																			
17.	Bandscheibenbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																			
18.	Herzbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																			
19.	Kniegelenksbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																			
20.	Zu hoher Blutdruck	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																																																																																			
	<p style="text-align: center;"><u>Fortsetzung n.ä. Seite</u></p>																																																																																					

12000120

Nr.	Frage 21	Frage 22	Skalenwert	
			1	6
Fortsetzung von Frage 21 und 22 I				
	In den letzten 3 Monaten	Sehr viel dazu beitragen		
21.	Krankheiten der Arterien (wie Arteriosklerose)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
22.	Hämorrhoiden, Krampfadern oder andere Venenleiden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
23.	Diabetes (Zuckerkrankheit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
24.	Stoffwechselkrankheiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
25.	Erkältungskrankheiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
26.	Nervenbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
27.	Mutkrankheiten wie Anämie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
28.	Häufige Kopfschmerzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
29.	Häufige Schlafstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
30.	Nervöse Unruhe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
31.	Abgespanntheit oder Konzentrationsstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
32.	Erschöpfungs- und Schwächezustände	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
33.	Häufige Übelkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
34.	Beschwerden aufgrund von Wetterveränderungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
35.	Krankheiten oder Knochenbrüche aufgrund von Unfällen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
36.	Krankheiten oder Beschwerden aufgrund von Vergiftungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
37.	Augenkrankheiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
38.	Ohrenkrankheiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
39.	Kreislauferkrankungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	Sp. 12/13	16/17		
23.	Wie würden Sie im großen und ganzen Ihren Gesundheitszustand beschreiben? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Skala.  Skala 2 vorlegen!  1 bedeutet: "Sehr schlechter Gesundheitszustand"; 6 bedeutet: "Sehr guter Gesundheitszustand". Die Werte dazwischen dienen zur Abstufung.			

Nr.	Frage	Antwort	Skalenwert		
			1	6	
24.	In welchem Maße achten Sie im täglichen Leben auf Ihre Gesundheit? Sagen Sie es mir bitte nach dieser Liste.  Liste G vorlegen! Nur eine Nennung!	<p>A Ich achte sehr auf meine Gesundheit, Dinge, die der Gesundheit schaden könnten, vermeide ich grundsätzlich.</p> <p>B Ich achte im Allgemeinen auf meine Gesundheit. Allerdings tue ich manchmal auch Dinge, die vielleicht nicht so gut für meine Gesundheit sind.</p> <p>C Ich achte weniger auf meine Gesundheit bei dem, was ich so tue.</p> <p>D Ich tue, was mir gefällt und achte nicht darauf, ob es meiner Gesundheit nützt oder schadet.</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
25.	Im alltäglichen Leben kann es Probleme verschiedenster Art geben, z. B. im Beruf, in der Ausbildung, durch Hitze und Stress, in der Familie, im Freundeskreis usw. Wie stark fühlen Sie sich insgesamt durch solche Probleme belastet?  • Sehr stark, • stark, • weniger stark, • kaum oder • überhaupt nicht?	<p>Sehr stark</p> <p>Stark</p> <p>Weniger stark</p> <p>Kaum</p> <p>(überhaupt nicht)</p>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

13000120

14000120

Nr. 26.

Anzeigen I bis 10 vorlegen und bei Frage 27 Beantworten

Diese Anzeigen waren im Laufe des letzten halben Jahres in verschiedenen Zeitungen und Blättern zu sehen. Sagen Sie mir doch bitte bei jeder Anzeige, ob Sie sich daran erinnern, diese Anzeige -

Anzeige	Genauer angeschaut oder gelesen	Nur flüchtig gesehen	Keine Rück-erinnerung
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Zusätzlich Bitte II vorlegen!

21 - 23

Nr. 27.

Sie haben nun alle Anzeigen (noch) einmal kurz in der Hand gehabt. Sagen Sie mir doch bitte, welche dieser einzelnen Anzeigen bzw. Themen Sie persönlich interessieren und welche davon Sie persönlich weniger interessieren.

Anzeige	Interes-siert per-sön-lich	Interes-siert weniger
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

24/27/28

No.	Frage	Antwort	Wahrheit Frage
28.	Wenn Sie nun einmal an die ganze Anzeigenseite denken, was glauben Sie, soll mit diesen Anzeigen erreicht werden? Was sind Ihrer Ansicht nach die wichtigsten Anliegen dieser Anzeigen?	_____	
29 - 31			
29.	Welchen der folgenden Meinungen über diese Anzeigenseite würden Sie persönlich zustimmen? <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 5px auto;">Bitte I vorlegen!</div>	<p><b>A</b> Ich finde es gut, daß in dieser Welt öffentlich etwas zum Thema Familie gesagt wird.</p> <p><b>B</b> Wenn man diese Anzeigen sieht, weiß man gar nicht, was damit eigentlich bezweckt wird.</p> <p><b>C</b> Die Themen und Inhalte dieser Anzeigen sind lebensnah ausgewählt und dargestellt.</p> <p><b>D</b> Der Staat sollte sich aus diesen Themen, die in den Anzeigen angesprochen werden, lieber ganz heraushalten.</p> <p><b>E</b> Ich finde es gut, wenn noch mehr Anzeigen mit ähnlichen Themen und Inhalten erscheinen.</p> <p><b>F</b> Für mich selbst sind ganz andere Dinge wichtiger, als die in den Anzeigen angesprochenen Themen und Probleme.</p>	<input type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/>  <input type="checkbox"/>
32			
30.	Sind Sie schon einmal zum Arzt gegangen, um sich untersuchen zu lassen, ohne daß Sie krank waren oder sich krank fühlen, also sozusagen nur vor-sichtlich?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	31  34
32			

15000120

15000120

Nr.	Frage	Antwort		Wahrheit Frage
31.	Und in welchem Jahr haben Sie sich zum letzten Mal vorsorglich unterziehen lassen?	1979	<input type="checkbox"/>	32
		1978	<input type="checkbox"/>	
		1977	<input type="checkbox"/>	34
		1976	<input type="checkbox"/>	
		Vor 1976	<input type="checkbox"/>	
33	Weiß nicht mehr	<input type="checkbox"/>		
32.	Was für eine Vorsorgeuntersuchung war das?  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">Antworten nicht vorlesen, nur entsprechend ankreuzen!</div>	Ganz allgemeine Vorsorgeuntersuchung, regelmäßige ärztliche Kontrolle	<input type="checkbox"/>	
		Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Krebs	<input type="checkbox"/>	
		Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Herz- und Kreislauferkrankungen	<input type="checkbox"/>	
		Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Zuckerkrankheit	<input type="checkbox"/>	
		Untersuchung der Zähne	<input type="checkbox"/>	
		Schwangeren-Untersuchung	<input type="checkbox"/>	
		Reihenuntersuchungen für bestimmte Personengruppen (Wehrpflichtige, Studenten u. a.)	<input type="checkbox"/>	
		Vorsorgeuntersuchungen im Zusammenhang mit Berufseintritt, Lebensversicherungen u. a.	<input type="checkbox"/>	
		Schutzimpfung (z. B. gegen Grippe)	<input type="checkbox"/>	
		Sonstiges, und zwar:	<input type="checkbox"/>	
34/35				
33.	Wurden dabei bei Ihnen eine Krankheit oder Beschwerden entdeckt, die vorher nicht bekannt waren?	Ja	<input type="checkbox"/>	
		Nein	<input type="checkbox"/>	
		Weiß nicht	<input type="checkbox"/>	
36				
34.	Sind Sie schon einmal mit einem Kind zum Arzt gegangen, ohne daß es krank war, also auch nur vorsorglich?	Ja	<input type="checkbox"/>	35
		Nein	<input type="checkbox"/>	38
36				

17000120

Nr.	Frage	Antwort		Wahrheit Frage
35.	Und in welchem Jahr haben Sie zum letzten Mal ein Kind vorsorglich unterziehen lassen?	1979	<input type="checkbox"/>	36
		1978	<input type="checkbox"/>	
		1977	<input type="checkbox"/>	38
		1976	<input type="checkbox"/>	
		Vor 1976	<input type="checkbox"/>	
37	Weiß nicht mehr	<input type="checkbox"/>		
36.	Was für eine Vorsorgeuntersuchung war das? Und in welchem Alter war das Kind damals?  <div style="border: 1px solid black; padding: 2px; width: fit-content;">Antworten nicht vorlesen, nur entsprechend ankreuzen!</div>	Allgemeine Vorsorgeuntersuchungen in bestimmten Altersklassen:		
		Unmittelbar nach der Geburt des Kindes (U1)	<input type="checkbox"/>	
		Zwischen dem 5. und 10. Lebensjahr (U2)	<input type="checkbox"/>	
		In der 2. bis 6. Lebenswoche (U3)	<input type="checkbox"/>	
		Im 3. bis 4. Lebensmonat (U4)	<input type="checkbox"/>	
		Im 5. bis 8. Lebensmonat (U5)	<input type="checkbox"/>	
		Im 9. bis 12. Lebensmonat (U6)	<input type="checkbox"/>	
		Im 2. Lebensjahr (U7)	<input type="checkbox"/>	
		Zwischen Anfang des 3. Lebensjahres und Ende des 4. Lebensjahres (U8)	<input type="checkbox"/>	
		Allgemeine Vorsorgeuntersuchung ab Beginn des 5. Lebensjahres	<input type="checkbox"/>	
Reihenuntersuchung bei Schulkindern (Untersuchung der Zähne, Röntgenuntersuchungen, Untersuchung zur Schulteilstellung, zur Schultreffe u. a.)	<input type="checkbox"/>			
Zur Schutzimpfung (z. B. gegen Kinderlähmung, Pocken o. B.)	<input type="checkbox"/>			
Sonstiges, und zwar:	<input type="checkbox"/>			
38/39				
37.	Wurden dabei bei diesem Kind eine Krankheit oder Beschwerden entdeckt, die vorher nicht bekannt waren?	Ja	<input type="checkbox"/>	
		Nein	<input type="checkbox"/>	
		Weiß nicht	<input type="checkbox"/>	
40				

16000120



Nr.

40. Ich habe hier eine Liste mit Medikamenten.

Liste K vorlegen und bis Frage 45 liegen lassen!

Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet?  
Bitte sagen Sie mir gleich dazu, wie häufig Sie diese eingenommen haben.

Zusätzlich Liste L vorlegen!

	Regel- mäßig täglich	Regel- mäßig, aber nicht Jeden Tag	Nur zeit- weise	Überhaupt nicht
A Schmerzmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B Herz- und Kreislaufmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C Rheumamittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D Erkältungsmittel, Grippemittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E Aufputschmittel, Anregungsmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
F Arzneien für Magen, Leber und Galle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
G Verdauungs- und Abführmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H Beruhigungsmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
J Vitaminspräparate	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
K Schlankheitspräparate	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
L Schlafmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
M Stärkungsmittel, Aufbaupräparate	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
N Mittel gegen Altersbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
O Asthmamittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
P Mittel gegen Allergien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Q Hormonpräparate (ohne Antibabypille)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Nr.

Frage

Antwort

Wert  
und  
Frage

41. Wie oft haben Sie für sich selbst in den letzten 4 Wochen in einer Apotheke Arzneimittel mit Rezept gekauft oder vom Arzt ein Medikament bekommen?

\_\_\_\_\_ mal

42

Keinmal in den letzten 4 Wochen

43

42. Welche Medikamente waren das? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.

Liste K vorlegen  
Mehrfachnennungen  
möglich!

Falls das Medikament nicht auf der Liste aufgeführt ist, sagen Sie es mir bitte, damit ich es notieren kann.

- A Schmerzmittel
- B Herz- und Kreislaufmittel
- C Rheumamittel
- D Erkältungsmittel, Grippemittel
- E Aufputschmittel, Anregungsmittel
- F Arzneien für Magen, Leber und Galle
- G Verdauungs- und Abführmittel
- H Beruhigungsmittel
- J Vitaminspräparate
- K Schlankheitspräparate
- L Schlafmittel
- M Stärkungsmittel, Aufbaupräparate
- N Mittel gegen Altersbeschwerden
- O Asthmamittel
- P Mittel gegen Allergien
- Q Hormonpräparate (ohne Antibabypille)
- Sonstiges, und zwar:
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

56/57

43. Und wie oft haben Sie in den letzten 4 Wochen für sich selbst Medikamente ohne Rezept gekauft?

\_\_\_\_\_ mal

44

Keinmal in den letzten 4 Wochen

45

58

21000120

33000120



Nr.

47. Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Maße Sie jeder Aussage zustimmen.

1 bedeutet: "Stimme gar nicht zu"; 4 bedeutet: "Stimme voll und ganz zu".  
Dazwischen können Sie wieder ablesen.

Bitte Kartenatz mitlesen und zusammen mit Skala 3 vorlegen!

	Skalenwert			
	1	2	3	4
A Viele Leute lassen keine Vorsorgeuntersuchung durchführen, weil sie Angst vor Krankheiten haben, die dabei entdeckt werden könnten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B Wer keine Vorsorgeuntersuchung durchführen läßt, sollte die Kosten für die nicht rechtzeitig behandelten Krankheiten selber tragen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C Eigentlich ist jede Einnahme von Medikamenten ein schädlicher Eingriff in den Körper.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D Man weiß eigentlich nicht so recht, wieviel Alkohol man trinken kann, ohne seiner Gesundheit zu schaden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E Wenn man die neuen leichten Zigaretten raucht, ist das gesundheitliche Risiko entscheidend herabgesetzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
F Über die Gefahren des Rauchens wird soviel Widersprüchliches gesagt und geschrieben, daß man nicht mehr weiß, ob Rauchen wirklich gefährlich ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
G In meinem Bekanntenkreis beginnen immer mehr Frauen mit dem Rauchen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H In meinem Bekanntenkreis beginnen immer mehr Jugendliche mit dem Rauchen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
J Praktisch alle Leute, die Übergewicht haben, sind selbst daran schuld.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
K Durch das viele Getreide über gesunde Ernährung, zußolge Kohorten und Nüßstoffe, verliert man die Lust am Essen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
L Richtig gesundes Leben ist leider auch immer mit Einschränkungen von Genuß und Lebensfreude verbunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
M Als Behinderter hat man es bei uns besonders schwer, weil die meisten Menschen viele Vorurteile haben und Behinderter gefühlsmäßig ablehnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

(Fortsetzung nächste Seite)

04 - 09

Nr.

Fortsetzung von Frage 47!

	Skalenwert			
	1	2	3	4
N In meiner Umgebung gibt es nicht genug Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
O Geburtenplanung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine glückliche und harmonische Familie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
P Bei Problemen in der Familie können auch spezielle Beratungsstellen nicht helfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Q Das gemeinsame Familienleben ist das Wichtigste und Schönste im Leben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
R Heutzutage wird zu viel Negatives und zu wenig Positives über die Familie gesagt und geschrieben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
S In unserem Staat wird zu wenig für die Familie und deren Zusammenhalt getan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
T Auf die Wünsche und Rechte der Kinder wird in den meisten Familien zu wenig Rücksicht genommen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
U Städte und Umwelt müssen kinderfreundlicher werden, auch wenn es viel Geld kostet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

70 - 73

48. Nun einige Fragen zu Trinkgewohnheiten:  
Bitte sagen Sie mir, wie häufig Sie im allgemeinen Bier trinken.

Liste L 1 vorlegen! und bis Frage 52 liegen lassen!

Nur eine Nennung möglich!

Regelmäßig, täglich	<input type="checkbox"/>		10
Regelmäßig, mehrmals in der Woche	<input type="checkbox"/>		
Regelmäßig, etwa einmal in der Woche	<input type="checkbox"/>		
Gelegentlich	<input type="checkbox"/>		
Nur selten oder zu bestimmten Anlässen	<input type="checkbox"/>		
Nie	<input type="checkbox"/>	50	

49. Wieviele Gläser bzw. Flaschen Bier trinken Sie etwa durchschnittlich pro Tag bzw. zu einem bestimmten Anlaß?

Kärtchen "Bier" vorlegen!  
Nur zutreffende Anzahl eintragen, nicht addieren.

___ Gläser Typ A		0, 2 l	
___ Gläser Typ B		0, 4 l	
___ Gläser Typ C		1, 0 l	
___ Flaschen Typ D		0, 5 l	
		_____ l	1

11-13

25000320

Ich habe hier eine Reihe von Behauptungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Bitte markieren Sie mit einem Kreuz (X) die mit der Gesundheit zusammenhängenden Aussagen, die Sie für richtig halten. (Bitte markieren Sie mit einem Kreuz (X) die mit der Gesundheit zusammenhängenden Aussagen, die Sie für richtig halten.)

1 bedeutet: "Stimme voll und ganz zu", 4 bedeutet: "Stimme voll und ganz zu", 1 bedeutet: "Stimme voll und ganz zu", 4 bedeutet: "Stimme voll und ganz zu".

Bitte markieren Sie mit einem Kreuz (X) die mit der Gesundheit zusammenhängenden Aussagen, die Sie für richtig halten.

A Viele Leute lassen keine Vorsorgeuntersuchung durchführen, weil sie Angst vor Krankheiten haben, die dabei entdeckt werden könnten.  
 B Bei keiner Vorsorgeuntersuchung durchdringen läßt, sollte die Kosten für die nicht rechtzeitig behandelten Krankheiten selber tragen.  
 C Eigentlich ist jede Einnahme von Medikamenten ein schädlicher Eingriff in den Körper.  
 D Man weiß eigentlich nicht so recht, wieviel Alkohol man trinken kann, ohne sehr schnell Gemüht zu werden.  
 E Wenn man die neuen leichten Zigaretten raucht, ist das gesundheitliche Risiko entscheidend herabgesetzt.  
 F Hier die Gefahren des Rauchens wird soviel widergesprochen, daß man nicht mehr weiß, ob Rauchen wirklich gefährlich ist.  
 G In meinen Bekanntenkreis beginnen immer mehr Frauen mit dem Rauchen.  
 H In meinen Bekanntenkreis beginnen immer mehr Raucher alle Leute, die Übergewicht haben, und selbst daran schuld.  
 K Durch das viele Gerede über gesunde Ernährung, zutreffende Kalorien und Nährstoffe, verliert man die Lust am Essen.  
 L Reicher gemachter Leben ist leichter auch immer mit Einschränkungen von Essen und Lebensweise verbunden.  
 M Als behinderter hat man es bei uns besonders schwer, weil die meisten Menschen viele Vorurteile haben und Behinderung gefühlsmäßig ablehnen.

Bitte markieren Sie mit einem Kreuz (X) die mit der Gesundheit zusammenhängenden Aussagen, die Sie für richtig halten.

Bitte markieren Sie mit einem Kreuz (X) die mit der Gesundheit zusammenhängenden Aussagen, die Sie für richtig halten.

Bitte markieren Sie mit einem Kreuz (X) die mit der Gesundheit zusammenhängenden Aussagen, die Sie für richtig halten.

Fortsetzung von Frage 17

Fortsetzung von Frage 17

N In meiner Umgebung gibt es nicht genug Möglichkeiten, um zur Freizeitgestaltung beizutreten.  
 O Gehirntätigkeit ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine glückliche und harmonische Familie.  
 P Mit Problemen in der Familie können auch spezielle Beratungsstellen nicht helfen.  
 Q Das gemeinsame Familienleben ist das Wichtigste und Schöne im Leben.  
 R Herabsetzung der Familie (Gehalt und Rechte) führt zu einer schlechteren Gesundheit.  
 S In unserem Staat wird zu wenig für die Familie und deren Zusammenhalt getan.  
 T Auf die Wünsche und Rechte der Kinder wird in den meisten Fällen zu wenig Rücksicht genommen.  
 U Städte und Umwelt müssen kindgerechter werden, auch wenn es viel Geld kostet.

Bitte markieren Sie mit einem Kreuz (X) die mit der Gesundheit zusammenhängenden Aussagen, die Sie für richtig halten.  
 Liste 1 vorlegt und bis Frage 52 liegen lassen  
 Nur eine Nennung möglich  
 Wenn einige Fragen zu Trinkverhalten helfen, bitte sagen Sie mir, wie häufig Sie im allgemeinen Bier trinken.  
 Regelmäßig, täglich  
 Regelmäßig, mehrmals in der Woche  
 Regelmäßig, etwa einmal in der Woche  
 Gelegentlich  
 Nur selten oder zu bestimmten Anlässen  
 Nie

Wieviele Gläser bzw. Flaschen Bier trinken Sie etwa durchschnittlich pro Tag bzw. zu einem bestimmten Anlaß?  
 Gläser Typ A \_\_\_\_\_  
 Gläser Typ B \_\_\_\_\_  
 Gläser Typ C \_\_\_\_\_  
 Flaschen Typ D \_\_\_\_\_  
 Gläser Typ A 0.2 l  
 Gläser Typ B 0.4 l  
 Gläser Typ C 1.0 l  
 Flaschen Typ D 0.5 l

Bitte markieren Sie mit einem Kreuz (X) die mit der Gesundheit zusammenhängenden Aussagen, die Sie für richtig halten.  
 Kischen "Nierenvorgänge" vorliegen  
 Anzahl erkrankter Nieren  
 nicht addieren.  
 Gläser Typ A 0.2 l  
 Gläser Typ B 0.4 l  
 Gläser Typ C 1.0 l  
 Flaschen Typ D 0.5 l

Nr.	Frage	Antwort	Wichtig Frage								
56.	Was glauben Sie eigentlich, wieviel Gläser oder Flaschen Bier man pro Tag trinken darf, ohne daß es gesundheitsschädigend ist?  Kärtchen "Bier" erneut vorlegen! Nicht addieren!	<table border="0"> <tr> <td>___ Gläser Typ A</td> <td>___ 0, 2 l</td> </tr> <tr> <td>___ Gläser Typ B</td> <td>___ 0, 4 l</td> </tr> <tr> <td>___ Gläser Typ C</td> <td>___ 1, 0 l</td> </tr> <tr> <td>___ Flaschen Typ D</td> <td>___ 0, 5 l</td> </tr> </table>	___ Gläser Typ A	___ 0, 2 l	___ Gläser Typ B	___ 0, 4 l	___ Gläser Typ C	___ 1, 0 l	___ Flaschen Typ D	___ 0, 5 l	
___ Gläser Typ A	___ 0, 2 l										
___ Gläser Typ B	___ 0, 4 l										
___ Gläser Typ C	___ 1, 0 l										
___ Flaschen Typ D	___ 0, 5 l										
		25 - 27									
57.	Und wieviel Gläser bzw. Flaschen Wein oder Sekt darf man pro Tag wohl trinken ohne daß es gesundheitsschädigend ist?  Kärtchen "Wein/Sekt" erneut vorlegen! Nicht addieren!	<table border="0"> <tr> <td>___ Gläser Typ A</td> <td>___ 0, 1 l</td> </tr> <tr> <td>___ Gläser Typ B</td> <td>___ 0, 25 l</td> </tr> <tr> <td>___ halbe Flaschen Typ C</td> <td>___ 0, 35 l</td> </tr> <tr> <td>___ Flaschen Typ D</td> <td>___ 0, 1 l</td> </tr> </table>	___ Gläser Typ A	___ 0, 1 l	___ Gläser Typ B	___ 0, 25 l	___ halbe Flaschen Typ C	___ 0, 35 l	___ Flaschen Typ D	___ 0, 1 l	
___ Gläser Typ A	___ 0, 1 l										
___ Gläser Typ B	___ 0, 25 l										
___ halbe Flaschen Typ C	___ 0, 35 l										
___ Flaschen Typ D	___ 0, 1 l										
		28 - 30									
58.	Und wieviel Gläser klare Schnäpse, Cognac o. Ä. Spirituosen darf man wohl pro Tag trinken, ohne daß es gesundheitsschädigend ist?  Kärtchen "Spirituosen" erneut vorlegen! Falls "Doppelle" genannt werden, Anzahl der Gläser verdoppeln! Nicht addieren!	<table border="0"> <tr> <td>___ Gläser Typ A Stamper/Kelch</td> <td>___ 2 cem</td> </tr> <tr> <td>___ Gläser Typ B Schwenk</td> <td>___ 2 cem</td> </tr> <tr> <td>___ Gläser Typ C Longdrink/ Whisky</td> <td>___ 2 cem</td> </tr> <tr> <td></td> <td>___ cem</td> </tr> </table>	___ Gläser Typ A Stamper/Kelch	___ 2 cem	___ Gläser Typ B Schwenk	___ 2 cem	___ Gläser Typ C Longdrink/ Whisky	___ 2 cem		___ cem	
___ Gläser Typ A Stamper/Kelch	___ 2 cem										
___ Gläser Typ B Schwenk	___ 2 cem										
___ Gläser Typ C Longdrink/ Whisky	___ 2 cem										
	___ cem										
		31/32									
59.	Wenn Sie nun einmal an Ihre ganz allgemeinen Trinkgewohnheiten denken: Haben Sie sich in der letzten Zeit schon einmal vorgenommen, insgesamt weniger Alkohol zu trinken?	<table border="0"> <tr> <td>Ja, öfter</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Ja, manchmal/einmal</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Nein</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Trinke keinen Alkohol</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Ja, öfter	<input type="checkbox"/>	Ja, manchmal/einmal	<input type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>	Trinke keinen Alkohol	<input type="checkbox"/>	60
Ja, öfter	<input type="checkbox"/>										
Ja, manchmal/einmal	<input type="checkbox"/>										
Nein	<input type="checkbox"/>										
Trinke keinen Alkohol	<input type="checkbox"/>										
		33	63								
60.	Wenn Sie mit Freunden, in der Familie, mit Arbeitskollegen oder alleine etwas Alkoholisches trinken, haben Sie dann in der Regel feste Festsätze darüber, wieviel Sie höchstens trinken wollen?	<table border="0"> <tr> <td>Ja, immer</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Ja, meistens</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Ja, manchmal</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Nein</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Ja, immer	<input type="checkbox"/>	Ja, meistens	<input type="checkbox"/>	Ja, manchmal	<input type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>	
Ja, immer	<input type="checkbox"/>										
Ja, meistens	<input type="checkbox"/>										
Ja, manchmal	<input type="checkbox"/>										
Nein	<input type="checkbox"/>										
		33									

Nr.	Frage	Antwort	Wichtig Frage														
61.	Wenn Sie sich vorgenommen haben, nur eine bestimmte Menge Alkohol zu trinken, halten Sie sich dann daran oder trinken Sie mehr als Sie sich vorgenommen haben? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.  Liste N vorlegen!	<table border="0"> <tr> <td>A Ich halte mich immer an meine Vorsätze</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>B Ich halte mich meistens an meine Vorsätze</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>C Ich binke häufiger doch mehr, als ich mir vorgenommen habe</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>D Ich nehme mir nichts vor</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	A Ich halte mich immer an meine Vorsätze	<input type="checkbox"/>	B Ich halte mich meistens an meine Vorsätze	<input type="checkbox"/>	C Ich binke häufiger doch mehr, als ich mir vorgenommen habe	<input type="checkbox"/>	D Ich nehme mir nichts vor	<input type="checkbox"/>	34						
A Ich halte mich immer an meine Vorsätze	<input type="checkbox"/>																
B Ich halte mich meistens an meine Vorsätze	<input type="checkbox"/>																
C Ich binke häufiger doch mehr, als ich mir vorgenommen habe	<input type="checkbox"/>																
D Ich nehme mir nichts vor	<input type="checkbox"/>																
		Weißnicht															
62.	Soll einiger Zeit gibt es auch Kurse, in denen Tipps und konkrete Anregungen gegeben werden, wie man es am ehesten schaffen kann, seinen Alkoholkonsum zu verringern bzw. wie man keinesfalls gesundheitsschädliche Mengen trinkt. Diese Kurse dauern mehrere Wochen und müssen regelmäßig besucht werden.  Wenn ein solcher Kurs an Ihrem Wohnort angeboten würde, z. B. von der Volkshochschule, einer Krankenkasse oder einer städtischen Einrichtung, wie groß wäre Ihre Interesse an einer Teilnahme? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.  Liste F vorlegen!	<table border="0"> <tr> <td>A Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall besuchen</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>B Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>C Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>D Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall besuchen</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	A Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall besuchen	<input type="checkbox"/>	B Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre	<input type="checkbox"/>	C Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen	<input type="checkbox"/>	D Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall besuchen	<input type="checkbox"/>	35						
A Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall besuchen	<input type="checkbox"/>																
B Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre	<input type="checkbox"/>																
C Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen	<input type="checkbox"/>																
D Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall besuchen	<input type="checkbox"/>																
63.	Wir haben uns jetzt einige Zeit über den Alkoholkonsum unterhalten. Wie beurteilen Sie eigentlich Ihren persönlichen Alkoholkonsum? Trinken Sie -  <ul style="list-style-type: none"> <li><input type="checkbox"/> grundsätzlich keinen Alkohol,</li> <li><input type="checkbox"/> sehr wenig Alkohol,</li> <li><input type="checkbox"/> wenig Alkohol,</li> <li><input type="checkbox"/> durchschnittlich viel,</li> <li><input type="checkbox"/> viel oder</li> <li><input type="checkbox"/> zuviel Alkohol?</li> </ul>	<table border="0"> <tr> <td>Trinke -</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>grundsätzlich keinen Alkohol</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>sehr wenig Alkohol</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>wenig Alkohol</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>durchschnittlich viel Alkohol</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>viel Alkohol</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>zu viel Alkohol</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table>	Trinke -	<input type="checkbox"/>	grundsätzlich keinen Alkohol	<input type="checkbox"/>	sehr wenig Alkohol	<input type="checkbox"/>	wenig Alkohol	<input type="checkbox"/>	durchschnittlich viel Alkohol	<input type="checkbox"/>	viel Alkohol	<input type="checkbox"/>	zu viel Alkohol	<input type="checkbox"/>	36
Trinke -	<input type="checkbox"/>																
grundsätzlich keinen Alkohol	<input type="checkbox"/>																
sehr wenig Alkohol	<input type="checkbox"/>																
wenig Alkohol	<input type="checkbox"/>																
durchschnittlich viel Alkohol	<input type="checkbox"/>																
viel Alkohol	<input type="checkbox"/>																
zu viel Alkohol	<input type="checkbox"/>																

30000120

64. Welche Tabakwaren rauchen Sie -

- regelmäßig,
- welche gelegentlich und
- welche nie?

Tabakwaren einzeln abfragen

	Regelmäßig	Gelegentlich	Nie	
Zigaretten mit Filter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	73
Zigaretten ohne Filter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Selbstgedrehte Zigaretten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Zigarren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Zigarillos/Stumpen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Pfeife	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Bin Nichtraucher			<input type="checkbox"/>	86

37 - 39

65. Welche Tabakwaren haben Sie früher -

- regelmäßig,
- welche gelegentlich und
- welche nie geraucht?

Oder haben Sie auch früher nie geraucht?

Tabakwaren einzeln abfragen

	Regelmäßig	Gelegentlich	Nie	
Zigaretten mit Filter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	88
Zigaretten ohne Filter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Selbstgedrehte Zigaretten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Zigarren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Zigarillos/Stumpen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Pfeife	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Nie geraucht			<input type="checkbox"/>	85

40 - 42

66. Bitte ankreuzen H, Frage (66) 1

Früher Zigaretten geraucht	Ja	Nie	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	89
			85

43

67. Welche Zigarettenmarke haben Sie zuletzt bevorzugt geraucht?

44/45

68. Wie alt waren Sie, als Sie angefangen haben zu rauchen?

\_\_\_\_\_ Jahre

46/47

32000120

No	Frage	Antwort	Wahr und Frage
88.	Und wie lange rauchen Sie nun schon nicht mehr?	_____ Monate _____ Jahre	
90.	Weshalb haben Sie eigentlich mit dem Rauchen aufgehört?	<p>Aus gesundheitlichen Gründen (Arztverbot)</p> <p>Aus gesundheitlichen Gründen (eigener Entschluss)</p> <p>Aus finanziellen Gründen</p> <p>Keinem Geschmack, Genießt mehr daran gehabt</p> <p>Wunsch oder Wünschen von anderen (Familie, Kollegen usw.)</p> <p>Strafliche Gründe</p> <p>Ärger, weil ich vom Rauchen abhängig bin</p> <p>Sonstiges, und zwar:</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>91</p> <p>92</p>
91.	Und welche Gründe oder Beschwerden waren das für einzelnen?	<p>Gesundheitliche Gründe oder Befürchtungen (allgemein)</p> <p>Geringe Ausdauer bzw. Leistungsfähigkeit bei körperlicher Beanspruchung (bei Sport, Spiel, Treppensteinen, Arbeit usw.)</p> <p>Konzernfähigkeit, Atemnot, Atembeschwerden, Beklemmung</p> <p>Chronischer Husten, Raucherkatarrh, rauher Hals</p> <p>Konkretion</p> <p>Stechen oder Schmerzen in Herz oder Brust</p> <p>Herz- und Kreislaufbeschwerden</p> <p>Blutdruck</p> <p>Arteriosklerose, Schlaganfall</p> <p>Magen-, Darmbeschwerden, Geschwüre</p> <p>Zähne, Zahnfleisch angegriffen</p> <p>Schlechte, Schwermüdigkeit</p> <p>Krebs, Krebsgefahr</p> <p>Schmerzen oder Ziehen in den Gliedern</p> <p>Raucherbelohnung o. d.</p> <p>Wegen Schwangerschaft</p>	

32000120

62/63

Nr.	Frage	Antwort	Wahrheit Frage
72.	<p>Es gibt ja ganz unterschiedliche Vorgehensweisen, Methoden und Therapien, wie man das Rauchen am ehesten einstellen kann. Wie haben Sie es geschafft, sich das Rauchen abzugewöhnen?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> <p>Antworten nicht vorlesen, nur entsprechend ankreuzen!</p> <p>Falls "Kurs" genannt, bitte nachfragen, welche speziellen Kurse gemeint sind!</p> </div>	<p>Aus eigenem Willen sofort aufhören <input type="checkbox"/></p> <p>Aus eigenem Willen allmählich aufhören, reduzieren <input type="checkbox"/></p> <p>5-Tage-Kurs <input type="checkbox"/></p> <p>10-Wochen-Kurs, Nichtraucher in 10 Wochen <input type="checkbox"/></p> <p>Anderer Kurse und Kuren zur Entwöhnung <input type="checkbox"/></p> <p>akupunktur <input type="checkbox"/></p> <p>Medikamente <input type="checkbox"/></p> <p>Anderer Methoden, und zwar: _____ <input type="checkbox"/></p> <p>_____ <input type="checkbox"/></p> <p>_____ <input type="checkbox"/></p>	<p>85</p> <p>!</p>
73.	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> <p>Bitte ankreuzen II, Frage (64):</p> </div>	<p>Zigaretten werden geraucht</p> <p>Ja <input type="checkbox"/></p> <p>Nein <input type="checkbox"/></p>	<p>74</p> <p>85</p>
74.	<p>Wie viele Zigaretten rauchen Sie durchschnittlich pro Tag? Wieviel Stück?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> <p>Packungen in Stück umrechnen!</p> </div>	<p>_____ Zigaretten täglich</p>	<p>64/65</p>
75.	<p>Wie alt waren Sie, als Sie mit dem Zigarettenrauchen angefangen haben?</p>	<p>_____ Jahre</p>	<p>68/69</p>
76.	<p>Welche Zigarettenmarke rauchen Sie zur Zeit überwiegend?</p>	<p>_____</p>	<p>60/61</p>
77.	<p>Können Sie eigentlich - ohne auf die Verpackung schauen zu müssen - den Nikotingehalt und Kondensatwert dieser Marke?</p> <p>Wenn ja, wie sind die Werte?</p>	<p>Ja, Nikotingehalt, und zwar: _____</p> <p>Ja, Kondensatwert, und zwar: _____</p> <p>Nein, weder noch <input type="checkbox"/></p> <p><u>Spontane Antworten:</u></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>62</p>

021000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahrheit Frage
78.	<p>Glauben Sie, daß die Zigaretten, die Sie überwiegend rauchen, eher -</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sehr leicht,</li> <li>• leicht,</li> <li>• stark oder</li> <li>• sehr stark sind?</li> </ul>	<p>Sehr leicht <input type="checkbox"/></p> <p>Leicht <input type="checkbox"/></p> <p>Normal/durchschnittlich stark <input type="checkbox"/></p> <p>Stark <input type="checkbox"/></p> <p>Sehr stark <input type="checkbox"/></p> <p>Weiß nicht <input type="checkbox"/></p>	<p>63</p>
79.	<p>Wie oft haben Sie bisher schon versucht, mit dem Rauchen ganz aufzuhören bzw. weniger zu rauchen?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> <p>Mehrfachnennungen möglich! Mit der niedrigsten zutreffenden Tragenummer weiterfragen!</p> </div>	<p>Mit dem Rauchen aufzuhören: _____ mal</p> <p>Weniger zu rauchen: _____ mal</p> <p>Weder versucht mit dem Rauchen aufzuhören noch versucht, weniger zu rauchen <input type="checkbox"/></p>	<p>80</p> <p>81</p>
80.	<p>Bitte denken Sie einmal an Ihren letzten Versuch, mit dem Rauchen aufzuhören.</p> <p>Wie lange, wieviel Tage, Wochen, Monate oder Jahre, hatten Sie dabei Erfolg?</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> <p>Wenn Jahre genannt, bitte unbedingt in Monate umrechnen!</p> </div>	<p>Eine Woche (oder bis 7 Tage) <input type="checkbox"/></p> <p>Bis zwei Wochen (oder 8 bis 14 Tage) <input type="checkbox"/></p> <p>Bis drei Wochen (oder 15 bis 21 Tage) <input type="checkbox"/></p> <p>Bis vier Wochen (oder 22 bis 30 Tage) <input type="checkbox"/></p> <p>_____ Monate <input type="checkbox"/></p>	<p>64/65</p> <p>66/67/68</p>
81.	<p>Möchten Sie zur Zeit gerne mit dem Rauchen ganz aufhören oder weniger rauchen als bisher?</p>	<p>Ganz aufhören <input type="checkbox"/></p> <p>Weniger rauchen <input type="checkbox"/></p> <p>Nein <input type="checkbox"/></p>	<p>68</p>

021000120

Nr.	Frage	Antwort		Wahr und Frage
82.	<p>Wenn man aufhören will zu rauchen oder das Rauchen einschränken möchte, gibt es verschiedene Vorgehensweisen, Methoden und Therapien.</p> <p>Welche Vorgehensweisen, Methoden und Therapien sind Ihnen persönlich bekannt?</p>	<p>Aus eigenem Willen sofort aufhören <input type="checkbox"/></p> <p>Aus eigenem Willen allmählich aufhören, reduzieren <input type="checkbox"/></p> <p>5-Tage-Kurs <input type="checkbox"/></p> <p>10-Wochen-Kurs (Nichtraucher in 10 Wochen) <input type="checkbox"/></p> <p>Andere Kurse und Kurse zur Entwöhnung <input type="checkbox"/></p> <p>Akupunktur <input type="checkbox"/></p> <p>Medikamente <input type="checkbox"/></p> <p>Andere Methoden, und zwar <input type="checkbox"/></p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p><input type="checkbox"/></p>	
	<p>Antworten nicht vorbereiten, nur entsprechend ankreuzen!</p> <p>Falls "Kurs" genannt, bitte nachtragen, welche spezifische Kurse gemeint sind!</p>			
		Keine keine bestimmte Methode <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
83.	<p>Sich einiger Zeit gibt es Raucherwöhne-kurse, in denen man lernt, durch eigene Kontrolle das Rauchen vollständig aufzugeben.</p> <p>Die w. Kurse dauern mehrere Wochen und müssen regelmäßig besucht werden.</p>	<p>A Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall besuchen <input type="checkbox"/></p> <p>B Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre <input type="checkbox"/></p> <p>C Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen <input type="checkbox"/></p> <p>D Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall besuchen <input type="checkbox"/></p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>	85
	<p>Wenn an Ihrem Wohnort ein solcher Kurs von der Volkshochschule, Krankenkasse oder einer ähnlichen Einrichtung angeboten würde, wie groß wäre Ihr Interesse an einer Teilnahme?</p> <p>Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Tabelle.</p>			84
	<p>Hier: <input type="checkbox"/> vorliegend</p>			76
84.	<p>Warum würden Sie einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht bzw. auf keinen Fall besuchen?</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>			
				71

350000120

Nr.	Frage	Antwort		Wahr und Frage
85.	<p>Wie viele Personen (bei Raucher: Sie selbst ausgenommen), rauchen eigentlich in Ihrem Haushalt mehr oder weniger regelmäßig?</p>	<p>Keiner <input type="checkbox"/></p> <p>1 Person <input type="checkbox"/></p> <p>2 Personen <input type="checkbox"/></p> <p>3 Personen <input type="checkbox"/></p> <p>4 und mehr Personen <input type="checkbox"/></p> <p>Wohne allein <input type="checkbox"/></p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>	
				72
86.	<p>Sind Sie häufig tagüber oder abends mehrere Stunden lang in einem Raum, in dem von anderen (einen) stark geraucht wird?</p>	<p>Ja, häufig abends <input type="checkbox"/></p> <p>Ja, häufig tagüber <input type="checkbox"/></p> <p>Ja, tagüber und abends <input type="checkbox"/></p> <p>Selten <input type="checkbox"/></p> <p>Nein <input type="checkbox"/></p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>	
				73
87.	<p>Sieht es Sie -</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stark,</li> <li>• weniger stark oder</li> <li>• gar nicht,</li> </ul> <p>wenn andere in Ihrer Gegenwart rauchen?</p>	<p>Stark <input type="checkbox"/></p> <p>Weniger stark <input type="checkbox"/></p> <p>Gar nicht <input type="checkbox"/></p> <p>Ist unterschiedlich <input type="checkbox"/></p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>	
				73

350000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahr mit Frage
88.	<p>In der letzten Zeit wurde häufiger darüber gesprochen, das Rauchen an bestimmten Stellen zu vermeiden oder Raucher von Nichtrauchern zu trennen.</p> <p>Wie stehen Sie persönlich dazu? Welchen der hier dieser Lösungsvorschläge würden Sie zustimmen?</p>	<p><u>In der Eisenbahn</u></p> <p>A Generelles Rauchverbot <input type="checkbox"/></p> <p>B Vergrößerung der Zahl der Nichtraucherabteile <input type="checkbox"/></p> <p>C Zahl der Nichtraucherabteile wie bisher <input type="checkbox"/></p> <p><u>In Restaurants und Speisegaststätten</u></p> <p>D Generelles Rauchverbot <input type="checkbox"/></p> <p>E Eingeschränktes Rauchverbot, z. B. während der Essenszeiten oder getrennte Tische für Raucher und Nichtraucher <input type="checkbox"/></p> <p>F Keinerlei Einschränkung für Raucher <input type="checkbox"/></p> <p><u>Bei öffentlichen Veranstaltungen in Sälen bzw. geschlossenen Räumen</u></p> <p>G Generelles Rauchverbot <input type="checkbox"/></p> <p>H Rauchverbot, wenn anwesende Nichtraucher dies wünschen <input type="checkbox"/></p> <p>I Keinerlei Einschränkung für Raucher <input type="checkbox"/></p> <p><u>Am Arbeitsplatz</u></p> <p>K Generelles Rauchverbot außerhalb der Pausenzeiten <input type="checkbox"/></p> <p>L Rauchverbot, wenn Nichtraucher in denselben Arbeitsräumen dies wünschen <input type="checkbox"/></p> <p>M Keinerlei Einschränkung für Raucher <input type="checkbox"/></p>	
<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">Liste O vorliegen!</div>		74/75	37000120

Nr.	Frage	Antwort	Wahr mit Frage
89.	<p>Ich habe hier eine Reihe von Aussagen, die auf eine Person mehr oder weniger gut zutreffen können. Kreuzen Sie bitte bei jeder Aussage an, wie gut diese auf Sie persönlich zutrifft.</p> <p>1 bedeutet: "Trifft auf mich überhaupt nicht zu"; 4 bedeutet: "Trifft auf mich sehr gut, zu". Und dazwischen können Sie wieder abstimmen.</p>	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: auto;">Fragebogen vor dem Befragten legen und Liste P vom Befragten selbst ausfüllen lassen!</div>	
<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">Fragebogen vor dem Befragten legen und Liste P vom Befragten selbst ausfüllen lassen!</div>			Sp. 10 - 10

Bitte kreuzen Sie so  oder so  an!

Falsch!



P

Trifft auf mich über-  
haupt nicht zu

1 2 3 4

Ich hätte gerne mehr Kontakt mit neuen Freunden,  
Bekanntem oder netten Nachbarn.

Häufig habe ich das Gefühl, daß ich meine freie Zeit  
zu langweilig und eintönig verbringe.

Ich finde es richtig, daß es jetzt auch gesetzliche  
Möglichkeiten zur Unterbrechung der Schwangerschaft  
gibt.

Die Sterblichkeit von Männern oder Frauen, d. h. die  
Unfruchtbarkeit der Frauen, halte ich für schädlich und  
unverantwortlich.

Ich nehme Medikamente und Arzneimittel grund-  
sätzlich nur auf Verordnung des Arztes.

Ohne Schlaf- und Beruhigungsmittel könnte ich nicht  
mehr auskommen.

Um leistungsfähig zu sein, brauche ich hin und wieder  
ein Arzneimittel.

Ich würde gerne weniger Medikamente einnehmen,  
wenn ich nur könnte, was ich anderes gegen meine  
Beschwerden tun kann.

Ich kann mir vorstellen, daß ich eines Tages zeitlich  
krank werden könnte.

Ich schade meiner Gesundheit häufiger durch mein  
eigenes Verhalten.

An meinem Arbeitsplatz gibt es viele Unfallgefahren  
und Gefahren für die Gesundheit.

Ich würde es mir heute sehr überlegen, bevor ich zu  
einer Vorsorge- oder Früherkennungsuntersuchung gehe.

Ich finde, daß ich zu dick bin.

Es kommt vor, daß man mich zum Alkoholtrinken  
animiert, obwohl ich es eigentlich nicht möchte.

Fortsetzung auf fol. Seite!

Bitte kreuzen Sie so  oder so  an!

Falsch!



P

Trifft auf  
mich über-  
haupt  
nicht zu

1 2 3 4

Ich würde meine freie Zeit gerne häufiger gemeinsam  
mit meiner Familie verbringen.

In einer größeren Familie fühlt man sich viel gebur-  
gener als in einer kleinen Familie oder zu zweit.

Eigentlich weiß ich ziemlich wenig von den Wünschen  
und Problemen meiner Familienangehörigen.

In unserer Familie wird über alles gesprochen, auch  
wenn es mal Schwefelgassen gibt.

In unserer Familie wird auch das gemacht, was die  
Kinder gerne möchten.

Meine persönlichen Wünsche und Interessen werden in  
meiner Familie zu wenig berücksichtigt.

30000120

30000120

Nr.	Frage	Antwort	V6-84 mit 1. Seite
90.	<p>Hier haben wir noch einige Fragen zu Dingen, über die manche Menschen nicht gerne sprechen. Bitte füllen Sie diesen kurzen Fragebogen deshalb selbst aus. Er wird dann in einen verschlossenen Umschlag gesteckt und Ihre Antworten bleiben völlig anonym.</p>	/	V6-84 mit 1. Seite
<p>Liste O und Kuvert vorlegen! Nach Ende des Interviews bitte an Fragebogen heften!</p>			V6-84 mit 1. Seite

Nr.			
1.	<p>Benutzen Sie oder Ihr Partner zur Zeit Empfängnisverhütungsmittel oder wenden Sie Empfängnisverhütungsmethoden an? Das heißt: Tun Sie irgend etwas, um selbst zu bestimmen, wann und ob Sie ein Kind haben wollen?</p>	<p>Ja <input type="checkbox"/></p> <p>Nein, tue nichts <input type="checkbox"/></p> <p>Nein, habe keinen Partner (mehr) <input type="checkbox"/></p>	<p>Bitte weiter → mit Frage 2</p> <p>Bitte weiter → mit Frage 3</p>
20			
2.	<p>Was tun Sie oder Ihr Partner dagegen?</p>	<p>"Anti-Baby-Pille" <input type="checkbox"/></p> <p>Präservative (Kondome, "Pariser", Gummi) <input type="checkbox"/></p> <p>Coitus interruptus (unterbrochener Geschlechtsverkehr, "Aufpassen") <input type="checkbox"/></p> <p>Methode nach Kraus-Digino (unfruchtbare Tage ausnutzen) <input type="checkbox"/></p> <p>Chemische Verhütungsmittel (Sprays, Salben, Zäpfchen) <input type="checkbox"/></p> <p>Gebärmutterpessare <input type="checkbox"/></p> <p>Scheidenpessare <input type="checkbox"/></p> <p>Temperaturmethode anwenden <input type="checkbox"/></p> <p>Scheidenspülung (Frauendusche) <input type="checkbox"/></p> <p>Sterilisation der Frau (operative Unfruchtbarmachung) <input type="checkbox"/></p> <p>Sterilisation des Mannes (operative Unfruchtbarmachung) <input type="checkbox"/></p> <p>Sexuelle Enthaltsamkeit, kein Beischlaf <input type="checkbox"/></p>	
21/22			
3.	<p>Unter welchen der folgenden Erkrankungen der Geschlechtsorgane hatten Sie innerhalb des letzten Jahres zu leiden?</p>	<p>Brennen beim Wasserlassen <input type="checkbox"/></p> <p>Ausfluß aus Harnröhre und Scheide <input type="checkbox"/></p> <p>Harnröhrenentzündung/-katarrh <input type="checkbox"/></p> <p>Prostataerkrankung <input type="checkbox"/></p> <p>Hoden- oder Nebenhodenentzündung <input type="checkbox"/></p> <p>Entzündung der Eihleiter oder Eileitertube <input type="checkbox"/></p> <p>Entzündungen der Scheide <input type="checkbox"/></p> <p>Trichomonaden <input type="checkbox"/></p> <p>Schanker <input type="checkbox"/></p> <p>Gonorrhoe (Tripper) <input type="checkbox"/></p> <p>Syphilis <input type="checkbox"/></p> <p>Ich hatte im letzten Jahr keinerlei Entzündungen oder Beschwerden im Bereich der Geschlechtsorgane <input type="checkbox"/></p>	
23/24			

01000120

01000120

Q

4. Haben Sie selbst schon irgendwann einmal irgendwelche Drogen probiert oder auch eine Zerrung genommen?

Ja, eine Zerrung genommen

Ja, probiert

Nein  Weiter mit Frage 6 → 7

---

5. Welche Drogen waren das?

Heroin / Morphin

LSO

Heroin

Morphium, Opium

Kokain

Schmuckstoffe

Sonstiges (bitte angeben):

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

---

6. Können Sie mir ungefähr angeben, wann Sie das letzte Mal eine dieser Drogen genommen haben?

Innerhalb der letzten 4 Wochen

Vor 1 bis 3 Monaten

Vor 4 bis 12 Monaten

Vor 1 bis 2 Jahren

Vor 3 bis 5 Jahren

Vor 6 bis 10 Jahren

Schon länger her

Weder ich nicht nicht

7. Stecken Sie bitte den Kasten in das Kuvert und verschließen Sie es!

43000320

1  
1  
1  
1  
1  
1  
1

Nr.	Frage	Antwort	Wahr und Frage
81.	Wenn Sie einmal an die Zukunft denken: Was davon möchten Sie für sich selbst besonders?	<p>A Krebserkrankungen <input type="checkbox"/></p> <p>B Herz- und Kreislaufbeschwerden <input type="checkbox"/></p> <p>C Gesundheitsschädliche Gewichtszunahme <input type="checkbox"/></p> <p>D Zuckerkrankheit (Diabetes) <input type="checkbox"/></p> <p>E Gelenk- und Wirbelsäulenschäden (Rheuma, Bandscheiben, Arthritis usw.) <input type="checkbox"/></p> <p>F Nachlassen der Leistungsfähigkeit <input type="checkbox"/></p> <p>G Körperliche Verschleißerscheinungen <input type="checkbox"/></p> <p>H Nervliche Verschleißerscheinungen <input type="checkbox"/></p> <p>I Abhängigkeit von Medikamenten <input type="checkbox"/></p> <p>K Alkoholabhängigkeit <input type="checkbox"/></p> <p>L Drogenabhängigkeit <input type="checkbox"/></p> <p>M Schäden, die ich mir durch meine Lebensgewohnheiten selbst zufüge <input type="checkbox"/></p> <p>N Körperliche oder geistige Behinderung <input type="checkbox"/></p> <p>O Seelische Krisen <input type="checkbox"/></p> <p>P Gemütslosigkeit und Gleichgültigkeit in der Familie <input type="checkbox"/></p> <p>Q Auseinanderbrechen der Familie <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: right;">Nichts davon <input type="checkbox"/></p>	

Liste B vorliegt  
Mehrfachbeantwortungen  
möglich!

43000320

Nr.			
92.	<b>Titelseiten vorlegen!</b>		
	Ich habe hier eine Reihe von Titelseiten, von Fallblättern und Broschüren über verschiedene Themen aus dem Bereich der Gesundheit. Welche davon haben Sie schon einmal gesehen? Bitte legen Sie die, die Sie noch nie gesehen haben, zur Seite.		
93.	<b>Bei allen <u>gesehenen</u> Broschüren weiterfragen:</b>		
	Welche davon haben Sie selbst in der Hand gehabt und gelesen bzw. durchgeblättert? Bitte legen Sie die, die Sie noch nicht selbst in der Hand hatten, beiseite.		
94.	<b>Für alle <u>gelesenen/durchgeblätterten</u> Broschüren weiterfragen:</b>		
	In welchen dieser von Ihnen gelesenen bzw. durchgeblätterten Broschüren haben Sie etwas gefunden, was Sie persönlich interessiert? Ich denke dabei an irgendwelche Informationen, Neuigkeiten, gute Ratschläge und Ähnliches.		
	<b>Frage 92</b>	<b>Frage 93</b>	<b>Frage 94</b>
	Schon gesehen	Gelesen, durchge- blättert	Interessantes gefunden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Familienbilder	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Familienfesten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fragepiele für die ganze Familie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stimpf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alkohol - Wie? Wann? Wo? Wieviel?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alkohol einmal anders gesehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alltagsdrogen und Rauschmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15 Sekunden zum Nachdenken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kartolenfahrplan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Essen und Trinken, beides muß stimmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Muß-Ehen muß es nicht geben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jedes Kind hat ein Recht, erwünscht zu sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jede werdende Mutter hat ein Recht auf Hilfen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherheitstübel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Freizeid ist mehr drin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Baby	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kopfläuse - was tun?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der rote Faden (groß) DIN A 4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nichts davon	<input type="checkbox"/>		
	Welter mit Frage 95		

Nr.	Frage	Antwort		
95.	<p style="text-align: center;"><b>Broschüre "Der rote Faden" (klein, DIN A5) vorlegen und bis Frage 96 liegenlassen!</b></p> <p>Und wie ist es mit dieser Broschüre, die denselben Namen trägt, wie eine der gerade vorgelegten Broschüren? Haben Sie diese Broschüre "Der rote Faden" in den letzten ein bis zwei Monaten irgendwo gesehen, erhalten oder mitgenommen?</p> <p>Bitte sagen Sie mir anhand dieser Liste, wo und wie sie diese Broschüre gesehen, erhalten oder mitgenommen haben oder ob Sie diese Broschüre überhaupt noch nicht gesehen haben.</p> <p style="text-align: center;"><b>Zusätzlich Liste 3 vorlegen!</b></p>	<p>Ich habe diese Broschüre <u>nur gesehen</u>, und zwar -</p> <p>A wie sie im Postamt auslag <input type="checkbox"/></p> <p>B auf einem Plakat im Postamt <input type="checkbox"/></p> <p>C bei Bekannten, Verwandten <input type="checkbox"/></p> <p>D in der Zeitung, im Fernsehen <input type="checkbox"/></p> <p>E an anderen Stellen, und zwar: <input type="checkbox"/></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>Ich habe diese Broschüre <u>erhalten</u> bzw. <u>mitgenommen</u>, und zwar:</p> <p>F selbst im Postamt mitgenommen <input type="checkbox"/></p> <p>G selbst mit Postkarte angefordert <input type="checkbox"/></p> <p>H von Verwandten erhalten, mitgebracht bekommen <input type="checkbox"/></p> <p>J von Freunden, Bekannten erhalten, mitgebracht bekommen <input type="checkbox"/></p> <p>K von anderen Stellen mitgenommen bzw. erhalten, und zwar: <input type="checkbox"/></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p style="text-align: center;">Weiß nicht <input type="checkbox"/></p> <p style="text-align: center;">36/37 Noch nie gesehen <input type="checkbox"/></p>	96	
96.	Haben Sie diese Broschüre schon gelesen oder durchgeblättert?	<p>Ja, gelesen <input type="checkbox"/></p> <p>Ja, durchgeblättert <input type="checkbox"/></p> <p>Nein, weder noch <input type="checkbox"/></p>	97	98
97.	Haben Sie in dieser Broschüre etwas gefunden, was Sie persönlich interessiert?	<p>Ja <input type="checkbox"/></p> <p>Nein <input type="checkbox"/></p> <p><u>Spontane Anmerkungen:</u></p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p> <p>_____</p>		



Nr.	Frage	Antwort	Wahr- s- chein- lich- keit
1.	Darf ich Sie noch um einige statisti- sche Angaben bitten: Besitzen Sie einen privaten Telefon- anschluss?	Ja Nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
2.	Besitzen Sie oder jemand in Ihrem Haushalt einen oder mehrere PKW? Ich meine auch Fahrzeuge, die Sie stündlich zur Verfügung haben.	Ein PKW im Haushalt Zwei PKW im Haushalt Mehr als zwei PKW im Haushalt Kein PKW im Haushalt	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
3.	Sind Sie hier die Haushaltpfleger- Person (die Hausfrau), also für Einkaufen, Kochen usw. zuständig?	Ja Nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
4.	Sind Sie hier der Haushaltsvorstand?	Ja Nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<p>Stellen Sie die folgenden Fragen bitte (in den Befragten und den Haushaltsvorstand und fragen Sie die Antworten in die entsprechenden Kästchen ein.</p> <p>Wenn der Befragte gleichzeitig der Haushaltsvorstand ist (H. Frage 4) stellen Sie bitte diese Fragen nur der Zielperson und übertragen die Antworten auch gleich in die entsprechen- den Kästchen (in den Haushaltsvorstand)</p> <div style="display: flex; justify-content: center; gap: 20px;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Befragter (Zielperson)</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">Haushalts- vorstand</div> </div>			
5.	Geschlecht des:		
A	Befragten	Männlich	<input type="checkbox"/>
B	Haushaltsvorstand	Weiblich	<input type="checkbox"/>
6.	Welche Schule wurde zuletzt besucht, Ich meine, welchen Schulabschluß haben Sie?	Volksschule ohne abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung Volksschule mit abgeschlossener Lehre oder Berufsausbildung Mittelschule, Oberschule ohne Abitur, Fachschule, Handelsschule Abitur Hochschule, Universität	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
7.	Welchen Schulabschluß hat der Haushaltsvorstand?		
	Wenn Volksschule: Hat der Haushaltsvorstand eine abge- schlossene Lehre oder Berufsausbildung?		

Nr.	Frage	Antwort	Befragter (Zielperson)	Haushalts- vorstand	Wahr- s- chein- lich- keit
7.	Wie alt sind Sie?				
A	Wie alt ist der Haushalts- vorstand?	25 - 28			
8.	Darf ich fragen, sind Sie ledig, verheiratet, verwit- wet oder geschieden/getrennt lebend? Was trifft zu?	Ledig Verheiratet Verwitwet Geschieden / getrennt lebend	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
9.	Welcher Religion oder welcher Konfession gehören Sie an? Und der Haushaltsvorstand?	Evangelisch Katholisch Andere / keine Konfession	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
10.	Sind Sie berufstätig? Was von dieser Liste trifft zu?	Ja, voll berufstätig (ohne Lehrlinge) Ja, nur teilweise berufstätig in fremdem Betrieb (ohne Lehrlinge) Ja, nur teilweise berufstätig in eigenem Betrieb (ohne Lehrlinge) Vorübergehend arbeitlos Nein, nicht berufstätige Rentner, Pensionäre, im Ruhestand Nein, in Berufsausbildung einschließlich Fachschulen für gewerbliche Berufe und Lehrlinge Nein, in Schulausbildung einschließlich Universität, Hochschule, Akademie Nein, nicht berufstätig, z.B. Hausfrauen ohne Berufsausbildung	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	

78/4920

78/4920

Nr.	Frage	Antwort	Befragter (Zielperson)	Haushalts- vortrag
A	Welchen Beruf übten Sie zur Zeit aus, bzw. welchen Beruf haben Sie zuletzt ausgeübt?	Befragter:  Haushaltsvortrag:		
B	Umfeld des befragten des Haushaltsvorstandes (wie möglich notieren und dann ankreuzen! Stellung des befragten Haushaltsvorstandes im folgenden bzw. früher ausgeübten Beruf):	<ul style="list-style-type: none"> <li><b>SELBSTÄNDIGE</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kleinere Selbständige (z.B. Einzelhändler mit kleinem Geschäft, Handwerker)</li> <li>Mittlere Selbständige (z.B. Einzelhändler mit großem Geschäft, Hauptverdiener)</li> <li>Große Selbständige (z.B. Fabrikbesitzer)</li> </ul> </li> <li><b>ANGESTELLTE</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ausführende Angestellte (z.B. Kontorist, Verkäufer)</li> <li>Qualifizierte Angestellte (z.B. Buchhalter, Kassierer)</li> <li>Fertende Angestellte (z.B. Abteilungsleiter, Prokurist, Ingenieur, Direktor)</li> </ul> </li> <li><b>DIENSTE</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Untere Beamte (bis Oberschicht einschli.)</li> <li>Mittlere Beamte (bis Amtmann und Assessor einschli.)</li> <li>Obere Beamte (ab Regierungsrat einschli.)</li> </ul> </li> <li><b>ARBEITER</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>(auch landwirtschaftliche Arbeiter)</li> <li>Angelernte Arbeiter</li> <li>Angelernte Arbeiter</li> <li>Gewöhnliche Facharbeiter</li> <li>Hochqualifizierte Facharbeiter</li> </ul> </li> <li><b>SELBSTÄNDIG-LANDWIRTE</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Kleine (bis unter 20 ha, 20 Morgen)</li> <li>Mittlere (20 ha, 20 Morgen bis unter 20 ha, 30 Morgen)</li> <li>Große (20 ha, 30 Morgen und mehr)</li> </ul> </li> <li><b>BERUFLICHE</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Freie Berufe, selbständige Akademiker</li> <li>In Berufsbildung</li> <li>Nicht berufstätig und noch nie berufstätig gewesen</li> </ul> </li> </ul>		

53000120

Nr.	Frage	Antwort	Wert für Frage
12.	Haben Sie in Ihrem Beruf oder auch ehrenamtlich z. B. in caritativen Vereinigungen, privaten Initiativen, Selbsthilfegruppen u. ä. mit gesundheitlichen und sozialen Problemen zu tun?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>	13 14
13.	Um welche Tätigkeit handelt es sich dabei? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste. <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 5px auto;">                         Liste 2 vorlegen! Mehrfachnennung möglich!                     </div>	<b>A Berufliche Tätigkeit</b> Lehrerbildung in Schulen, Hochschulen, Fachhochschulen usw. Lehrerbildung im Bereich der Erwachsenenbildung (z. B. Volkshochschule) Arztberufe Nicht-Arztliche Heil- oder sonstige Gesundheitsberufe (z. B. Krankenpflege, Hebamme, Orthopädie, Masseur, Apotheker usw.) Sozialarbeit, soziale Dienste, Beratung Sonstige berufliche Tätigkeit, die mit gesundheitlichen oder sozialen Problemen zu tun hat  <b>B Ehrenamtliche Tätigkeiten, Privatinitiativen, Selbsthilfe, usw.</b> Mitarbeit in der Reden Wahlratspflege, büchlich organisierte Gruppen, ähnliche Verbände und Vereine Mitarbeit in privaten Initiativen, Selbsthilfegruppen, usw. Sonstige ehrenamtliche Tätigkeit, Privatinitiativen, Selbsthilfe usw. die mit gesundheitlichen oder sozialen Problemen zu tun hat	15 16
14.	In welcher Branche sind Sie tätig/waren Sie zuletzt tätig?	Baugewerbe/Bergbau/Steine/Leben/Energie Chemische Industrie Holz/Papier/Textil Eisen- und Metall/Stahl/Maschinen Elektrotechnik Land- und Forstwirtschaft/Nahrungs- und Genussmittel Handel/Verkehr/Dienstleistungen Organisationen/Behörden Sonstiges, und zwar:  Nie berufstätig gewesen	

53000120



Nr.	Frage	Antwort		Wohn- und Frage	
		Weiblich	Männlich		
22.	Wie leben sich alle Personen, Sie selbst eingeschlossen, in Ihrem Haushalt auf? Sagen Sie mit Hilfe die Zahl anhand dieser Liste und sagen Sie mit gleich dazu, welches Geschlecht diese Personen haben.  <b>[Liste 5 vorlegen!]</b>	Kinder unter 1 Jahr	_____	_____	
	Kinder von 1 - 2 Jahren	_____	_____		
	Kinder von 3 - 4 Jahren	_____	_____		
	Kinder von 5 - 9 Jahren	_____	_____		
	Kinder von 10 - 14 Jahren	_____	_____		
	Kinder/Erwachsene von 15-18 Jahren	_____	_____		
	Erwachsene von 19 - 24 Jahren	_____	_____		
	Erwachsene von 25 - 39 Jahren	_____	_____		
	Erwachsene von 40 - 59 Jahren	_____	_____		
	Erwachsene von 60 - 74 Jahren	_____	_____		
	Erwachsene älter als 74 Jahre 59 00	_____	_____		
23.	Wohnen Sie hier zu Miete oder ist die Wohnung bzw. das Haus Ihr Eigentum?	Zur Miete/Untermiete	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	02100000
		10 Eigentum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
24.	Welche der folgenden Räume gibt es in Ihrer Wohnung bzw. in Ihrem Haus?  <b>[Vorgaben bitte vorlegen!]</b>	Wohnzimmer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Wohn-Schlafzimmer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		EBZimmer, EBKüche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Schlafzimmer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Kinderzimmer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Arbeitszimmer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Gästezimmer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Badezimmer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Separates WC	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Separate Dusche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Küchensiche, Kochecke, die nicht von der Wohnung abgetrennt ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Kleine Küche, Kochküche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Große Küche mit EBplatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Raum für Freizeit, Hobbys und Partys	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Sauna	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		Schwimmbad, Schwimmplatz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Nr.	Frage	Antwort			Wohn- und Frage
			<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
25.	Wie viele Wohnräume hat Ihre Wohnung/Ihr Haus (ohne Bad, WC, Flur, Küche und Abstellraum)?  <b>[Bei Untermiete nur eigene Wohnräume!]</b>	_____ Wohnräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	021000120
		13	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
26.	Ist die Größe dieser Wohnung/dieses Hauses eigentlich zufriedenstellend, oder hätten Sie lieber eine größere oder eine kleinere Wohnung?	Zufriedenstellend Lieber größere Wohnung Lieber kleinere Wohnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	021000120
		14	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
27.	Welche der folgenden Geräte zum Främen und sich Sit zu halten gibt es in Ihrer Wohnung bzw. in Ihrem Haus?  <b>[Liste 6 vorlegen!]</b>	Kraft-/Muskelhalter (Expander, Spiralen, Metallische Geräte) Hanteln Bankknie Schweller Spannenwand Tennismatte Badegerät Tennisauswurf, Hohlkugeln Helmsonne, Höhensonne Solarium Abstragegerät  Sondiges, und zwar:  _____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	021000120
		15 16	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
28.	Haben Sie Zugang zu einem privaten, nicht für die Öffentlichkeit zugänglichen Garten, den Sie für Freizeit-zwecke nutzen können, oder wo man auch Kinder spielen lassen kann?	Ja Nein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Nr.	Frage	Antwort	Wien mit Frage
20.	Wie stark ist in Ihrer Wohnung/Ihrem Haus im Regelfall die Beeinträchtigung durch Lärm von außen:  <ul style="list-style-type: none"> <li>• sehr stark,</li> <li>• stark,</li> <li>• weniger stark, oder</li> <li>• gibt es überhaupt keinen Lärm?</li> </ul>	Sehr stark Stark Weniger stark Überhaupt kein Lärm	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
20.	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Fragen 30 - 33 bitte Infoformell eintragen:</div> In welchem Stockwerk lebt der Befragte?	Einfamilienhaus Tiefgeschoss/Erdschloß 1. Etage 2. Etage 3. Etage 4. Etage und höher	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
21.	Ist im Haus ein Aufzug vorhanden?	Ja Nein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
22.	Welchem Haustyp ist das Haus zuzurechnen?	Hochhaus, großer Wohnblock Kleinfamilienhaus Zwei- und Einfamilienhaus	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
23.	Wo steht das Haus?	Dorf Ländliche Gegend, außerhalb gelegen Kleinstadt Stadttrandgebiet, Vorort Neubauleidung, Satellitenstadt Villenvorort Innerstädtischer Bereich, Innenstadt	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
24.	<div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">A C H T U N G !! Unbedingt hier nochmals eintragen! Darf auf keinen Fall un- ausgefüllt bleiben! Wichtig für CDC-Leser- kontrolle!</div>	Befragter ist - männlich weiblich Haushaltsvorstand nicht Haushaltsvorstand	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

STATISTIK

Nr.	11 - 15	16 - 18
	<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px;"></div> Listen-Nr.	<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px;"></div> Lfd. Nr.
	<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px;"></div> Abrechnungs-Nummer	
	Ort	Datum
	Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews	
	<div style="border: 1px solid black; width: 100px; height: 20px;"></div> Unterschrift des Interviewers	

5600320